STAATS- UND UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK HAMBURG CARL VON OSSIETZKY Von-Melle-Park 3 · D-20146 Hamburg

Titel:	
Autor:	
Purl:	https://resolver.sub.uni-hamburg.de/kitodo/PPN1754726119_19320927

Rechtehinweis und Informationen

Der Inhalt ist gemeinfrei. Das Digitalisat darf frei genutzt werden.

Public Domain

Zum Zwecke der Referenzierbarkeit und einem erleichterten Zugang zum Original bitten wir um folgenden Hinweis bei der Nachnutzung:

Original und digitale Bereitstellung: Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky + Signatur + Link zum Digitalisat

Qualitativ höherwertige Reproduktionen können in verschiedenen Formaten und Auflösungen kostenpflichtig erworben werden. Gebühren werden entsprechend der Gebührenordnung für wissenschaftliche Bibliotheken der Freien und Hansestadt Hamburg erhoben.

Sollten Sie das Objekt in Ihrer eigenen Veröffentlichung verwenden, würden wir uns freuen, wenn Sie uns darüber informieren und uns die bibliographischen Angaben Ihrer Publikation mitteilen. Wir freuen uns natürlich sehr, wenn Sie uns zur Information sogar ein Belegexemplar der Publikation zukommen lassen können.

Kontakt für Nachfragen: Staats-und Universitätsbibliothek Hamburg - Carl von Ossietzky -Von-Melle-Park 3 20146 Hamburg auskunft@sub.uni-hamburg.de https://www.sub.uni-hamburg.de



Hamburg Alltonaer Volksblatt

Aummer 232

Dienstag, 27. September 1932

58. Jahrgang

Gewerkschaftsantwort an den Arbeitsminister

Energische Zurückweisung der Drohungen gegen die Arbeiter und die Gewerkschaften - Nicht der Abwehrkampf der Arbeiter, sondern die Papen-Notverordnung gefährdet die Tarifverträge!

Auf die scharfe Abwehr der Arbeiter gegen die Lohnabbaumagnahmen ber Papen-Regierung hat ber Reichsarbeitsminister sich beeilt, offen auf die Seite der Unternehmer zu treten und gegen die Arbeiter und die Gewertichaften unverhüllte Drohungen auszustoßen, daß die Regierung aus "der Verletjung der Friedespflicht" bes Carifvertrages weitgehende Ronsequenzen ziehen fonnte. Die freien Gewertschaften haben gegen biese Erklärungen bes Reichsarbeitsminifters sofort Stellung genommen und ihm geantwortet, daß fie gang anderer Auffaffung find. Aus bem Bundesburo bes ADGB. wird uns bagu

Der Reichsarbeitsminister hat am 24. Geptember in einem terview Stellung genommen zu ben fich aus der Durchführung er letten Notverordnung ergebenden Streitfragen. Er vertritt ie Auffassung, daß ein Streit ber Belegschaften gegen die Durchihrung der Lohnkürzungen mit der Friedenspflicht

er Tarifträger kollidiere. Wir haben in aller Deffentlichkeit dargelegt, inwieweit nieres Erachtens eine völlig flare Rechtslage in Diefen Fällen insichtlich der Friedenspflicht besteht, so daß Abwehrbewegunen sehr wohl im Rahmen der zur Zeit geltenden Gesetze auch ie Unterftützung der Gewerkichaften finden könnten. Diese unsere luffaffung wird geteilt von zahlreichen namhaften deutschen Areitsrechtlern. Wenn der Reichsarbeitsminifter eine andere Aufaffung vertritt, so steht eben Rechtsauffassung gegen Rechtsuffaffung, über die zu entscheiden Aufgabe der Arbeits. erichtsbarkeit ift. Insoweit gibt uns bas Interview feine Geranlassung zur Stellungnahme.

Anders jedoch, wenn ber Reichsarbeitsminister versucht, die rbeitelosen gegen die in Arbeit Stehenden auszuspielen. Er agt, daß er grundsählich nicht geneigt sei, zu glauben, daß eine thebliche Zahl von Arbeitern, die noch einen Arbeiteplag haben, vegen einer geringen Lohnfürzung ben "Arbeitsofen, die mit ihren Frauen und Kindern lange genug gedarbt aben, bas Recht auf Arbeit und ben Gintritt in bas Arbeitserhältnis verwehren wollen".

Wir muffen une mit aller Entschiedenheit gegen eine folche Unterftellung wenden.

Die deutschen Arbeiter haben seit langem gerade im Sinblick auf ie Notwendigfeit, Erwerbelose wieder in Die Betriebe zu ziehen, on der deutschen Regierung die generelle und weitgehende Berürgung ber Arbeitszeit gefordert. Gie forberten ie allgemeine 40-Stunden-Woche. Angesichts ber in ber Regieung und bei ben Arbeitgebern obwaltenden Beftrebungen, bas veutsche Lohnniveau zu senken, waren fie fich im klaren, daß die on ihnen geforderte Arbeitszeitverkürzung nicht kompensiert verden würde durch einen Lohnausgleich. Wenn fie trogbem mmer und immer wieder und leider vergeblich von ber Regieung energische Magnahmen zur Berkurzung ber Arbeitszeit verangten, jo boten fie damit dem gesamten beutschen Bolte

das Beifpiel einer großherzigen Rlaffenfolidarität, einer Solidarität ber in Arbeit Stehenden mit ihren arbeitslosen Genoffen, wie fie noch zu feiner Zeit irgenbeine Rlaffe in Deutschland geboten hat.

Wogegen sich die Arbeiter wenden, ift, daß nunmehr burch die Notverordnung, die mit einem erheblichen Lohnausfall verbundene Gerabsetzung der Arbeitszeit zu gleicher Zeit noch zu einer Senkung des Cariflohnes führen foll. Ihr Arbeitseinsommen foll von zwei Seiten her beschränkt werden. Die Arbeiter wissen überdies, daß diese durch Notverordnung ausgesprochene Rohnfürzung zu einem weiteren Berfall an Rauf. raft und damit zu einer Gefährdung jedes Arbeits. beich affungsprogramms, auch bes Arbeitsbeichaffungs. programms ber Reichsregierung, führen muß, um so mehr, als Diefer Lohnabbau fich teineswegs auf Die Betriebe lotalifiert, Die durch Mehreinstellung ein Recht auf Lohnabbau herleiten zu tonnen glauben. Die Arbeiter wiffen weiter, daß

bie Durchführung biefes Teils ber Rotverordnung ben Tarifvertrag aufs höchfte gefährbet,

weil er fünftig seine Funktion, eindeutig und flar den Lohnsat festzusegen, nicht mehr erfüllt. Es handelt fich also nicht darum, daß die zur Zeit beschäftigten Arbeiter den Arbeitslofen ben Arbeitsplat verwehren "wegen einer geringen Lohnfürzung".

Baren alle Bevölferungefreise ju den Opfern bereit gewefen, die die arbeitende Bevölferung im Intereffe ber Besamtheit bereits gebracht hat, es ftande beffer um Arbeitsmartt und Wirtschaft.

Benn sie Lohnkurzungen ablehnt, so beshalb, weil sie für sich und damit auch für die Millionen der Arbeitslosen zugleich die Grundlagen ihrer Egifteng und bes deutschen Urbeitsrechts verteidigt.

Der Borftand bes 21063. hat sofort nach ber Untundigung der Notverordnung durch ben Reichskanzler Stellung genommen. Er hat einmütig feftgeftellt, baß

die Gewerfschaften die mit ben Planen ber Reichsregierung verbundene Abficht, den Cariflohn nach erfolgten Reueinstellungen gu fenten, befämpfen werben.

Unrichtig ift auch die Erklärung bes Minifters, bag bie gegen einen Lohnabbau gerichteten Beftrebungen ber Gewertichaften mit den von den deutschen Arbeitern in Genf erhobenen Forderungen "in unlösbarem Widerspruch" stehen. Die deutschen Gewertschaften find zusammen mit den Gewertschaften aller Länder eingetreten für eine möglichst schnelle internationale Durchführung der 40. Stunden. Woche. Dem Berwaltungsrat des Internationalen Arbeitsamtes lag das Berlangen ber italienifchen Regierung nach Einberufung einer biesbezüglichen Arbeitskonfereng vor. Der Borichlag ging ausdrücklich von der Erbagung aus, daß zur leberwindung der Birtschaftstrife nicht nur eine Berfürgung ber Arbeitszeit notwendig fei, fondern bag auch ein Ausgleich der Löhne erfolgen muffe, weil fonft Die Rauffraft ber Maffen gu fehr gefchmacht merbe. Die beutiche Regierung will durch ihre Notverordnung zu einer ftarten Berfürjung ber Arbeitszeit brangen. Bu gleicher Beit will fie aber und bas ift bas Entscheibenbe - biefe Berfürzung ber Arbeitszeit verbinden mit einer Gentung der Löhne. Die Abwehrbewegung der deutschen Arbeiter gefährdet daher nicht im minde-

Anternehmer wollen weiteren Sozialabbau!

Rundigungsichut, Betrieberategesets und Schwerbeschädigtengesets follen aufgehoben werden

Ein Arbeitgeber-Rundschreiben

Das Unternehmertum wittert Morgenluft. Der Profit fest rücksichtslos und brutal zum Generalangriff an. Papens "Wirtschaftkankurbelung" scheint dem kapitalistischen Spänentum Die große Chance; all das, was die berufenenen Bertreter der Urbeitnehmerschaft, Gozialdemokratie und die Gewerkschaften, im mühfamen Rampf mit bem Ausbeutertum an Arbeitsschutz und Lohnsicherungen erreicht haben, foll unter dem Schutymantel ber "Staats- und Wirtschaftsreform" zerschlagen werden.

Ungemein charafteristisch für die hemmungslos unsoziale Befinnung ber Unternehmer ift ber nachfolgende Brief bes "Groß-Berliner Arbeitgeber-Berbandes bes Groffhandels" an seine Mitglieder.

Dies Dokument aus dem Alltag der "Wirtschaftsführer" zeigt mit zynischer Offenheit, worauf es ben Serren in Bahrheit ankommt! Auf die völlige Rechtlosmachung ber Arbeitnehmerschaft nämlich, die mit Silfe des "autoritären Regimes" zu einem hilflosen Ob-jett ber Unternehmerwilltür gemacht werben foll! Das Schreiben lautet:

"Groß-Berliner Arbeitgeber-Berband bes Großhandels". Berlin, ben 15. Geptember 1932.

I/Rs.

Un bie Berren Mitglieber bes Groß-Berliner Arbeitgeberverbandes des Großhandels.

Betr.: Durchführungsbestimmung gur Ber. mehrung und Erhaltung ber Arbeitegele. genheit.

3m Nachgang ju unserm letten Informationsbericht überreichen wir in ber Anlage ben Wortlaut ber Berordnung jur Durchführung und Ergangung ber Berordnung dur Bermehrung und Erhaltung ber Arbeitsgelegenheit vom | qu führen brobt.

5. 9. 32 vom 14. September 1932, die im Laufe bes heutigen Abends erscheinen wird.

Leider ift in diefer Berordnung die Ungertraft. sehung des Ründigungsschungesetes, des Betrieberätegesetes und des Echwerbeicha. bigtengefeges für die Durchführung der Berordnung noch nicht enthalten. Wir werden unsere diesbezüglichen Bemühungen fortsehen müffen.

Andererseits ift eine Rlärung ber Behandlung ber außertariflichen Gehälter und eine Befferstellung berjenigen Betriebe, die schon verkurzt gearbeitet haben, erreicht.

Beitere 3meifelsfragen bitten wir une schnellstens zur Klärung zuzuleiten.

Sochachtungsvoll Groß-Berliner Arbeitgeber-Berband bes Großhandels. Der Geschäftsführer:

gez.: Dr. Engel.

Ein mahrhaft ich andliches Schreiben! Und ein febr aufschlußreiches bazu. Zeigt es boch mit aller wünschenswerten Deutlichkeit, wo die Ein- und Ohrenbläser der "unparteiischen Staatsführung" figen. Der fcone Gag: "Bir werden unfere Diesbezüglichen Bemühungen fortseten muffen", gibt bier bie bentbar befte Auftlärung! Rein Rünbigungeichut; weg mit den unbequemen Betriebsräten, weg mit ben fozialen Sicherungen für bie Schwer. beschäbigten, - bas ift bas "Dritte Reich" bes Gelbsacks, bem die Razis ben Weg bereitet haben.

Aber die Berren täuschen fich! Go einfach laffen die Arbeiter ihre Rechte fich nicht rauben! leberall in Stadt und Land ben Betrieben und durch Aufrüttelung aller bisher noch Flauen und Gleichgültigen für ben Reichstagswahltampf und ben Bolfsenticheib ber GPD. wächft ber Widerftand gegen das Papenregime, das das deutsche Bolf immer tiefer ins Elend

Weitere erfolgreiche Abwehrkämpfe Zunehmende Streikbewegung in schlesischer Zextil-

In der Spinnftoffabrit Berlin-Behlenborf ift ber Abmehrkampf ber Arbeiter gegen ben auf Grund ber Notverordnung angebrohten Lohnabbau erfolgreich been det worden. Die Firma hat ihre Forderung, die Carif-löhne für die 31. bis 40. Arbeitsstunde um 40 % zu senten, wieder suruckgenommen. Die Arbeit, die bereits eingestellt war, wurde wieder aufgenommen.

Erfolgreich beendetift auch ber Abwehrstreit ber Silfsarbeiter in der Berliner Buch bruderei Otto Elsner. Auch in diesem Streit handelt es fich um die Abwehr eines Lohnabbaues. Diefer follte jedoch auf Grund eines verbindlichen Schiedsspruchs vorgenommen werden. Die Firma erflärte sich nunmehr bereit, durch Leistungszulagen den im Spruch vorgesehenen Lohnabbau wieder auszugleich en. Die Streiftage werden bezahlt. Magregelungen finden nicht ftatt.

In zwei fleineren Buchbruckereien, wo ein Lohnabbau auf Grund der Notverordnung angekündigt worden ist, haben die Firmen ebenfalls nachgegeben.

Die Belegichaft ber braunschweigischen Optisch en Fa brit Boigtlanber & Gohn Aftiengefellichaft erreichte burch Die Anfündigung ber Arbeitsniederlegung, daß die Firma auf die Durch führung eines 50 prozentigen Lohnabbaues für die 31. bis 40. Arbeitsstunde verzichtet hat. Der bereits ausgesprochene Streitbeschluß wurde gurudge-

Die Rommuniften waren ber Betriebsvertretung und ben Gewerkschaften in ben Rüden gefallen und hatten eine Bersplitterung ber Kampffront versucht. Sie hatten kein Glüd. Die Belegschaft ließ fie glatt abfallen.

ften die auf eine internationale Verständigung gerichteten Arbeiten in Genf. Bas fie aufe Comerfte gefährben konnte, mare jedoch bas Beifpiel ber beutschen Regierung, bie gur Urbeitszeitverkürzung den Lohnabzug fügt.

Wir ftreiten nicht barum, inwieweit eine Abtehr vom Carifvertrag "die Stellung der deutschen Gewertschaften erschüttert". Der follektive Arbeitsvertrag wird erschüttert burch bie Notverordnung.

Nicht nur, daß er seine Funktion, eindeutige Lohnsätze festzulegen, einbüßt, sondern auch, weil die vollkommene Berschiebung bes Konturrenzverhältniffes ber Betriebe zueinander bei ben Unternehmern die Tendeng auslösen wird, vom Tarifvertrag losgutommen, und fei es burch Austritt aus ben Arbeitgeberorganisationen, die Träger des Tarifvertrages find. Berbindlich. erklärungen sollen nicht mehr ausgesprochen werden selbst in Fällen, wo es die foziale Lage einer ganzen Arbeitergruppe im fozialen Intereffe notwendig machen würde.

Wie die Allgemeinverbindlicherflärung gur Zeit gehandhabt wird, zeigt eine ber jüngften Entscheibungen bes Reichsarbeitsministers, die die Allgemeinverbindlicherklärung eines Lohntarifes in der Landwirtschaft ablehnt, da "der Wochenlohn von 10,20 Mark in der Spike für den männlichen Arbeitnehmer bei voller Roft und Wohnung bei den berzeitigen wirtschaftlichen Berhältniffen zu hoch erscheint".

Geht an dieser Einstellung des Reichsarbeitsministeriums in vielen Fällen die tarifvertragliche Regelung zugrunde, so werden bamit teineswegs die Bewertschaften "erschüttert".

industrie GPD. Breslau, 26. Geptember.

Die Streitbewegung in ber Langenbielauer Textilinduftrie greift weiter um fich. In ben Fabriten Rengersborf, Buftegiersborf und Cannhausen haben am Montag die Belegschaften aus Protest gegen die Lohnabbauforderungen der Werksleitungen die Arbeit niedergelegt. Damit erhöht fich bie Bahl ber Streifenden um rund 1000 Mann. Un eine Wiederaufnahme der Arbeit in den Fabriken des Meper-Raufmann-Ronzerns, beffen Betriebe nach bem lebergreifen bes Streits auf die genannten Werte jest aufnahmslos ftilliegen, ift angesichts des offenkundigen Tarifbruchs der Firma nicht zu

Arbeitsniederlegungen in Remicheid und Gladbach-Ahendi

CNB. Remicheib, 26. September. Bei ber Al. von ber Nahmer A.G., Abteilung Alexander-Werk, Remicheib, hat heute mittag 12 Uhr die gefamte Belegichaft in Stärke von rund 1000 Mann die Arbeit niedergelegt.

In Gladbach-Rhendt find die Belegschaften zweier Webereien etwa 200 Mann - heute früh aus gleichen Gründen in ben

Das größte Nebel

Georg Deder

Alls die Sozialdemokratie sich gezwungen fab, die Regierung Brüning zu tolerieren, um burch die Unterftützung eines geringeren Aebels bas größere Lebel zu verhüten, war diese Politik des geringeren Lebels deshalb so schwierig por den Maffen du vertreten, weil nur das geringere und nicht das größere lebel erlebt wurde. Millionen wollten nicht mehr glauben, daß fie noch etwas zu verlieren haben, fie schenkten vielmehr ihren Glauben benjenigen, die ihnen nach ber völligen Beseitigung ber Demofratie, nach bem Sturg des "Spftems" ben Anbruch des glüdlichen Zeitalters versprachen. 3mei Parteien, die die Gozialdemokratie als ihren Sauptfeind bekämpften, die Nazis und die Rommuniften, haben endlich ihr Biel erreicht: Das verhafte "Spftem" ift gefturgt worden. Und nun ift bas größere Uebel da, das die Gozialdemokratie mit großen Opfern au verhüten versuchte. Best ift es möglich geworden, bas frühere geringere Liebel mit dem heutigen größeren Lebel zu vergleichen, und namentlich für einen Proletarier, durfte es nicht fcwer fallen, das Maß ber eingetretenen Berschlechterung richtig qu ermessen. Und wenn jest die Nazis das "Sustem Papen" als das schlimmfte, was es überhaupt geben kann, darstellen, und gegen Papen mit ben "Spftemparteien" von geftern ju toalieren bereit find, fo burfen wir ihnen entgegenhalten: phne Sitler tein Papen. Mit gleichem Rachbrud muffen wir aber ben Rommuniften gegenüber feftftellen:

fein Bracht in Preugen. Run geschieht bas Conderbare: Die "Sieger" wollen uns Cogialdemokraten für ihren "Gieg" verantwortlich machen! Wie seien schuld daran, daß sie ihre Rampfziele erreicht haben. Wir waren die Berbrecher, weil wir die Regierung Brüning tolerierten, und jest seien wir noch schlimmere Berbrecher, weil Papen viel folimmer als Bruning ift! Mit den Nazis zusammen wollten die Rom. muniften bas "Guftem Braun-Gevering" in Preugen burch ben Bolksentscheid beseitigen. Das ift ihnen zwar nicht durch den Bolksentscheid im August 1932, sondern burch die Preußenwahlen am 24. April 1932 gelungen. Die Folge vom 24. April war der 20. Juli, an bem das "Spftem Braun-Gevering" beseitigt wurde. Best follen wir schon die allerschlimmften Verbrecher fein, weil wir diefen Gieg ber Ragis und der Rommuniften nicht verhindert hatten! Wären aber die kommunistischen Arbeiter mit uns in einer Front geftanden, fo ware es nicht nur möglich gewesen, das jest eingetretene größere lebel zu verhüten, sondern auch darüber binaus die Macht ber geschloffenen proletarischen Front auf ganz andere Weise und in einem unvergleichbar ftarteren Dage im Intereffe ber

ohne Thälmann tein Papen im Reiche und

Arbeiterklaffe einzusegen. Das größte Llebel ift die Uneinigkeit der deutschen Arbeiterklaffe. Un dieser Uneinigkeit scheiterte letten Endes auch die deutsche Demotratie. Wir ertennen Die Schwächen, die ber deutschen Demofratie von ihrer Beburts. ftunde an anhafteten, fie waren aber nicht zu beseitigen, folange die Arbeiterklaffe gespalten blieb. Bas aber Die Demokratie für das Proletariat bedeutet, das muffen jest auch diejenigen fennen lernen, die auf den Bestand ber De. motratie teinen Wert legten, ja, felbft gur Beseitigung der Demokratie mitgeholfen haben. Leider schien Matteotti recht gehabt zu haben, als er furz vor seiner Ermordung gerufen hatte: "Die Freiheit ift wie

Speck und Schmalz wird verteuert

Schmalz teurer als Buller / Zwei- oder Dreizeniner-Schweine? Alles auf Koften der Vollsernährung

Die Reichstegierung will auch die Einfuhr von Speck und Schmalz kontingentieren. Gie bilbet fich ein, badurch der Landwirtschaft zu helfen. Nun wird auch diese Kontingentierung dahin führen, daß

ber beutsche Barenexport geschäbigt wird. Mit ber Arbeitsstelle verlieren aber viele Menschen in Deutschland die bisherige Kaufkraft. Sie können der Landwirtschaft nicht wie bisher ihre Produtte abkaufen bzw. sie können nicht mehr dieselben Preise anlegen wie früher. So dient man in Deutschland mit der Kontingentierung der Landwirtschaft. Aber auch sonst die Kontingentierung von Speck und Schmalz ein toller

Deutschland bat bisher 83000 Connen Comala und 15000 Connen Spec eingeführt. Wird nun die gutünftige Einfuhr, wie man das vorhat, auf 60 % festgesett, so muffen

50 000 Tonnen Speck im Lande mehr erzeugt werden. Die Landwirtschaft steht vor der Notwendigseit, das beutsche Schwein auf ein Gewicht von brei Zentnern zu mästen anstatt wie bisher auf zwei Zentner. nicht ohne weiteres. Züchtet man drei Zentner schwere Tiere, dann erzeugt man nicht nur Speck, sondern auch fetteres Fleisch. Geweine mit settem Speck und magerem Fleisch hat nämlich ber liebe Gott in seiner Schöpfung nicht vorgeseben. Run ift aber fettes Schweinefleisch bei den Berbrauchern

wenig beliebt; es erzielt weit niedrigere Preife als mage-

Bas also die beutsche Landwirtschaft durch ben Mehrvertauf an Gped mehr einnimmt, geht burch ben niebrigeren Preis für fettes Gleisch verloren.

Außerdem muß man fich bie gange Gache einmal finan. siell überlegen. Bei einem Zweizentnerschwein tostet die Erzeugung von 1 kg Fleisch ungefähr 88 3. Erzeugt man aber drei Zentner schwere Schweine, dann steigert sich der Futterpreis auf 1,40 M pro kg. Da das Fleisch eines Dreigentner. schweins teinesfalls zu höberen Preisen verwertbar ift als bas Fleisch eines Zweizentnerschweins wird die Schmalzerzeugung bei der zusänlichen Mäftung auf drei Zentner besonders start elastet. Die Produktion von 1 kg Schmalz erforbert so einen Futterauswand von 2,55 M, wobei die erhöhten Saktungs- und Bertaufstoften unberücksichtigt bleiben.

Der Schmalapreis würde fich also bei ber Ersenung ber bisherigen Ginfuhr ber Inlandsproduktion hober ftellen als ber Butterpreis, benn Butter toftet ja im Groß.

handel 2,10 M pro kg. Angesichts der Kaustraftlage nuß eine solche Produktionspolitik zu einer bedenklichen Absahschrumpfung führen,
wobei die Regierung nicht etwa glauben darf, der Butterverbrauch würde wachsen. Das einzige Ergebnis wäre die
weitere Einschränkung des Fettverbrauchs der Massen, also
Verschlechterung der Folksernährung ohne
Rupen für die Landwirtschaft.

Luft und Conne: man muß fie verloren baben, um gu verfteben, daß man obne fie nicht leben fann." Will die deutsche Arbeiterklaffe ibre Freiheit erobern, fo muß fie fich vereinigen und fich jum Rampf für Freiheit, für Demokratie und Gogialismus qufammenschließen. Bitter ift es, wenn man nach 85 Jahren, nachdem der Ruf nach der Vereinigung der Proletarier aller Länder erklungen war, immer noch rufen muß: Proletarier des deutschen Landes, vereinigt euch!

Begenwärtig ift die Lage fo, daß, mabrend die Co-Bialbemofratie ihre gange Rraft bem Rampf gegen die faschistische Diktatur in jeder Form widmet, die Rommuniften immer weiter die Gozialdemokratie als Sauptfeind bekämpfen. Sätten wir dasselbe getan wie die Rommunisten, bas beißt unsern Rampf in der Sauptsache nicht gegen den Faschismus, sondern gegen die Rommunisten gerichtet, fo hatten wir ficherlich den Rommuniften einige Mandate abnehmen, der Faschismus batte fich aber unbehindert für langere Beit befestigt haben tonnen. Diefe einfache leberlegung zeigt, wem es wirt. lich mit bem Schickfal ber Arbeiterklaffe ernft ift. Es hat fich leider endgültig berausgeftellt, daß Die Gammlung ber antifaschiftischen Rrafte zu einer geschloffenen Front durch die Rommunisten - und nicht trot, sondern nicht zulest wegen ihrer "Einheitsfronttaktit" - in ftarkem Mage beh in bert wurde. Die Machtpositionen, die jest von der Reaktion erobert sind, wurden von ben Dagis und von ben Rommuniften gemeinfam geffürmt. Jeder Arbeiter muß jest über diefen Satbestand aufgeklärt werden. Man braucht wahrhaftig nicht fehr viel Einbildungsfraft zu haben, um sich vorstellen zu können, wie anders die ganze Entwicklung in der letten Zeit abgelaufen ware, wenn in Preußen nicht ein Teil der Arbeiterschaft gegen, sondern die gange Arbeiterschaft geschloffen für die bemokratischen Machtpositionen gekämpft hätte.

Und noch eins gewinnt jest entscheidende Bedeutung. Wir stehen vor den schwierigen Arbeitstämpfen. Gie find ichon ba. Glaubt nun jemand ernfthaft, daß dieje Arbeitskämpfe von der RGO. geführt werden können? Rann überhaupt auch von ben fommuniftischen Arbeitern ernsthaft angezweifelt werben, daß der Erfolg der Alrbeitsfampfe in stärkstem Mage davon abbangt, ob die Gewertschaften hinter sich die geschlossene Gefolgschaft der Arbeitermaffen haben? Lehrt uns nicht die Geschichte der letten Sabre, daß die kommuniftischen "Alttionen" auch auf diesem Gebiete nur ben Erfolg hatten, bag fie ben Dagis ihren Einbruch in die proletarische Front ermöglichten? Doer glaubt jemand wirklich, daß die Macht des Proletariats nicht auf ben geschloffenen, allumfaffenben Organisationen, fonbern auf den bin und ber schwankenden Maffen beruben

Gur uns fann es feine "Einheitsfront ta ttit" geben, weil für uns die Frage ber proletarischen Front überhaupt keine taktische Frage ift, bas beißt kein Mittel, einige Teilerfolge ju erzielen, fondern ein großes Biel unferes Rampfes. Satten wir die Möglichkeit gehabt, die gange Macht ber vereinigten Arbeiterklaffe einzuseten, als ber Ronflift zwischen den verschiedenen Rraften der Reaktion (Bruch swischen Dapen und Sitler) ausbrach, fo ware ichon ber gange faschiftische Sput vorbei. Die Ragis hatten nicht die Zuflucht zu den Roalitionsverhandlungen mit dem Bentrum finden tonnen, ba die tatholische Arbeiterschaft fich nicht hatte in Begegenfat jur geschloffenen nichtfatholischen Arbeiterschaft bringen laffen. Dann hatte fein Papen und fein Schleicher fich gegen eine folche proletarische Front durchsehen können. Alle diese Dinge muffen doch jedem Har werden, ber fich Muhe gibt, die Ereigniffe der letten Monate ernsthaft zu durchdenken. Und wir muffen jest, um das größte Llebel zu befiegen, einen richtigen Qlufflarungefeldzug gegen Die Blindheit der tommuniftischen Alrbeiter führen. Das ift neben bem Rampf gegen Papen und Schleicher und gegen Sitler die britte Front, auf der wir unfern Wahlfampf zu führen haben.

Die Berliner Berfassungsreform

GDD. Berlin, 27. Ceptember. In einer außerordentlichen Sigung verabschiedete ber Magistrat der Stadt Berlin am Montag zwei Borlagen über die Neugestaltung der Berliner Berwaltung und die Reneinteilung der Berwaltungsbezirte. Einzelheiten über die Beschüffe sind noch nicht bekannt. Allen Mitgliebern bes Magistrats wurde strengste Geheimhaltung gur

Pflicht gemacht. Der Oberbürgermeifter will die Beschluffe heute im Laufe des Tages in einer Presebesprechung befanntgeben und erläutern. Borher sollen die Fraktionssührer informiert werben. Berlin dürfte nach den Beschlüssen des Magistrats in Jukunft nur noch aus gehn Bermaltungsbezirten besteben, in benen bie befondere in Bapern übliche Stadtrateverfaffung mit ihrem Gin-

tammer-Spftem burchgeführt werden wird. Berichmelzung ber ftabtischen Bezirte von 20 auf 9 macht 11 Burgermeifter und ungefähr 50 von den bald 100 Besirfestadträten übergablig.

Handelstriege drohen

Verhängnisvolle Folgen des neuen handelspolitischen Kurses / Rundreise durch die Länder Holland droht mit Bonkott

GDD. Berlin, 27. Geptember. Die agrarpolitische Rotverordnung ber

Reichsregierung, die für Mittwoch zu erwarten ift, wird im wesentlichen die Ermächtigung bes Reichspräfibenten gu den geplanten bandels- und trebitpolitischen Dagnahmen enthalten, bagegen nicht bie fünftig gur Ginfuhr gugelaffenen Warenmengen auf den verschiedenen Gebieten landwirtschaftlicher Produktion. Die Rontingentmengen follen erft in Berhandlungen mit bem Ausland endgültig feftgestellt werden. Aus dieser Absicht spricht die Befürchtung

| ber Barone, daß im andern Galle große handels. politifche Ronflitte zu erwarten find.

burchführen zu können und die beabsichtigte Rontingentierung jo ichnell wie möglich wirtfam werben ju laffen, foll eine Rommission unter Gührung bes Reichs. ernährungeminifterinme noch Ende biefer Woche eine Reife in die Sanptftabte ber Lander antreten, die von der Rontingentierung im wesentlichen betroffen

Ilm die handelspolitischen Verhandlungen beschleunigt

Sollen neue Millionen arbeitslos werden?

Der Rontingentierung und Binsfentung, über 1 bie am Montag von ber Reichsregierung Einzelheiten in einer berartigen Mangelhaftigfeit veröffentlicht worden find, baß fich die Unrube in der Wirtschaft unbedingt weiter freigern ift ein leibenich aftlicher Rampf vorausgegangen. Die Gegner der Kontingentierung haben dargelegt, wie fehr die Sinfubrdroffelung für landwirtschaftliche Waren ben beutschen Industrieexport schädigen muß. Sie haben bewiesen, daß

ber mit Sicherheit ju erwartende Exportansfall neue Millionen von Deutschen arbeitelos machen

und die Landwirtschaft so weiter Runden verlieren wird, daß Die Rontingentierung, felbit wenn fich die unwahrscheinlichsten offnungen der Autarfiefreunde erfüllen, der Landwirtchaft niemals helfen fann.

Die Vertreter der Landwirtschaft haben das alles zugeben muffen. Aber sie bestanden auf Erfüllung von Forderungen, die

der Rumpelfammer der nationalsozialistischen Agitation entnommen

find. Die gegenwärtige Reichsregierung bat in rein wirtschaft. lichen Dingen Die Entscheibung aus politischen Rüdsichten gefällt. Gie hat hinsichtlich ber Rontingentierungsforderung der Landwirtschaft Rongessionen gemacht, die unter feinen Umftanden gemacht werben durften.

Man will burch bie Rontingentierung und bie Binsjentung auf bem Lande befferes Wahlwetter für bie Regierung Papen machen.

Satten wir ein Parlament, bas ju arbeiten verftunde und bas arbeiten fonnte, bann mare ein Difbrauch mit wirtschaftlichen Dingen, wie er jest betrieben wird, unmöglich. Man hat so viel über das "Spstem" in der Republik und über die "Spstemparteien" geschimpft. Man soll uns nur einen Fall sagen und zeigen, in dem die "Spstemparteien" so mit wirtschaftlichen Dingen, mit dem Schicksal unserer Wirtschaft spielten, wie das die Papen-Regierung jest tut. So zeigt fich die Notwendigfeit ber Demotratie und bes Parlamen. tarismus insbesondere in diesen Tagen, wo mit ber wirtichaftlichen Zufunft Deutschlands Sagard gespielt wird. Alle Warnungen bat bie Regierung ungehört verhallen

laffen und ber Reichsernahrungeminifter tut Entscheidungen, Die zu handelspolitischen Konflitten führen müssen, mit ein paar allgemeinen Rebensarten ab. Was denkt sich dieser Reichsernährungsminister eigentlich, wenn er in seiner Münchner Rebe von der "Gebundenheit zur Scholle", von "Ehre und Freiheit" spricht, die "verlorengehen", wenn ein Bolf das Gefühl dafür verliert. Es zeugt gerade nicht von großer Berantwortungefreubigfeit, wenn, wie es ber Minifter in München getan hat, mit Plattheiten handelspalitifche Ereigniffe garniert werden, deren Tragweite unabsehbar ift.

Wie muß bas Uttentat ber Regierung von Papen auf ben beutschen Industriewarenerport, von dem in Deutsch-land 10 Millionen Menschen leben, wirken? Es wird auf jeden Fall die Schuld ber Regierung Papen fein, wenn durch das Rontingentierungsipftem neue Rite. schläge eintreten.

In diesem Busammenhang ein Wort über bie Inbuftrie. Der Standpunkt der Industrie in der Kontingentierungsfrage war sachlich und wohlbegründet.

Die Induftrie hat tropbem eine Schlacht verloren

und mußte gegen die Agitationsrücksichten und politischen lleber-legungen im Schoß der Reichsregierung zurückweichen. Aber sie hat mitgewirkt, daß diese Schlacht verloren ging. Dat sie den großagrarischen Forderungen im Laufe ber letten Sahre nicht immer wieder nachgegeben? Sat die Industrie nicht die Großagrarier zu immer neuen Forberungen ermuntert? Sat sie nicht den Rampf gegen bas "Spstem" sin anziert? Ist sie nicht mit dem Spftem Papen durch die und dunn gegangen? Zest zeigen sich die Folgen!

In der Niederlage der Industrie ändert auch die Tatsache nichts, daß man einige landwirtschaftliche Ginfuhrwaren, Die früher in ber Rontingentierungelifte genannt worden waren, weggelaffen hat. Dahin gehören vor allem Säute und Felle Auch hier wollte man kontingentieren, obwohl die deutsche Landwirtschaft ben Bedarf an brauchbaren Sauten nicht beden fann und obwohl bie nach Deutschland eingeführten Säute und Felle nach ihrer Berarbeitung in beutschen Fabrifen wieder als Induftricerport nach bem Auslande geben. Geftrichen find in ber Rontingentierungslifte auch Gier und Geflügel.

Bei ben Gubfrüchten find Ginfchrankungen gemacht worden, mahricheinlich eine verbindliche Gefte gegenüber Italien, von dem man annimmt, es werde in ber Rüftungebebatte Stunt machen, fofern man die Rontingentierung allgu icharf gegen Italien bandhabt.

Sat man auch einzelne Artifel in der Kontingentierungslifte verschwinden lassen, so hat man an dere Waren erfaßt, von denen man annahm, sie würden der Kontingentierung entgehen. Dahin gehören Schnittholz und Papierholz, die etwa 60 % unferer Solzeinfuhr ausmachen.

Betroffen werden bier Defterreich, Rugland, Die nordischen Länder und die Randgebiete, und wir fonnen une barauf verlaffen, daß die in Frage fommenben

400 Millionen Mark für die Landwirtichaft

Dafür ift bas Gelb ba

Auch in ber Zinsfenkungsfrage haben sich b Forderungen der Landwirtschaft soweit durch. gefest, wie bas überhaupt möglich war. Die Regelung bring für ben Steuergabler bie Leberraschung, bag

bas Reich im laufenden Jahr allein 140 Millionen Mark aus Steuergroschen gur Verfügung stellen muß.

Für die beiden Jahre ergibt fich eine Reicheleiftung i Sohe von 180 Millionen Mart. Das find Leiftunge bie in bar entrichtet werden follen, und wir find neugierig, w fich die Reichsregierung die Erfüllung ber von ihr eingegange Berpflichtungen vorstellt. Nimmt man bagu noch 200 Millionen Mark, die aus Reichsmitteln über Preußenkasse ber Landwirtschaft zugeschanzt werden, dann koste die Aftion allein dem Reiche die runde Gumme von

400 Millionen Mark.

Staaten die Benachteiligung burch die beutsche Rontingentierung nicht fo ohne weiteres hinnehmen werden.

Durch die Kontingentierung von Frühgemüse stoßen w vor allem Solland und Frankreich vor den Ropf. vorgesehene Räsekonkingentierung trifft Solland Finnsand und Schweden. Und so gehen die Dinge weiter. Wir haben schon bei der Butterkontingentierung gefeben, wie fich Länder, benen gegenüber Deutschland eine atti Sandelsbilanz hat, zu wehren wissen. Jest wird das Theate das wir mit der Butterkontingentierung erlebten, bei Dutende von andern Waren wiederholt. Wir können also noch blau

Beginnt Holland Boutott?

Schon zeigen fich die erften Folgen. Aus Amfterdam wird bem GDD, geschrieben:

Das Rieberländische Bentralmarktburo ift von verschiedenen Gartenbauverbanden um

Einleitung einer Bopfottaktion gegen Deutschland ersucht worden. Nachdem die niederländische Landwirtschaft in eine immer schwierigere Lage geraten mar, find bie Gartenbauer nicht mehr imstande, den deutschen Schwierigkeiten in der die berigen entgegenkommenden Weise Rechnung zu tragen. Bon irgendwelchem Entgegenkommen von deutscher Seite ist, wie der Vorsissende des genannten Büros ertfärt, disher nicht die Rede. Ein Bopkott wird indessen nicht ein seit ig erfolgen;

man will erst das Ergebnis der Unterhandlungen, die mit Deutschland geführt werden muffen, abwarten; ein Bobfott, der vom Riederländischen Abwehrtomitee gentral geleitet werben müßte, ift erft als letter Schritt in Aussicht genommen.

Unterhandlungen betreffen ben nie berlanbisch Deutschen Boll- und Rreditvertrag, ber Ende biefes abres abläuft. Da die deutschen Agrarier die niederländische Ausfuhr nach Deutschland völlig unterbinden wollen, was bei einer Kontingentierung in Berbindung mit den hohen Schutzöllen der Fall sein würde, sind sowohl diese Unterhand-lungen wie der drobende Bontott ein schwerwiegendes Druckmitel für Niederland, bas man in Deutschland nicht unterschäßen follte

Das Riederländische Zentralmarktburo appelliert an die deutschen Sanfastädte und die deutsche Industrie-bewölferung, die ein Interesse daran haben mußten, sich ben agrarischen Ansprüchen energisch zu widersesen. Man solle sich in Deutschland klar darüber sein, daß die jest den Bopkott-Deutschlands fordernden Wirtschaftsgruppen ebenfalls nichts mehr zu verlieren hatten. Es bandle fich um

eine spontane Strömung, nicht um eine fünftliche Stimmungsmache, und die beutschen Magnahmen trugen bie Schuld baran!

Um Cfandinavien und Baltifum

Napenfurs schädigt Deutschland, fördert England

In der Bormoche weilte der englische Thronfolger eine Biertelftunde auf bem Samburger Flugplag Fuhlsbüttel; dann flog er weiter nach Ropenhagen dur englischen In-bustrieausstellung. Der ernste Sintergrund jenes Auftretens bes Kronprinzen als Sandelswerber ift ber Rückgang bes deutschen Sandels mit Danemart:

Englande Unteil an ber banischen Ginfuhr ift im Laufe bes legten Jahres von 14 auf 25 Prozent gestiegen und ber beutiche Anteil von 28 auf 14 Prozent gesunten Ein Londoner Korrespondent ber Frankfurter Zeitung bemerkt

"Was in biefen Tagen in Ropenhagen vor fich geht, ver-

bient in Deutschland größte Aufmerkfamkeit. Danemar ift das kaufkräftigste Land Europas. Seine Einfuhrkraft beträgt pro Person 27 Pfund, mährend Holland pro Ropf nur für 25 und England für 21 Pfund einführt. Den bänischen Markt nicht zu verlieren, ist für die deutsche Industrie von großer Wichtigkeit. Wenn wir auf ihm heute nicht mehr so dastehen wie früher, so ist das bekanntlich i erster Linie Schuld der deutschen Regierungs politik, durch die die landwirtschaftlichen Exportinter essenten Dänemarks schwer verärgert wurden. Aber Englan zielt nicht nur auf Dänemark. Die Ausstellung soll ja Bei mittlungsorgan für gang Standinavien und für b Baltikum sein. Der Pring von Wales, biefer jehr willi (allerdings nicht immer ebenso erfolgreiche) erfte Sandlung reisende Großbritanniens, wird sich von der dänischen Haup stadt zum Staatsbesuch auch nach Stockholm begebei Ottawa ist vorüber. Ein neues Rapitel der britischen Wir ichaftspolitik foll jest beginnen: die engere Berknüpfur Endlands mit den Ländern des Sterlingsblocks, zu dem auf Argentinien in erfter Linie die standinavischen Staaten bören. Die Initiative ber Ropenhagener Ausstellung g zwar von den Dänen aus, die selber das allergrößte Infere an der intimeren Berbindung mit dem englischen Mar haben; die eigentlichen wirtschaftlichen Berhandlungen si noch der Zukunft vorbehalten; doch die Kopenhagener Alus stellung soll für sie auch nach bem Wunsche Englands weg

Ein ernste Warnung. Doch die im Banne der Agrarier forderungen stehende Papen-Regierung bleibt taub.

Berbot der Reichsbannerzeitung verfürzl

CNB. Berlin, 27. Ceptember.

Die Bundeszeitung bes Reichebanners, die auf vier Wochen verboten worden war, ericheint wieder am 6. Oftober. Das. Verbot ift auf eine Woche abgefür z

Wer Wind sät . . .

Nazis iprengen deutschnationale Wahl veriammlung

CPD. Berlin, 27, Geptember.

In Berlin wollte bie Dentich nationale Bartei am Montagabend in Saberlands Festfälen in ber Renen Friedrich ftraße eine Wahlversammlung abhalten. Das Versammlungslofal war jedoch schon vor Beginn ber Bersammlung jum größten Teil mit Nationalsozialisten besett, die durch fortge. feste Störungen feinen ber beutschnationalen Rebner 31 Wort kommen liegen. Den Beranftaltern ber Rundgebung blieb schließlich nichts anderes übrig ale die Bersammlung ab zu.

Lebt die Malerei noch?

Zweifer vom SDS. veranstalteter Diskufsionsabend im Kunstvereinshaus

Bon ben 500 bilbenden Runftlern, die eine Grofftadt wie | eröffnen. Der Dichter hat ben Freunden von ber andern Fatul-Samburg bevölfern, find faum funf imftande, vom Ertrag ihrer fünstlerischen Arbeit gu leben. Dennoch boren fie nicht auf, gu malen. Dennoch boren fie nicht auf, um des Malens willen Und sie boren nicht auf, ihre gang private Beschäf. tigung für einen wichtigen Dienft an ber Menschheit zu halten. Es muß ein unerhört tieswurzelnder Trieb sein, der Sausende und aber Tausende von Malern lieber schwerste Ent-

Der weitaus größte Teil berer, Die fich Rünftler nennen, tann heute nicht mehr eriftieren. Ihre Arbeit wird nicht ge-braucht. Das Angebot an Bildern überfteigt tausendfach bie Nachfrage. Mit bem Geficht ben Wänden zugekehrt, verstauben ungeheure Mengen von bemalten Leinwänden in den Ateliers.

behrungen ertragen, als sie auf die Befriedigung diefes Triebes

Die burgerliche Gesellschaft persucht zwar, bas Leben ber Künftler burch Sammlungen und Wohltätigfeitsveranstaltungen hinzufriften. Aber damit tut sie nur etwas, mas sie auch für andere Gattungen von Notleidenden tut. Gie vertuscht auf biefe Beife nur eine unangenehme Satfache, die gleich einem häßlichen Fleck ihre vielgepriesene "Ordnung" verungiert.

Man kann eine der Ursachen der Krise der bildenden Runft gar nicht klipp und klar genug aussprechen:

Die bürgerliche Wohnfultur ber Borfriegszeit bat Sochkonjunktur für Sofabilber erzeugt. Dieser Hochkonjunktur haben die Akademien und Kunftgewerbeschulen durch scharenweise Geranbildung von Tafelbild-Malern Rech nung getragen. Eine maßlose Aleberschähung bes Safelbildes als Runftform, eine Folge jahrhunderte-langer feudalistischer Kunstpflege, ist groß gezüchtet worden. Und die meisten Maler tun heute genau so, als wäre noch

Die Beit ber burgerlichen Wohnfultur mit ihrer Sochfonjunttur

Sie wollen die Zeichen der Zeit nicht richtig lefen. Wollen nicht feben, daß fich die Welt in einem mächtigen Umichichtungsprozen befindet, der auch ben Bilbner an einen neuen Dan rudt. Mit am flarften hat bies bas Deffauer Bauhaus erfannt, bas jur Strafe bafür auch von einer reaftionaren Regierung geschlossen werden soll. Sier war die erste Aunst-lehranstalt, die das Schwergewicht der künstlerischen Ausbildung vom Tafelbild weg auf die sachliche Gestaltung verlegte. Sier wurden feine Maler. Stars mehr herangezüchtet, fonbern dem geftaltenden Trieb bringende konfrete Aufgaben zugewiesen.

o fieht die Frage nach ber Lebensnotwendigkeit der Tafel bild-Malerei aus, wenn man fie aktiviftisch stellt, das heifit wenn man fie stellt, um die Rfolierung der Maler in dieser Belt überwinden ju belfen und Auswege aus ber Sachgaffe ber

So hat Alfred Döblin diese Frage gestellt, als ihn Ber- berdes begnügt, ohne jur Behandlung des Kranten ju schreiten. liner Rünstler gebeten hatten, eine Ausstellung der Sezession ju Und in der gangen, immerhin zahlreichen Bersammlung, sand

tat offen ins Besicht gesagt, daß die Beziehung einer Leinwand mit einem Stilleben oder einer Landschaft brauf zum Leben gering ist. Er hat eine Umstellung von ben Malern gefordert eine Umstellung in bezug auf die Inhalte der bildenden Kunst wie fie George Groß vollzogen habe. Das mar zu viel geforbert — und bas war zu wenig geforbert. Zuviel, weil es ein Unding ift, lauter kleine George Groß' aus ben Landschafts- und Stilleben-Malern zu machen. Zu wenig, weil Döblin bie mögliche Umftellung vom Cafelbild auf Die fachliche Beftaltung

Aber trot Schiefheiten im einzelnen traf Döblins Frage ins Schwarze. Eraf fo fehr ins Schwarze, daß fich die Gemüter bis jum beutigen Tage noch nicht beruhigen tonnten. Dennoch bat man nie von einer ftichbaltigen Auseinanderfegung mit Doblin gehört. Diese herbeizuführen, blieb ber Damburger Ortsgruppe bes Schusperbandes Deutscher Schriftsteller vorbehalten, indem sie den Maler Profesor Ahlers. Bestermann aus Köln einlud, auf Döblins Auslassungen öffentlich

Die Frage, um die es fich breht, ift bier vorweg mit voller Absicht im aftiviftischen Ginne angeschlagen worden. Denn Prof. Ablers Seftermann ging an die Frage nicht als Aftivift beran, sondern er gab eine erkenntniskritische Studie zu Lage der Tafelbildmalerei in unferer Zeit. Eine außerordentlich grundliche, seriofe, feingeschliffene Studie, die fich aber in gang ausgezeichneten Formulierungen erschöpfte, ohne einen Deut jur prattifchen Löfung ber fritischen Situation ber bilbenben Runft

Gelten hat man fo flare und pragife Begründungen für bas Albsterben ber Safelbildmalerei gebort. Das Religiofe, fagte Ablers-Seftermann, tann nicht mehr ber Inhalt ber Runft Der Mythos ber faffifchen Untite ift ausgeschöpft Alles übrige, mas ber Malerei in früheren Zeiten als Au gabe zugewiesen war, bas Festhalten von Aktualitäten im Bilbe wird heute in nicht zu übertreffender Weise von ber Photographie und vom Film erledigt. Die zeugende Kraft ber alten europäischen Kunstraditionen ift tief zweiselhaft geworden. Und nur in den Bemühungen einer Reihe von abstratten Runftlern fieht Ahlers-Seftermann einen Borftoß ber Runftgattung Malerei gu volltommen neuen, bisher nicht erfannten und bearbeiteten Zielen. Dieser stecknadelgroße Lusblick genügt ibm um zu bem Schlußbekenntnis zu kommen:

"Die Malerei lebt - ob aber ber Maler leben bleibt,

das ift die Frage." Wie gefagt, felten hat man eine berart eratte Diagnofe übet Die Lage der bildenden Kunft gebort. Aber Ablers Seitermann gleicht dem Arat, der sich mit der Feststellung eines Krantbeitsberdes begnügt, ohne aur Behandlung des Kranten au schreiten. fich nicht einer, ber auf Grund ber Diagnose nun ben dirurgifden Eingriff gewagt hatte. Es fehlte ber ebenbürtige Rorreferent, ein Mann wie Gropius ober wie Abolf Behne. Was die Diskuffion zutage förderte, blieb flägliche Silflofigkeit. Der S. D. S. follte fireng an seiner ursprünglichen Abficht sefthalten, für die Reihe der Diskussionsabende immer zwei entegengefente Redner aufzuftellen. Andernfalls werben fich feine Albende in nichts von den üblichen Vortragsabenden unter-

Florian Gener für die Zentralbildungskommission

Es war ein guter Gedanke von ber Benraltommission für bas Bildungswefen, diese wuchtige Tragodie Gerhart Sauptmans, biefes Trauerspiel von ber ewigen beutschen Zwietracht einem Teil ber Samburger Arbeiterschaft zugänglich gemacht zu haben. Niemand mehr als der deutsche Alrbeiter wird heute die urmächtige, beispielhafte Beziehung zu jenem unendlich tragiichen Geichehen im beutschen Bauernfrieg tiefer fühlen; nie mand mehr als er, angesichts ber ebenso tragischen Parallelen, bie fich dem im gewaltigen Ringen ftehenden Arbeiter um seine Rechte, um feine Freiheit aufdrängen. Gerhart Sauptmann hat bas mit einer Elementarfraft gestaltet, Die ins gang Groffe machft und beinabe jeden Willen bes Menichen gum Widerstand, jede Hoffnung des Arbeiters zur kleberwindung niederdrückt. Auch hier ift die schwerzliche Operation nach dem alten sozialistischen Prinzip "aussprechen was ist" in erschütternder Weise angewandt, aus dem es nur eine Folgerung gibt: kind dennoch Kampf bis zum endgültigen Ziel! Go gesehen, war ber Florian Geper ein Erlebnis!

Die Aufführung im Schauspielhaus war, wie am ersten Tage, nur die Festigung des Eindrucks, den die Tragodie an sich schon vermittelt. Die Geenen hatten durch ihre spartanische Einfachheit und Scharftantigfeit eine Bucht von unerhört nachbaltiger Birfung. Im Borbergrund die aufjerordentlich mar-fante Gestalt des Florian Geper von Karl Büftenhagen. Aber auch die andern tragenden und episodischen Gestalten traten wieder mit Leistungen hervor, die höchste Anertennung verdienten. – Das erfreulicherweise gut besuchte Saus dankte mit begeiftertem Beifall.

3m Alltonaer Schulmufeum:

Bilder und Zeichnungen von August Krieger

3m Schulmuseum an ber Königstraße, bem Stadttheater gegenüber, zeigt ber Altonaer Dichter Auguft Rrieger graphische und maserische Arbeiten aus den Jahren 1910—32 (geöffnet wochentags von 16 bis 19 Uhr, ab 1. bis jum 9. Oktober täglich von 10 bis 13 und 15 bis 19 Uhr, Eintritt frei).

August Rrieger ift Lehrer von Beruf. Rach ber 216tretung an Danemark mußte er feine Beimat in Rorbicbleswig verlaffen und wurde in Alltona angestellt. Gine beachtliche Fille bon ichriftstellerischen Beröffentlichungen, barunter bas Schauspiel "Awe Jens Lornsen" und der Roman "Jürgen Ovens, der Rembrandtschüler" bekunden Kriegers innige Berbundenheit mit bem Schicffal ber Rordmarf.

Rriegers Beichnungen und Malereien find meder ichulifch

bedingt, noch Ergebnis eines beruflichen Trainings. Gie wurde nebenbei entwickelt und find nur gelegentlich und liebhabermäß entstanden, ohne mit dem Anspruch der Kunft aufzutreten. De schließt nicht aus, daß die Malversuche müßiger Stunden doch die Sohe der Runft emporfteigen, aber es entsteht auch so manche lei, was die Umwelt nicht gerade interessiert, weil das Forn gefühl und ber Farbenfinn nicht gereicht haben. Go find die ein fachen Zeichnungen nach Landschaften und Menschen burchau reizvoll, weil hier die gebende Ratur die Sand des Zeichners zu Erfolg geführt hat, und aus diesem Grunde bürften auch G malbe wie "Der verschneite Plat vor bem Schulmuseum", bo Stilleben "Inflations-Weibnachten" oder "Ein Zimmerer an bem Mufeum" Beifall verdienen. Aber, Charafterfopfe malen ob Bilder gestalten find zwei verschiedene Dinge. jucht wurde, da sind die Versager nicht ausgeblieben. Wicht bleiben trop alledem die soziologischen Belange, daß hier ei Laie auf seine Art unsere Kenntnis von Bolt und Keimat be-

Rammertonzerte im Studentenhaus. Die Samburger Bühne veranstaltet unter ber fünftlerischen Leitung von Rlaus Liepmann einen Influs von junächst fünf Rammermusitfon zerten, vierzehntägig an Sonnabend-Abenden im Etudenten haus, Neue Rabenstraße 13. Die Programme bringen zum Sei selten gehörte Kammermusstwerte flassischer und moderne Meifter, und zwar nur von Samburger Rünftlern ausgeführt Die Eintrittspreise find fo gering, daß jedem der Befuch Dieset Konzerte möglich ift. Räheres Samburger Bühne, Bergftr. 26,

Das Altonaer Stadttheater bringt als nächfte Reneinftudie rung das Schauspiel "Armut" von Anton Wildgans, des fürzlich verstorbenen öfterreichischen Dichters und Direktors des Burg theaters in Wien. Spielleitung: Otto Benning. In der Rolle der Marie tritt zum ersten Male Sarriet Löffler vom Theater in der Josefstadt, Wien, auf.

Aleines Schauspielhaus. In der Sonnabend, 1. Oktober 1932, 20.15 Uhr, stattfindenden reichsdeutschen Uraufführung von Jaques Devals Komödie "Mademviselle" spielt neben Lucie Böflich, die die Titelvolle inne bat, ihre Tochter, Ursula Söflich, eine der Kauptrollen. Die Inszenierung leitet Friedrich

Die Rieberbeutsche Bühne Samburg wird am Mittwoch 28. Ceptember 1932, 20 Uhr, im Eppendorfer Gemeinde-haus, Ludolfftrage 53, Seinrich Behnkens neuestes, mit großem Dublitums- und Preffeerfolg uraufgeführtes Luftspiel in brei Aften, "Begenfomobie", unter der Spielleitung und Mitwirfung von Bruno Wolberts zur Aufführung bringen. — Am Sonntag, 2. Oktober 1932, wird die Riederdeutsche Bühne hamburg an-läßlich ihres 30jährigen Bestehens heinrich Behnkens "heren-komödie" im Bugenhagensaal, Schleidenplatz 13 c. 20 Ahr, als Jeftvorftellung bringen.

Rammerfpiele im Thalia-Theater. Direttor Erich Biegel hat "Die vier Rachrichter", Die in Berlin und München einen fen-jationellen Erfolg erzielten, zu einem Gaftipiel in den Kammer-pielen im Chalia-Theater gewonnen. Das Gaftfpiel wird icon im Laufe bes Monats Oftober frattfinden.

Krise des Völkerbundes

Politis präsidiert / Fernhaltung der Wirtschafts: und Rüstungsfrage

Genf, 26. September. Der Ire de Balera eröffnete die 3. Bersammlung des Bölkerbundes mit einer kritischen Rede. Er igte, die Fortschritte in der Abrüstungsfrage blieben weit hinter en Erwartungen der Bölker zurück. Der Bölkerbund stehe vor iner harten Probe, bei der sich ergeben musse, ob er so wwach sei, daß die Borgussage über seine Auslösung sich bewahrbeiten werde, oder ob er in der Lage sei, neue Soffnungen zu erwecken. Man werse dem Bölkerbund vor, daß er seine Tätigkeit unwichtigen Dingen widme, aber die Fragen, bei denen es sich um das Dasein der Bölker handle, vertage oder nicht sehe, das in e Bleich heit zwisch en den Staaten westehe und das die kleinen Staaten, obwohl sie formell dasselbe Stimmercht hätten, keinen Einfluß ausüben könnten. Man frage sich, ob ie Scheinergebniffe, mit benen man das Geficht mabren wolle, die finanziellen Aufwendungen für den Bölkerbund rechtfertigen, und ob es sich lohne, eine Abordnung nach der andern zu den Konferenzen und Ausschüffen nach Genf zu senden. Man muffe genferenzen und Auskgussen nach Gen zu seinen. Dan nutze sich darüber klar sein, daß der Völkerbund nach dem Erfolg oder dem Scheitern der Abrüftungskonferenz beurteilt und zaß vielleicht noch bedeutender die Weltwirtschaftskon-ferenz sein werde. Wenn es nicht gelinge, radikale Umstellung en vorzunehmen, und wenn nicht wenigstens erreicht werde, eben Menschen auf der Erde anständig zu kleiden und zu erabren, bann werde man schändlich und erbarmlich an der großen

Sierauf murbe als Prafident der Brieche Politis be-

Aus geheimer Wahl gingen folgende feche Bizepräfidenten das geseinet Bahr gligen istgende seins Fizeralventen der Bollversammlung bervor: Aloisi, Italien (44 Stimmen), Zimon, England (42), Sevriot, Frankreich (42), Neu-eath, Deutschland (42), Medina Nikaragua (40), Nau-eu-eath, Japan (34), Motta, Schweiz, und Hymans, Belzien, wurden ehrenbalber zu Büromitgliedern berufen.

21m Dienstagnachmittag beginnt die Generalbebatte, zu der hisber nur wenige Redner gemeldet sind. Es verlautet, daß Zußenminister von Neurath nach Abschluß der Generaldebatte, in die er kaum eingreisen dürste, Genf wieder verlassen will. Die Rüstungsfrage wird ebensowenig wie die Weltwirt-

daftsfrise gur Besprechung tommen. Allerdings liegt ber Be icht der Konferenz von Strefa vor, der der bevorstehenden Welt-virtschaftskonferenz zugeleitet werden soll, und die Rüftungsfrage wird, veranlagt durch die Saltung Deutschlands, in Gesprächen

neben ber Bötkerbundstagung erörtert Die Abrüftungstonferenz hat ihre Arbeiten auf ben 10. Dt. ober vertagt. Dazu wurde bemerkt, das Fernbleiben Deutschlands erschwere die Erörterung über das Berbot der enftangriffe gegen die Zivilbevölkerung und im Jusammenhang bamit über Kontrollmaßnahmen für die Zivilluftsahrt. Senberfon erklärte, daß er inzwischen eine Unterredung mit dem beutschen Außenminister gehabt habe, und daß er damit recine, Freiherrn von Neurath noch einmal in Diefen Tagen zu prechen. Er hoffe, daß diese Unterhaltungen die Behandlung der

Frage erleichtern merben. Der englische Außenminifter Simon hatte unmittelbar vor einer Abreise nach London eine Unterredung mit Herriot, die n der kurzen Zeit nicht zu Ergebnissen führen konnte und nach Simons Rückkehr fortgeseht werden soll. Aus London wird cood gemelbet, daß Simons Außenpolitik scharf fritifiert wird: bei der im Juge befindlichen Ilmbildung des Rabinetts verde er vermutlich das Außenministerium mit dem Sicherheitsministerium vertauschen, das durch den Abgang von Samuel frei wird. Als Kandidaten für das Außenministerium werden Lord Reading und Lord Lothian genannt.

Sandhis Hungersieg

Gleichberechtigung der Paria erkämpft

SPD. London, 26. September. Ganbhi hat am Montag seinen Sungerftreif mit einem Glas Zitronensaft beendet. Der Grund: die englische Regierung sift einverstanden mit dem durch Gandhis Hungerstreit erzwungenen Kompromiß zwischen den Hindus der höheren Kasten und von "Anderührbaren". Die Parias werden sogar statt 71 Sitze, wie es die englische Regierung vorschlug, 148 Sitze in der Kompromischen Anderschlug Anderschlug auch werdet spielike Vereichten munalvertretung erhalten. England macht lediglich Borbehalte

Sandhi hatte seinen Sungerstreit als Pressionsmittel gegen die englische Regierung begonnen. Für die künftigen indicen Rommunalvertrefungen hatte London den Parias einen gewissen drozentsat von Vertretern gesichert sowie eine angemeffene Beteiligung der unterdrückten Klasse an der Verwaltung. Sier-gegen empörten sich die Sindus der oberen Klassen, die den "Un-verührbaren" keinerlei Rechte zugestehen wollten. Auf der andern Zeite fürchtete die allgemeine indische Freiheitsbewegung, daß die Englänger ihren Willen durchsegen, die Freiheitsbewegung badurch spalten und einen neuen Stuppunkt ihrer Macht in den

Parias erobern würden. Der Sungerftreit Ganbhis gegen England war jedoch gleich-

geitig und in höherem Maße ein Streif gegen die Sindus der höheren Rlaffen.

Er hat sie zur Einigung und zu einem Kompromiß mit den Parias gezwungen. Um England ben Wind aus den Segeln zu nehmen, ind die höheren Kaften sogar weit über den englischen Vorschlag hinausgegangen. Gandhi hat sein großes politisches Spiel nach beiden Seiten gewonnen. Zum erstenmal in der Ge-chichte des indischen Boltes sind die

Parias als gleichberechtigte Menschen anerkannt. Eine Catfache von größter und weittragendfter Bedeutung. Der Sungerstreif Gandhis hat 6 Tage und 5 Stunden ge-dauert. Er hat in dieser Zeit 10 Pfund abgenommen. 5 Aerzte, die am Montag seinen Gesundheitszustand prüften, erklärken, daß Lebensgefahr bestehe.

Parteienverbote in Polen

Die polnischen Verwaltungsbehörden haben am Montag in den Bojewodschaften von Oftgalizien die ukrainische agrarische linksradikale Partei Selrob wegen "kommunistischer und staatsteindlicher Tätigkeit" verboten. Gleichzeitig wurden bei den Führern und in den Redaktionsräumen der drei Plätter dieser Partei Haussuchungen vorgenommen. Die Redaktionsmitglieder sowie zahlreiche Führer des Selrob wurden verhaftet.

Polizeilich aufgelöft murbe bas "Lager bes Großen Pole n" für ganz Pommerellen. In beiden Fällen handelt die Regierung keineswegs in einem Geiste, der friedliche politische Demokratie sichern will. Umgelehrt: Selvob wird unterdrückt, weil die Ukrainer nicht unter das

Bewaltregiment Pilsudstis kuschen, und das "Lager des Großen Polen", eine im übrigen streng nationalistische und deutschseindiche Organisation, verfällt aus bem gleichen Grunde ber Auf-

Ungarns Gewaltregime

Ein Arbeiterantrag beim Völferbund

3TF. Die Finanzkommission des Bölferbundes wird sich in Kurze mit den Anträgen einiger Länder auf Gemährung einer sinanziellen Unterstützung beschäftigen. Zu diesen Ländern

Aus diesem Grunde hat sich das Sekretariat der JEF, an die genannte Kommission gewandt mit dem Vorschlage, die erbetenen Unterfrügungen u. a. abhängig zu machen von der Verlagung der Bestimmungen des Bersailler Vertrages über die Koalitionsfreiheit.

Die bekannt, gewährt man ben Eisenbahnern Ungarns nicht bas Recht, fich nach freiem Belieben einer Gewerkschaft anzu-

In einem ausführlichen Schreiben gibt das Sekretariat der IF. Rennknis von seiner Ansicht. Es bemerkt, daß das Vertrauen, das auch in Handels- und Finanzkreisen notwendig ist, wenn die Bemühungen der Finanzkommission von Erfolg ge-

front werben follen, nicht gewonnen werben fann, solange in bem fraglichen Lande die Regierung ibr formelles Bersprechen nicht erfüllt, ein großer Teil ber Bewölferung an ber normalen Ausübung feiner erften Burgerrechte gebindert wird, und fo-lange eine öffentliche Rontvolle ber Tätigkeit ber Regierung

Hafenfreuzrowdies im Parlament

SDD. Butareft, 27. Ceptember. Im rumanischen Par-lament tam es in der Montagabendsitzung zu großen Standal-fzenen. Der Vorsigende der judischen Fraktion, Landau, wurde n den Wandelgängen von zwei Abgeordneten der Sakenfreuzler-gruppe attacfiert und blutig geschlagen. Mit blutüberströmtem Gesicht erschien Landau in ber Rammer und verlangte Mag-nahmen gegen die faschiftischen Rowdies. Unter furchtbarem Barm bob ber Prafibent die Sigung auf. Nach Wiedereröffnung erklärte er, daß die beiden Angreifer vor das Difgiplinargericht gestellt und die verdiente Strafe erhalten werden.

Wahlergebnis in Griechenland. Rach amtlicher Mitteilung wurden 87 Liberale und 78 Volksparteiler in die Kannmer gewählt, also eine Mehrheit für Beniselos.

Stadtrat Breitner in Wien tritt wegen seines Gesundheits-zustandes zurück; Rachfolger wird der jozialdemokratische Ab-geordnete Dr. Robert Danneberg. Breitner hat um die Finanzwirtschaft Wiens große Verdienste, die Rapitalisten allerdings haßten ihn.

Wie Nazi-Oldenburg mit Beamten umipringt

GDD. Eutin, 26. Geptember. 3m Lande Oldenburg baben einzelne Gemeinden ben Lebrern feit mehreren Monaten teine Gehälter mehr ausgezahlt, ba fie pleite find. Alls ber Borfigenbe bes Oldenburger Lehrervereins vor einigen Tagen dem Olde en-burger Ministerium die Sorgen und Wünsche der Lehrerschaft vortragen wollte, ließ ihm der Naziminister mit-teilen, daß er den Vorsissenden des Landeslehrerverbandes nicht empfangen könne. Luf die schriftliche Vorstellung antwortete das Ministerium, "daß

bie nationalsozialiftische Regierung es ablehne, die Bertreter bes Deutschen Beamtenbundes und ber ihm angesichloffenen Berbande zu empfangen".

Bei diefer Untwort ift befonders beachtenswert, baß bas Ministerium nicht von einer Landesregierung, sondern von der Raziregierung spricht. Dieser Naziregierung kommt es auf das burch bie Berfaffung gefdutte Bereinigungerecht nicht an. Sie fest fich glatt darüber hinweg. Wenn man bedenkt, daß gerade in gewissen Beamtenkreisen die Naziseuche wütete, bann barf schon gesagt werden, daß sich die Beamten selbst eine Rute gebunden haben, mit ber fie die schönften Drügel erhalten.

Nazizentrale rúät ab von Goebbels Aresseerlaß

ENB. München, 27. September.

Wie die Reichspresse fie ftelle ber NGDUD, feftstellt, bat der vom Geuleiter für Groß-Berlin, Dr. Goebbels, im Berliner Gauergan Der Angriff vom 24. Geptember veröffentlichte Aufruf an alle Nationalfozialisten von Berlin lediglich auf den Gau Groß. Berlin der NSDAD. Bezug. Die übrigen Gaue, deren Presseverbältniffe zum großen Teil andere gelagert find,

Wieder ein A-Boot-Anglück in Frankreich

2 Zote - 30 Berlette

2823, Paris, 26. Ceptember. An Bord des frangofijchen Unterseebootes "Derfee" explodierten heute, ale es fich auf einer Probefahrt an der frangofischen Rufte befand, die Affumulatoren. Auf Funtspruch bes Bootes fandte bie Marineprafettur in Cherbourg zwei Schlepper und zwei Bafferflugzeuge aus. Giner ber Schlepper tonnte bas Boot ins Schlepptau nehmen, um es nach Cherbourg zu bringen. Es handelt fich um ein U-Boot erfter Rlaffe, bas 1379 Connen verbrängt,

lleber die Explosion an Bord des U-Bootes "Persée", bei ber ein Zivilingenieur und ein Werftarbeiter getotet und breißig Geeleute und Zivilisten verlett wurden, find im Laufe der Racht folgende Einzelheiten bekannt geworben:

Das U-Boot, das von dem gleichen Typ ift wie der vor furzem gesunkene "Promethee", befand sich auf einer Probefahrt, als plöglich, gegen 4 Uhr nachmittags, einer ber Diefelmotoren explodierte. Ein Ingenieur, ber sich im Maschinenraum

befand, wurde auf der Stelle getotet; etwa breifig Werftarbeiter und Mitglieder der Besahung wurden verlegt. Mehrere Personen erlitten bei dem durch die Explosion verurfacten Feuer Brandwunden. Unter ber Befagung entstand zunächst eine Panit, da man glaubte, bag bas Schiff finten murbe. Dem Rommanbanten bes U-Bootes gefang es balb, bie Befagung gu berubigen, bie barauf in furger Zeit ben Brand isschen konnte. Inzwischen war ber Kriegshafen Cherbourg brahtlos von bem Ungliid benachrichtigt worben. Bon bort wurden Wasserslugzeuge, zwei U.Boote und mehrere Bugsierdampfer zur Kitseleiftung ausgesandt. Ein Wassersstugzeug brachte bald die Weldung, daß das U.Boot schwimmsähig geblieben sei und sich auf dem Rückweg nach Cherbaurg befinde. Ein zweites Wasserflugzeug forderte einen in ber Rabe treuzenden Fischdampfer zur Silfeleiftung auf, ber foliefisich das U-Boot im Schlepptau nach Cherbourg brachte. Unter-wegs waren bereits von einem andern U-Boot Aerzte und Sanitätspersonal auf der "Perse" abgesett worden, die sich um die Berletten bemühten. Diese wurden in Cherbourg ins Marinelagarett überführt, mo ein Berftarbeiter feinen Berletungen erlag. Ucht Personen sind ziemlich schwer verlett, fünf andere konnten nach Anlegung von Berbanden in ihre Wohnungen entlassen werden. Die Ursache ber Ratastrophe ift

AUS ALLER WELT

Erdbeben auf dem Balfan

2BTB. Belgrab, 26. Ceptember. Die Belgrader Geismologische Station verzeichnete beute um 20.22 Ihr ben Beginn eines heftigen Erbbebens, beffen Serb etwa 435 Rilometer von Belgrad liegen dürfte. Nach den bisherigen Meldungen hat bas Beben in der Umgebung von Walandowo, Ravadar, Demirkapu, Gewgeli großen Sachichaben an gerichtet, mahrend Menschen nicht zu Schaben gefommen zu fein

scheinen. Ein Teil ber Bevolkerung bes vom Erdbeben beimgesuchten Gebietes floh in panischem Schreden auf bie Felber. Auch in gand Bulgarien wurde gestern ein wellen-

förmiger Erbftog von mittlerer Dauer verfpurt. Alls Bentrum Bebens vermutet man Caloniti. Menschenopfer und Sachschäden werden nicht gemelbet.

Das Erdbeben hat am Montagabend auch bas öftliche Griech en fand beimgesucht. Bor allem auf ber Salbinfel Chalcidice im Alegaischen Meer hat es schwere Berwüftungen angerichtet. Die berühmten Rlöfter auf dem Berge Althos sollen dum größten Seil gerftört sein. Die anhaltenden Erdftope verursachten auch in Briechisch-Mazedonien große Schaben. Die 3ahl der Menschenopfer foll nicht sehr groß sein, da dem fataftrophalen Erbftog mehrere weniger ftarte Warnungsftoge vorangingen. Die Erbstäße wurden auf der gangen Balkan-halbinsel verspürt. In dem südbalkanischen Grenzstädtchen Petritsch stürzten mehrere Säuser ein.

Schmelings Boxfieg

2823. New Fork, 26. September. Bor 40 000 Buschauern fampfte heute abend Max Gomeling gegen ben früheren Beltmeifter im Mittelgewicht Mitten Balter. In der achten Runde wurde ber Deutsche jum Gieger burch technischen R. o. ausgerufen, nachbem Walter bis babin breimal hatte ju Boben geben muffen.

Autobustatastrophe bei Amsterdam

Am Montagnachmittag ereignete fich bei Loren (in ber Rabe von Amsterdam) ein schwerer Zusammenstoß zwischen einer Kleinbahn der Strecke Hilversum—Amsterdam und einem mit 35 Personen beseihen deutschen Autobus aus Bottrop. Bon den Auto-Insassen — durchweg Deutsche — wurden 2 getätet, 7 schwer und 14 leicht verlegt. Die Passassere des Kleinbahrzuges kamen mit dem Schreden davon. — Der herannahende Rleinbahnzug hatte Signale gegeben, die der Autobusschaffner scheinbar nicht begriff; er suhr weiter. Bei dem Zusammenprall sprang die Kleinbahn aus den Schienen. Der Autobus stürzte um; eine Geitenwand wurde vollftanbig abgeriffen.

Der Mörder seiner Geliebten

Das Schwurgericht bes Landgerichts III Berlin verurteilte ben 45jährigen Kaufmann und Leutnant a. D. Georg Seil. mann aus Glat wegen Totichlags ju 10 Jahren Zuchthaus. Der Ungeflagte hat im Januar Dieses Jahres im Stadtpart Berlin-Lichtenberg feine frühere Freundin, Die Stenotopiftin Gertrud 3. Lichtenberg seine frundere greinen.
erschoffen. Heilmann mollte das Gericht davon überzeugen, daß Gertrud B. Gelbstmord begangen habe. Der Beweis hierfür geGertrud B. Gelbstmord begangen habe. Der Beweis hierfür gelang nicht. Der Staatsanwalt plabierte auf die Todesstrafe. Das Gericht hegte indes Zweisel, ob Heilmann die Tat, für die nur materielle Gründe maßgebend waren, im Affekt oder aus voller

Naub eines Flugzeugs

Auf dem Flughafen von Rio de Janeiro bemächtigten fich in ber Nacht zum Montag ein Deutscher namens Walter Bog mit der Racht zum Montag ein Weunster namens Watter Top mit zwei unbekannten Begleitern eines großen Verkehröflugzeuges, zwangen den Wächter des Flugplaßes, einzusteigen, und ergriffen mit dem Apparat die Flucht. Nach zwanzig Kilometern stürzte

der Apparat jedoch, da er unsachgemäß bedient wurde, ab. Alle vier Infassen fanben ben Cob. Die Ermittlungen ber Polizei über ben Banbitenftreich hatten noch fein Ergebnis.

Die Nache des Tanzbären

In Randorf bei Guben nedten ein paar Ungetrunkene einen Tangbaren und riffen ihm den Beifftorb von der Schnauge. Das mutenbe Tier big den Invaliden Schulz in die rechte Seite und in das Gefäß, so daß er mit schweren Berletzungen in das Gubener Kranfenbaus übergeführt werden mußte, wo er seinen Bunden erlag. Der Bar murde bom Oberlandjager fofort er-

Aurze Chronif

In der im Berliner Norden gelegenen Bomifiedlung "Friedrich Ebert" wurde in Anwesenheit der Witwe des ver-ftorbenen ersten Reichspräsibenten ein Friedrich. Ebert-Gebenkstein felerlich enthüllt. Theodor Beug hielt die

Der Stiftstämmerer bes Stiftes Rlofterneuburg bei Wien, Pater Ilbefons Pasler, hat burch zwei Revolver-ich uffe feinem leben ein Enbe bereitet, weil er unter ber Borftellung litt, daß ber finanzielle Ruin bes Stiftes nicht mehr aufzuhalten fei.

Ueber gang Rumanien lagert feit zwei Tagen eine Sipewelle, wie fie fonst nur im Sochsommer auftritt. In Butareft wurden am Montag 33 Grab im Schatten gemessen. Gelbft aus ben Rarpathen werden Wärmegrade bis gu 30 Grab

Beriammlungsfalender

Mittimoch 28. September Deutscher Meiallarbeiterverband: Tarifgruppe Flufichiffswerften, 7.30 Uhr, Gewertichaftshaus.

Rundfunt-Programm

der Rordiften Rundfunt 21. S. (Rorga)

Dienstag, 27. Geptember

16.00: Johann Hinrich Febrs. III. (Bortrag.) — 16.30: Nachmittagsfonzert. — 17.30: Pratnick Winke für Siedler. (Bortrag.) — 17.55: Das neue Bud. — 18.30: Die Konfumgenossenschaften in der Arise (Bortrag.) — 18.55: Frankfurter Abendbörse. — 19.00: Zeitfunk. — 19.15: Wetter. — 19.20: Valletmusse Woode. — 20.0: Valletmusse Sinfonie-Konzert. — (In der Pause: Erste Abendburdbungen.) — 22.00: Kachrichten. — 22.10: Spät-Konzert.

Sonnabend, 1. Oftober

Sonnabend, 1. Oktober

5.45: Weiter. Sandwirtschaftsmeldungen. — 6.00: Morgenahmungits.
—6.15: Wetter. —6.20: Worgenmusst. —7.10: Zeit. Weiter. Gieberbotung der Abendmeldungen. —7.20: Fortschung der Morgenmusst. —8.16: Weiter. Grnäbrungskunt. —11.30: Wittsaskonzert. —12.00 (in der Vanfe): Zeit. Weiter. Wiedhungen sir die Pinnenschiffahrt. —13.00: Börfenfunt. —18.10: Wachtschun. —14.10: Schafthatten und Kuntwerbung. —14.00: Kachtschun. —15.00: Vorlenfunt. —15.40: Schafthatrishunt. —14.10: Schafthatten. —15.00: Vorlenfunt. —15.40: Schafthatrishunt. —16.30: Rachtstäten. —15.00: Vorlenfunt. —15.40: Schafthatrishunt. —16.30: Rachtstätenschung. —17.30: IV. Sechnif und Kustrag. —16.30: Rachtstägskonzert. —17.30: IV. Sechnif und Kustrag. —17.55: Heinrich Jerfaulen ließ aus eigenen Kerken. —18.30: Ter Industrieausday in Jahan. (Vortrag.) —19.0: Allerleis Lutiaes. —20.00: Sühn und Kedühn — damburg lacht. (Heiterer Abend aus Samdurg.) —2.00: Machtsiehmark.

Samburger Schlachtviehmarkt
Rälbermarkt. Antrieb 906 Stud aus Schleswig-Holliein, Hannover, Medlenburg. Preis ie Pfund: 2. Qualität 50–54 H., 3. Qualität 43–47 H. 4. Qualität 35–39 H. 5. Qualität 18–23 H. 5. Sanderege. Spitzentiere über Kotis.
Schweinemarkt. Antrieb 4595 Stüd aus Schleswig-Holliein, Hannover, Medlenburg. Preis je Bfund: 1. beste Fettsoweine 42–43 H. 2. mittelichweite Bare 41–42 H. 3. Mittelware 40–411/2 H. 4. gute, leichte Ware 37–39 H. 5. geringere Ware 30–35 H. 6. Sauen 32–37 H. Handel: mittel.



Sartei-Setanntmadungen

Geschäftsftelle: Große Theaterftraße 44, 1. Einge Telephon: 34 55 21

Achtung, Vertrauensleute!

Connabend, 1. Oftober, 19.80 Uhr, Berfammlung ber Bertrauensleute im bochliegenden Restaurant des Gewertschafts. hauses, Besenbinderhof, Vertrauensleute im Sinne der Sakung, § 10, Albsaß a. sind: Der Vorstand, die Revisoren, die Mitglieder der Distriktsvermaltungen und der Distrikts-Frauenausschüsse sowie der Sauptaktionsausschuß der Betriedsvertrauensleute. Betriedsvertrauensleute und Reserenten der Partei haben

Bermaltungefigungen, 2Im Connabend burfen feine Berwaltungefigungen abgehalten werben, ba alle Organisationsvertrauensleute in ber oben angezeigten Bersammlung fein muffen.

Achtung, Betriebsvertrauensleute!

Die Betriebswacht Dr. 8 ift von nachfolgenben Stellen abgu-

Parteibüro Samburg Parteibüro Altona.

Parteibüro Harburg-Wilhelmsburg, Innere Stadt, Gewertschaftsbaus, Besenbinderhof, St. Pauli-Süd, Scharnberg, Wilhelmsplay 20. Eimsbüttel, Struck, Fruckfalles 70.

Eppendorf, Priefterjahn, Mariannenheim, Tarpenbedftrage.

Uhlenhorft, Bernstein, Sauffstraße 9. Barmbed, Birr, Poppenhusenstraße 13. Samm, Gruben, Antonftraße 7. Sammerbroot, Reber, Beibentampsweg 228.

Rothenburgeort, Schneiber, Billhorner Röhrenbamm 147.

Beddel, Jansen, Beddeler Brüdenstraße 126. Billbroot, S. Suth, Billbrootbeich 17. Harburg-Wilhelmsburg, Nord, S. Reimers, Rubolphftr. b. Bergedorf, E. Paulig, Bierlandenstraße,

Die Betriebswacht wird in allen Ausgabestellen nur an bie für die jeweilige Ausgabestelle gemelbeten Betriebe ausgegeben.

Erwerbslosengemeinschaften

Alle erwerbfilofen Parteigenoffen geben Mittwoch mit ihren Erwerbslofen-Gemeinschaften in Die öffentlichen Erwerbslofen-Bersammlungen. Für die Stadtteile rechts der Alster in den Sansa-Sälen, Langenselder Damm. Für die Stadtteile links der Alfter im Gewerfichaftshaus, großer Saal. Alles Nähere siehe besondere Anzeige. Beddel, Mittwoch, 15.80 Uhr, bei

Samm-Horn-Borgfelbe, Mittwoch, 20 Uhr, Schulungskurfus bei Stoppel, Eiffestraße 503. Leiterin: Genossin Erna tum Suben. Parteibuch mitbringen. Interessierte Genossinnen können noch teilnehmen. — Bezirke 9, 11 und 30 heute Frauenverfammlung bei Schult, Güberftrage 211. Bortrag ber Genoffin E. Millhahn.

Beddel. Seute, 20 Uhr, Frauenversammlung im Gewerk-schaus Beddel. Bortrag der Genossin E. tum Suben: "Die politische Lage". Parteibuch mitbringen.

Sozialdemofratischer Verein Altona

Referententurfus. Donnerstag, 29. Geptember, 20 Uhr, Par-

teiburo, Ginungssaal. 2. Diftrift. Diftritts per fam mlung Mittwoch, ben 28. September, 20 Uhr, bei Bobstedt, Große Westerstraße 1. Referent: Genosse Risch bieter, Samburg. Ebema: "Die



Sozialistische Arbeiterjugend Groß-Kamburg

Beichäftsstelle: Große Theaterstraße 44, 4. Etage Geöffnet von 9 bis 1 Uhr und von 4 bis 7 Uhr außer Miftwochs und Connabends

Gimsbittel. Tonnerstag, von 20 bis 22 Uhr, Boltsbeim, Saal I, Material für Ausstellung abliefern. — Sonnabend, I. Oftober, 16 bis 22 Uhr, Sonntag, 2. Oftober, 10 bis 22 Uhr, und Wontag, 3. Oftober, 16 bis 22 Uhr, Ausstellung in den Silen des Boltsbeims; "Gruppen deigen aus ihrer Arbeit." Ettern und Freunde willsommen.

Elbe. Donnerstag, 20 Uhr, Führerfreis an bekannter Stelle. Goldbed. Seute, 20 Uhr, Führerfreis an bekannter Stelle. Goldbed. Deute, 20 Uhr, Firstiansführerfigung. Alle Gruppen müssen betretch sein. — Donnerstag, 29. September, 20 Uhr, Sthung der "Moten Reporter" im Jugendbeim.

Epvendube. Donnerstag, 39. September, 20 Uhr, Sthung der "Moten Donnerstag, 39. September, 20 Uhr, Sthung der "Moten Donnerstag, 39. September, 20 Uhr, Sthung der "Moten der "Gruppen der Motentoffe. — Sonnabend Polfstag, Soule Erstaftraße. Buchentroffe. — Wontag, 3. Oftober, 20 Uhr, Diftrifisvorstande und Führerstung, Jugendbeim Tarbenbecktraße 52.

Unterdezirf Groß-Assona. Freitag Turnen und Tanzen, Schule Vertraße. — Vis Freitag Turnen und Tanzen, Schule Vertraße. — Vis Freitag missen Turnen und Tanzen, Schule Vertraße. — Vis Freitag missen Erste Genossen zur Schule Moor-wiese zum Sprechor für die "Junge Kront" schießen zur Schule Moor-wiese zum Sprechor für die "Junge Kront" schießen.



Arbeiterberein "Rinderfreunde" Samburg

Geöffnet: Mittwochs u. Freitags von 17 bis 19 Uhr Zentrale Bibliothelsbiider umgehend an die Zentrale abliefern. Programme für Veranstaltungen für Kinder von Erwerdssofen die I. Otstober an die Zentrale. Veranstaltungen für Kinder von Gerwerdslofen finden zur angegedenen Zeit und in den angegedenen Kaumen statt.
Angemeine Selferversammlung, 11. Ottober, Horiaal des Gewerkschafts . Baust-Sib. Gruppenabend "Nöwe", Dienstag, 18 bis 19.30 Uhr, im. Alle Falten nuissen fommen. Gruppenmaterial mitbringen. efferfreis Mittwoch, 28. September, 19.30 Uhr: Besprechung ber

Desfertreis Mittwoch, 28. September, 19.30 Uhr: Besprechung ber Minterarbeit.

St. Kaull. Sib, St. Nauli-Nord, Neustadt. Selferarbeitsgemeinschaft Donnerstag, 29. September, 20 Uhr, Jugendheim Böhmtenstraße. Erscheinen aller Helfer ist Pflicht.

It Georg Sib. Pienstag, 18 Uhr, Mustkaruppe, Vollsbeim Sachlenstraße 21. — 2. dis 5. Oktober: Helberabt der Jungs und Notfalken. Rosen 1,60. M. Melden die Delfern.

Mothenburgsvei. Heute Tanzen: sir Nestsalsen von 18 dis 18.45 Uhr, für Jungsalten von 18.35 dis 19.30 Uhr, sir volk Falken von 19.30 dis 20.15 Uhr. — Preitag, 30. September, 20 Uhr, Sessenvon Gesternstrunkt, Soule Vierländerstraße 67. Parteis und Berbandsbuch, Papier und Bleisstift mitbringen. ftift mitbringen. Sobeluft, Winterarbeit beginnt am 3. Oftober. — Montgas Gruppensbende: Mole Jufunft", Einigfeit", 18 bis 19.30 Ubr: Reftfalken, 16 bis 17.30 Ubr: Reftfalken, 16 bis 17.30 Ubr: Reftfalken, 16 bis 17.30 Ubr. — Baben Mitmochs. Treffen 15.30 Ubr, Reftfalken, 16 bis 17.30 Ubr. — Baben Mitmochs. Treffen 15.30 Ubr, Roten Tant. — Turnen beginnt nach den

erien. Borgfelbe-Samm. Film "Emil und die Deteftive", Tivoli, Eifferafe best. Sonntag, 2. Offiober, 14 Uhr. Rarten 15 &, auch für andere estrke, bei Blankeniee, Kreuzbroof U. 5. Et. Treffen ber Kalken: 3.30 Uhr, Schule Offerbroof. Dier Kartenempfang für Hamm-Borgfelbe.

Reimsbanner Schwarz-Rot-Gold

5. Mittwoch, 19.30 Uhr, die gesamte Stafo, Turnhalle. 5. C. Hente, 20 Uhr, Monatsversammtung bei Westebt, Langer Gang. 16. Unier Kamerad Wilh. Soltan ist verstorben. Beerdigung am Mittwoch, 28. Geptember, von Kapelle 12. Teilnehmende Kameraden treffen sich um 11.15 Uhr im Diensfanzug bei Küchelmann. B. R., Altona, Ausschuffitzung morgen, Mitfwoch, 28. Ceptember, 19 Uhr, im Parieiburo.

Deffentlicher Wetterdienst Wetterbericht ber Deffentlichen Betterdienftstelle Samburg

Rahrscheinliche Witterung am 28. und 29. September Schwache, junächft nördliche Winde, heiter bis wolfig, troden, tags. über mäßig warm, nachts Bobenfrosigefahr, morgens vielfach Dunft ober Rebel. Uebriges Deutschland: Gowadwindig, wollig bis heiter, troden, iagsüber nicklig warm, nachts febr fühl.

Ebbe und Flut

am 28. September

Bormittags: Beginn ber Flut 11.05 Uhr, Beginn ber Ebbe 3.35 Uhr. Nachmittags: Beginn ber Glut 23.90 Uhr, Beginn ber Ebbe 15.50 Uhr.

Lammeln Lie die Gutscheine von:

SUNLICHT SEIFE Doppelstück 27 Pf. Würfel.... 23 Pf.

VIM Die Putzfrau in der Dose

Doppeldose 35 Pf. Normaldose 20 Pf.

LUX SEIFENFLOCKEN Doppelpaket 45 Pf. Normalpaket 27 Pf.

SUMA Das moderne Waschmittel Originalpaket 36 Pf.

EINKAUFSBEUTEL 76 Gutscheine oder RM 1.34 in bar KEGELSPIEL mit 2 Kugeln 51 Gutscheine oder RM 0.90 in bar

Atlantis die neue Toilette Seife zu 25 pf.

SUNLICHT GESELLSCHAFT A.G. MANNHEIM-BERLIN

Brieffasten

3. A. Mit Wirkung vom 1. Januar 1932 an ift ber Zinsfat für Spootheken und Grundschulben von Mindestlaufzeit 1 Jahr, wenn er über 6 bis einschließlich 8 % jährlich beträgt, cuf 6%, wenn er mehr als 8% beträgt, im Berhältnis von 8 au 6 gesenkt worden. Wenn der Zinssan über 12% beträgt, wird ber 12 % übersteigende Zinssatteil halbiert, im übrigen Genfung wie vorher.

B. S. 41. 1. Es ist zweifelhaft, daß Sie Unterstützung eren. Man wird Sie auf die Unterhaltspflicht Ihrer Eltern verweisen. 2. Nach Berftreichung der festgesetten Frist zur Einlösung der Sachen find diese dem Berichtsvollzieheramt zur Berfteigerung ju überweisen, beren leberichuß Gie erhalten. In ben

meisten fällen ein schlechtes Geschäft. A. M. 1. Silberfischen, in manchen Gegenden auch Zuckergaft genannt, sind wie die Küchenschwaben unter ausgelegten seuchten Lappen zu fangen. Beim Zusammennehmen bes Lappens muß man fehr flink fein, sonft entschwinden die fehr

beweglichen Gilberfischen blitichnell wieder. Wenn auch ber Schaden, den fie anrichten, nicht fo auffällig ift, so dürfen wir fie boch nicht ungehindert gemahren laffen; benn fie suchen zu ihrer Rahrung ebensowohl juge Speisen als auch Papier, Leber, Leinwand und Wolle. 2. Wenden Gie sich an Die Schulen für

Frauenberuse, Brennerstraße 77.
Langjähriger Echoleser. Die verheiratete Tochter kann zur Unterstügung des bedürftigen Baters herangezogen werden, wenn die wirtschtstliche Lage Ihres Mannes es gestattet.

S. Wenn die Zahlung eines Monatsmietzins vereinbart ist, beforen zur instehen zur 15 des Monatsmietzins vereinbart ist,

so kann spätestens am 15. des Monats auf Monatsschluß gefündigt werden. geltend gemacht wird. E. D. In ber Samburger Geschäftsftelle ber Bank für

Urbeiter, Angeftellte und Beamte werben Gie vielleicht Aus-

5. G., Bramfeld. In einfachen Berhältniffen wird ein eigenhändiges Testament genügen, daß ohne Richter und ohne Notar gemacht werden kann. Es gilt rechtlich genau so, wie ein gerichtlich ober notariell gefertigtes Testament, wenn es ben gefeslich erforterlichen Borschriften genügt: a) bas eigenhändige Teftament muß von dem Verfügenden voll und gang mit eigener Sand niedergeschrieben und unterschrieben sein; b) Ort und Datum nach Tag, Monat und Jahr muffen angegeben und ebenfalls mit eigener Sand geschrieben fein; c) Das Teftament muß am Schluß mit dem (ausgeschriebenen) Bor- und Zunamen (bei Frauen auch der Mädchenname) unterzeichnet sein.

Testamentsentwurf können Sie in unserer Sprechstunde erhalten. Eine unglückliche Frau. 1. Die Wohlfahrt würde auf die Unterhaltspflicht des Mannes verweisen. 2. Nein. 3. Ja. 4. Es ist möglich, wenn dauernde Mißhandlungen dem Manne nachgewiesen werden können. 5. Wie die Schuldfrage entschieden

wird, können wir unmöglich voraussehen. A. B. 2. Rommen Sie in unsere Sprechstunde. 3. B. 36. 1. Auf Antrag können Sie vom biesigen Arbeitsamt nach L. überwiesen werden. Erkundigen Sie sich vorher, wie dann die Unterftütungsfrage geregelt wird. 2. Wenn eine vierteljährliche Ründigungsfrift besteht, kann der Sauswirt auf ihre Innehaltung beftehen, es fei benn, daß die Wohnung vorher ver-

Aus dem Kamburger Parteileben

Fuhlsbüttel. In ber Diftriftsversammlung sprach Rifc. bieter über die Antrage jum Umbau ber Wirtschaft. Er berichtete ausführlich über die politische Gesamtsituation und die politische Berechtigung und Notwendigkeit des Vorstoßes der Reichstagsfraktion. In der Debatte wurden von dem Referat mehr Einzelheiten bes Programms gewünscht. Es fprachen Sans und Alfred Thieme, Stoffers, Godau und Meit-mann. Meitmann arbeitete markant die heutige Situation ber Partei heraus, die gekennzeichnet wird durch den Sat: Am 20. Juli wurde nicht nur eine Episote der Geschichte unserer Partei abgeschlossen, sondern eine Epoche. Die Ausführungen Meitmanns fanden sehhaften Beifall und Widerhall unter den Bersammelten. Weiter wurde die Frage der Kandidaturen zum Reichstage anceschnitten und aussührlich besprochen. Die Um-stellung der Partei musse nach außen sichtbar werden. Erst spät konnte die ausschlußreiche Bersammlung geschlossen

Feodor Apel

m Namen der trauernd. Hinterbliebenen

Martha Apel

Am 25. September erlöste ein sanfte d unsere liebe Tante

Mathilde Drews, geb. Meyer m 83. Lebensjahre. In tiefer Trauer

Die Hinterbliebenen Abschiedsstunde Mittwoch, 28. Septe (2(13.30) Uhr, Leichenhalle Sechslingspf Beerdigung Donnerstag. 29. Septer orgens 10 Uhr, von Kapelle 5 in Ohls

Gesamiverband der Arbeilnehmer r öffentlichen Betriebe und des Personer Warenverkehrs. Bezirksverw. Gr.-Hamburg

Unser Kollege, der Gastwirt Wilhelm Soltau

Beerdigung: Mittwoch 28. September, 3 Uhr, von Kapelle 12 in Ohlsdorf. Unser Kollege, der Hafenarbeiter

Carl Seegers st verstorben. Beerdigung: Mittwoch, 28. September, 14.30 Uhr, von Kapelle 13 in Ohlsdorf. Ehre ihrem Andenken! Die Bezirksverwaltung

Möbel

Möbel

hlafzimmer 250 A

oderne Couch

Nemo, Bartelsstr.96

HOLL, Jenischstr. 1

SPD -Hamburg Distrikt St. Pauli-Süd, Bezirk 6.

Unser langjährig. Kredit Friedrich Apel Weidenaliee 40. lst im Alter von 62 Jahren plötzlich verstorben.

Barpreis - Sparpreis Süden हैं। 49, Bruck, Samburger

Distrikt Hamm-Hor Möbel Borgfelde, Bezirk 23 Unser Genosse

W. Soltau st verstorben. Besichtigung am fittwoch, 28. Sept. Uhr, Steinbecker Beerdigung an

Zahlreiche Bete Die Distriktsleitung

Verband der Nahrungsmittel- und Getränkearbeiter Ortsgr. Groß - Hamburg

Es verstarb unse Kollege, d. Schlach ter-Invalide Marcus Tödt Ehre seinem Andenken!

Beerdigung am Donnerstag, dem 29. Septbr., nachm. 3 Uhr, von der Ka-pelle d. Ottensener Friedhofes. Der Vorstand

Deutscher Lederarbeiterverband Ortsverein Gr.-Hamb. Den Mitgliedern die traurige Nach-richt, daß unser icht, daß unser angjährig. Kollege

im Aiter von 67 Jah ren verstorben ist Ehreseinem Andenken! Beerdigung am Donnerstag, 29. Sep-tember, 15 Uhr, auf dem neuen Friedhof in Niendorf.

H. Poggensee

Um rege Beteili-Der Vorstand.

Veddeler Musikklub "Lassalle" von 1905

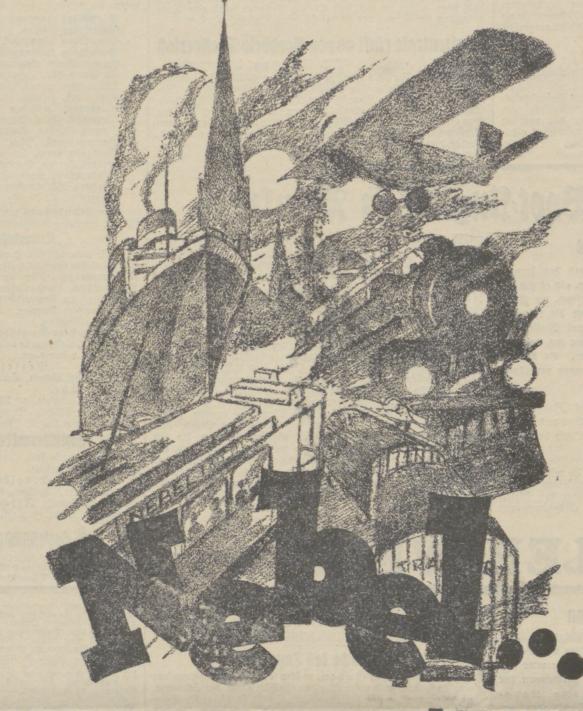
W. Soltau

Ehreseinem Andenken! Beerdigung am Mittwoch, 28. Sep ember 11.15 Uhr

Um rege Beteili Der Verstand.

Achtung! Händler! Ledermatten billigst - hoh. Rabati. Zu melden Löhrsweg 9, 3. Et. ab 7 Uhr.

Hamburger Freibank Berfaul Mittwoch, 28 Septbr. 1932 an Erwerbsloje mit Scheinen d. Arbeitsamtes vorm. von 9 bis 11 Ubr.



Morgen seben Sie klaren

Beleudtungskörper

Große Auswahl Herrenzimmer-Krone, 5fl. v. 15,50 % an

Nachttischlampen von 2,50 % an

Wendenstraße 30, Kaiser-Wilhelm-Str. 26 Habichtstraße 125. Vedd. Brückenstraße 120

Leihhaus Heinrich Pünier

Baldninstraße 20

Viandauttion am 3. Offober 1932, vorm. 91/2 Uhr. im Bersteigerungsgebäube, Drehbahn 36, 1. St Letter Tag zum Einlösen verfallener Pfänder: 30. September 1932. Das Gerichtsvollzieheramt.



Der Andrang zu den Robinsohn-

Reste-Tagen

ist immer groß!

Mittwoch u. Donnerstag bieten wir wieder neue und große Auswahl in modernen

hochwertigen Stoffen, jeder Rest die Hälfte des ausgezeichneten Preises!

ROBINSOHN

Schlafzimmer Eiche 180 300 M und das Schönfte in Rüchen

Möbel-Kreph 20 Bettchaisel.

je **25.-,** nur ab Polsterei Humboldtstr. 33/35, kein Laden. Tel. 22 62 40 Rieider , Schränfe,

Jetzt Rohlenkisten und Puskfommoden Rostoder Str. 19-21

2 fompl. Halbdaunen Brantbetten, zusammen 60 %, auch einzeln. Reform-Unterbett 10 %, Steppd. 8M. Diman 15.6 Schwanenwif 85, Lag Federbetten

2 Mf. pro Boche. Sachs. Steindamm 43, Hochpart.

Bekleidung

AUF KREDIT! Rob. Neben & Co Kais.-Wilh.-Str.115, Hpt.

tr.54, b.d. gr. Joh

Stuntstragen la

öchulterblatt 58 a. **Vermischtes** T-Träger

Rohre

Wellbleche gebraucht, billig L. Willy Dölz olfteinischer Kamp 93 Danerwellen m. d. allermod. Apparat. i. höchst. Bollendg. 3.90 ganzer Kops 3.90 einschl. Kopswaschen und



Gesamtverdand der Arbeitnehmer der öffentlichen Betriebe

und des Personen- und Warenverkehrs Bezirksverwaltung Groß-Hamburg

Uchtung, Gegelmacher!

lleber bie Gegelmacherfirma Hugo J. L. Redmann, Altona, Große Gärtnerstraße 59/63, ist wegen Lohndifferenzen bie

> Sperre verhängt. Die Bezirtsverwalfung.

Leihhaus John Kessal

Ansschlägerweg 79 John Kessal Billhorner Röhrenbamm 79 Plandauttion

am 3. und 6. Off., porm. 91/2 Uhr, am 4. und 6. Off., poem. 91/2 Uhr, 30. September, 1. Off. bzw. 4. Off. 1932.
Das Gerichtsvollzieheramt.

Eilbecker Auftionshaus Wandsbeder Chauffee 124

Miffwod, ben 28. Sepi., bon 10-2 unb 4-7 Uhr Otto Scharf Große Auftion.



QUITTUNGS

for Gewerkschaften und Krankenkassen liefert sauber, schnellstees und preiswert Hamburger Buchdruckerei und Verlagsanstalt

AUER&CO. Hamburg 36, Fehlandstraße II



Täglich 81/2 Uhr, Sonnabends und Sonntags auch 41/9 Uh CORTINIand Eröffnungs-Variet

Täglich 8 Uhr Minna von Barnhelm | Keine Vorstellung

Musikhalle, großer Saal

R. Wagner: Vorspiel zu »Tristan und Isolde«

A. Bruckner: Siebente Symphonie

Karten zu 90 % (2. Rang), 1,40 M (Saal), 1,80 M (1. Rang) an der Abendkasse und im Vorverkauf (ohne Aufschlag) bei den bekannten Vorverkaufsstellen.

Sonntag, 2. Oktober 1932, abends 8 Uhr

Mozart — Schubert — Beethoven

eitung: Richard Richter - Solist: Bernhard Hamann

Symphonic-Konzer Leitung: Eugen Papet



BLIEDERSDORF-HORNEBURG Philharmonische Gesellschatt Pension Fitschen derbstlerien Mittwoch, 28. September 1932, abends 8 Uhr

pfehle mein Haus, Ia Verpfl., 3 M. pro Tag millen Ermäß, AufWunschfreie Abh. v. d. Bahn Gewerkschafter sind Genossenschafts-befürworter, deshalb sucht und findet der Gewerkschafter Wohnung bei der

Gemeinn. Baugenossenschaft freier Gewerkschafter eGmbH. Sitz Hamburg, Wallstr.1 ptr., Ruf 25 13 54 Sprechzeit: Dienstags und Freitags on 9 bis 13 Uhr und von 4 bis 19 Uhr

Gr. Bleichen 31

Nähmaschinen

Nähmaschinen

vorteilhaft bei Lindcar, Nagelsweg 16.

Nähmaschinen

Lübeder Strafe 82.

Dermietungen

Wohnblocks in Barmbeck, Veddel, Rothenburgsort, Hamm-Marsch, Alsterdorf Auskunft im Büro

Für die Wintermonate

pro Tag von Mk.1,- an einschl Zentralheizung, elektr. Licht und in jeder Zimmer fließendes Wasser, kalt u. warn Heimstätte, Nagelsweg 10-14 Minuten vom Hauptbahnho

12.3. M. große belle

2.3.28. Balton 29.

Grundstücke Geschäfte

Gemuiegeichaft

Fahrräder

Dann Lindcar - Rad,

Mod. "Hamburg"

Noche 2, Anzahlung

Lindcar, Nagelsweg 16

Fahrräder

ab Großlager, neu und gebraucht 10,- 15,- 20,- 27,-BLAU & SOHN, Wandsbek, Hamburger Str. 34

Zubehörgroßlager

BLAU & SOHN, Wandsbek, Hambg. Str. 34

Zubehörgroßlage BLAU & SOHN. Wandsbek, Hambg. Str.

Zubehör

Spilalersir. 4

Fahrräder

20,-, 30,-, 33,-

Fahrräder

Jahr Garantie . 12,50

Tonnon Rohnonfold Mittwoch, 28. September, Beginn 1 Uhr U. a.: Eichen-Preis

Kalte Tage - Warme Suppen! Hülsenfrüchte

Nur allerbeste Qualität, gut kochende Ware



Bohnen Schmalzbohnen, weiße Pfund 19 Pf. Perlbohnen Pfund 12 Pf.

Erbsen

Grüne, ungeschälte Pfund 26 Pf. Grüne, geschälte...... Pfund 30 Pf. Gelbe, ungeschälte Pfund 20 Pf. Gelbe, geschälte Pfund 26 Pf. Gelbe Splitterbsen Pfund 22 Pf.

Linsen Mittel Pfund 17 Pf. Riesen Pfund 32 Pf.

KONSUM-, BAU- UND SPARVEREIN



Großen Erfolg

bat eine Anzeige im Samburg. Ethe

Frauenwelt

Einzige Familien- und Modezeitschrift der Werktätigen

Die neueste Nummer ist durch sämtliche Echoausträger und Auerbuchvertriebe zu beziehen

Probenummern kostenlos!

Beilage zum Hamburger Echo

hamburg-Allionaer Boltsblatt

Tages-Bericht Samburg Eine Kalichmeldung ... und ihr Rachipiel

3m Jahre 1917, alfo mahrend bes Rrieges und vor der Novemberumwälzung, ift von ber Oberschulbehörde eine Berfügung über die körperliche Züchtigung in den Samburger Schulen erlaffen worden. In diefer Berfügung bieg es, daß die förperliche Züchtigung nur in besonderen Ausnahmefällen angemandt werden foll. Alls folche Ausnahmefälle bezeichnet der Er-

laß "hartnäckiges Lügen, freche Widersetlichkeit, beharrlichen Unfleiß ober Ungehorsam, Ausbrüche sittlicher Robeit, wiederholtes Schulentlaufen, Unredlichkeit und Schamlosigkeit". Es wird dann noch gewarnt, die Schüler an ben Ropf ju ichlagen und das Berfahren für körperliche Züchtigungen bei Mädchen geregelt. Diese Berfügung aus dem Jahre 1917 ift bann nach der Umwälzung durch einige Erlasse gemildert worden, wie es den veränderten Anschauungen über Erziehungsmittel

Aus irgendeinem völlig unerflärlichen Grunde war es nun fürzlich dem Samburger Fremdenblatt eingefallen, zu berichten, daß die alte Verfügung aus dem Jahre 1917 wieder voll in Kraft gesett sei, also alle später erlassenen Berfügungen über Schulstrafen aufgehoben worden seien. Mit Recht mußte eine folche Haltung der Landesschulbehörde Verwunderung erregen. Wir können aber feststellen, daß die Mitteilung des Samburger Fremdenblattes falsch ift. Es ist aber auch nichts geichehen, was biefe Mitteilungen ftügen könnte. Das ist denn auch dem Hamburger Fremdenblatt zur Kenntnis

gegeben worden, das darauf eine kurze Berichtigung veröffent-

und -methoden entsprach.

Es konnte allerdings nicht mehr verhindert werden, daß die irreführende Veröffentlichung ihre Kreise zog. Vornehmlich ist 28 das von Berlin nach München übergesiedelte Tagebuch, eine politische Wochenschrift, das an die völlig grundlose Veröffentlichung des Fremdenblattes die merkwürdigsten politischen Betrachtungen knüpft. Das Tagebuch spricht davon, daß man von inem Zeichen ber Zeit reben könne, wenn auf einem Gebiet,, auf dem sich tiefgreifende Wandlungen der Ansichten vollzogen bätten, sämtliche Neuerungen der Nachkriegszeit summarisch unfer Kraft gesetzt werden. Sie nennt dann mit einem Sinweis darauf, daß in Samburg immer noch die frühere Roalition berrsche und kein Bracht hier etwas zu sagen habe, die angebliche Wiederherstellung des Züchtigungserlasses aus dem Jahre 1917 als Beispiel für die "Untergrund- und Fernwirkung geänderter Machtverhältnisse". Im übrigen glossiert sie die angebliche Maßnahme ber Hamburger Landesschulbehörde mit einer Schärfe, die igentlich eine bessere Information, als sie ber Stellungnahme jugrunde lag, erfordert hätte.

Da an allem nichts daran ist, wird man wohl eine berichtigende Aeußerung auch des Tagebuches erwarten können. Wir nehmen von biesem ganzen Vorgang Notiz, da er ein lehrreiches Beispiel dafür ist, wie nicht nur aus einem Floh, iondern sogar aus dem Nichts ein Elefant werden kann.

Woher itammi das Geld?

Der große Stahlhelmrummel in Berlin hat die Frage aufeworfen, wer die Koften dieser Riesenveranstaltung getragen bat. Daß diese Frage nicht unberechtigt war, beweist ein Dienstefehl eines Stahlhelmscharführers, der uns auf den Tisch flog. In diesem Besehl wird für die Reise nach Potsdam sage und dreibe eine Mark für Schlafen usw. gefordert. Daß diese Mark die Rosten einer Potsdamreis bewiesen zu werden und so ist dieser Befehl ein Beweis mehr, aß "interessierte Rreise" sehr tief in den Beutel langen mußten, um Herrn Seldte und seinem prinzlichen Unhang das Vergnügen einer Parade der Stahlhelmfünglinge zu schaffen.

Naziüberfall beim Schlump

Um Montagabend fam es in der Guftav-Falte-Strafe, beim öchlump, zu einem Eleberfall burch Nazis, der mal wieder bewies, wie wenig sich die Nationalsozialisten von den verschärften Bestimmungen der Papenregierung gegen den Terror auf der Etraße imponieren lassen. Gegen 18 Uhr fuhr ein junger Radiahrer mit einem Orei-Pfeilen-Wimpel am Rad von der Aundesstraße durch die Gustav-Falke-Straße dem Schlump zu. loch in der Gustav-Falke-Straße begegneten ihm eine Anzahl lazis, die ihn seines Abzeichens wegen in der üblichen Beise mpobelten. Ganz unvermutet wurde der Radfahrer ploglich | hin, die gerade den Samburger Sandelsange

am Mittwoch, 28. September, 15 Uhr

Erwerbslose heraus!

2 große Erwerbslosen-Versammlungen

Es sprechen: Willi Buch, Braunschweig, Adolf Biedermann und Gustav Dahrendorf

von zwei Razis, die sich ihm in den Weg stellten, vom Rad ber-untergerissen. Mit vier weiteren Razis vereint, schlug man nun mit Roppeln und andern Gegenständen auf den Anhänger der Eisernen Front ein und verletzte ihn schwer am Sinterkopf und im Gesicht. Dann nahmen die feigen Burschen Reigaus. Ein Polizeibe amter, der sofort am Tatort erschien, nahm mit dem Eleberfallenen troß seiner Berletzungen die Berfolgung per Räber auf. Leiber gelang es nicht, ber Burschen habhaft zu Da von den Nazis einige erkannt find, werden fie ihrer Strafe nicht entgeben. Der lleberfallene, ber im Bereinshospital von einem Arzt behandelt werden mußte, hat denn auch sofort auf der Polizeiwache Strafanzeige erstattet.

Wileterkonflift in den Frankbauten

Die Berhältniffe in den Wohnungeblocks ber Architetten-Firma Frant scheinen nicht gerade auf einer glücklichen Basis zu ruhen. Bon Zeit zu Zeit machen sich da Ereignisse bemerkbar, die zwar mehr ober weniger das Interesse der Deffentlichkeit erregen, die Ruhe unter der Mieterschaft jedoch bedenklich stören. So ist auch gegenwärtig mal wieder ein Konflitt ausgebrochen, bei dem die Mieter von der Monatsmiete acht und auch zwösten den die kinkelsten kaken im Siehlick Nark einbehalten haben im Sinblick — wie die Mieter behaup Wart einbehalten haben im Sinblic — wie die Wieter behaupten — auf die während der Senkungsverhandlungen mit den Gebrüder Frank versprochenen Mietenberabsetungen. Inwieweit diese Maßnahme der Mieter richtig war, wird eine nähere Prüfung ergeben müssen. Die Firma Frank hat darauf Gegenmaßnahmen ergriffen, die am Sonnabend Gegenstand einer Mieterversammlung dei Fiedler in der Dehnhaide waren. Die Mieter nahmen Stellung zu der seizigen dis der Mieten und brachten einstimmig zum Ausdruck, daß die Mieter infolge dauernden Abbaues des Einkommens und der Unterstützungsstäne nicht mehr in der Lage seien, die Miete in der bestehenden ätze nicht mehr in der Lage seien, die Miete in der bestehenden Söbe aufzubringen. In einer Entschließung wurde der Mieterausschuß beauftragt, bei der Verwaltung mit der Forde-rung vorstellig zu werden, die Miete ab 1. Oktober um mindeftens 30 % zu senken. In einem weiteren Beschluß murde Proteft erhoben gegen das Borgeben der Baugesellichaft, die eine Einstweisige Verfügung gegen die Mieterausschüsse erwirkt hatte.

Bann ist die Versicherungsleistung bei der Volksfürforge fällig?

Nach den bei der Volksfürsorge, Gewerkschaftlich Genoffenschaftliche Versicherungsattiengesellschaft geltenden Bedingungen für die Volksversicherung (auch kleine Lebensversicheing genannt) wird die volle Versicherungsleistung an dem im Bersicherungsschein (Police) dafür festgesetzen Zeitpunkt fällig ober wenn der Tod nach Ablauf des ersten Bersicherungsjahres eintritt, gleichviel, wieviel Beiträge dazu geleistet worden sind. Stirbt der Bersicherte im ersten Bersicherungsjahr, so wer-

den die eingezahlten Beiträge erstattet. Ohne Rücksicht auf die Dauer des Bestehens der Versicherung wird die volle Versicherungssumme beim Ableben nach vollenderem 7. Erbenigen zahlt, wenn der Sod durch einen körperlichen Anfall der versicherten Person oder durch eine der folgenden akuten Infektionskrankheiten, herbeigeführt wird: Typhus, Ruhr, Infektionskrankheiten, Wosen, Masern, Scharlach, Röteln, Wechselfieber, Rose, epileptische Genickstarre, Grippe. Beim Tod von Frauen wird die volle Versicherungssumme auch im ersten Bersicherungsjahre gezahlt, wenn eine Entbindung die Sodesursache war. Die Bersicherungssumme wird bei Unfaltod in doppelter Söhe (nach Maßgade der Sonderbedingungen) ausgezahlt, wenn er innerhalb sechs Monaten nach dem Unfallereignis eingetreten ist und die Monatsprämie mindestens 2. Netragen hat. Wegen häusiger Anfragen ist immer wieder wichtig, auf diese Versicherungsbedingungen der Volksfürsorge hinzuweisen

Fleischverkauf der Freibant an Erwerbslose am Mittwoch siehe Näheres im Anzeigenteil.

Vor der Aufflärung des Raubüberfalles am | An unsere Leser! Thalia-Theater

Ein schwerer Junge erwischt

Beamte bes Fahnbungetommandos nahmen ben Matrojen Johann Philipp fest. Er steht in dringendem Berdacht, an dem lleberfall vor dem Thalia-Theater, bei dem der Geschäftsangestellte Lenkvenus niedergeschossen wurde, beteiligt zu sein. Die Beamten drangen in den frühen Morgenstunden in die Wohnung bes Philipp, ber im Bette lag und unter bem Ropflissenen mit acht Patronen geladenen Revolver versteckt hielt. Der Festgenommene ist überführt, an dem in Altona in der Solstenstraße von Sippler und Genossen ausgeführten Bankraub beteiligt zu sein. S. und die übrigen Komplicen sind durch das Alltonaer Sondergericht inzwischen abgeurteil

Philipp wird aber auch weiter beschuldigt, an in der Grindelallee stattgefundenen Ueberfall auf eine Bank-filiale teilgenommen zu haben. Bemerkt wird, daß der zu dem Raubüberfall vor dem Thalia-Theater benutte Kraftwagen inzwischen ermittelt wurde. Das Fahrzeug stand in der Billstraße. Es hatte ein falsches Kennzeichen. Der Kraftwagen war vor einiger Zeit dem rechtmäßigen Eigentümer in St. Pauli gestohlen

Beim Antennenbau den Schornstein umgerissen

Der 3ljährige Kurt Döhler war auf dem Dach des Hauses Landwehr 67 mit dem Bau einer Antenne beschäftigt. Hierdei riß er den oberen Teil eines drei Meter hohen Schornsteins um. Diefer fturzte auf ihn und verlette ihn schwer. Die Feuerwehr leistete die erste Silfe und überführte ihn in ein Krankenhaus.

In einigen Stadtteilen ist das "H. E." gestern mit erheblicher Verspätung zugestellt worden. Der dafür ursächliche technische Mangel wurde inzwischen beseitigt, so daß nunmehr wieder mit früherer Zustellung gerechnet werden kann. Der Verlag

Die Lohnbewegung der Kamburger Verfehrs. arbeiter

Am Montag fanden zwischen ben Bertretern ber Berkebre-arbeiter und ben Beauftragten ber Direktion ber Samburger Sochbahn 213. Lohnverhandlungen vor dem Schlichter ftatt, Die nach Berlauf einiger Stunden abgebrochen wurden. Die Berhandlungen sollen am Mittwochabend fortgesetzt werden. Irgendein positives Ergebnis haben die Besprechungen bisher nicht gezeitigt. Ueber den weiteren Berlauf der Verhandlungen werben wir noch berichten.

Von einem Grabstein verlett. Auf bem Friedhof in Finken-wärder wurde die 50jährige Chefrau Selene Meier von einem fturzenden Grabstein getroffen. Frau M. trug einen Bruch des linken Oberschenkels davon. Sie wurde in ein Krankenhaus

Ein Hamburger Gericht urteilt

Keine Freiheitsberaubung – aber objektiv doch

Nazi-Wöhlf wieder vor Gericht

Alls am 3. Dezember 1931 zwei Reichsbannerleute am Eilbecklanal spazieren gingen, wurden sie von Stl.-Leuten verfolgt, die mit einem Stock Zeichen machten, worauf weitere mit Stöcken bewaffnete Stl.-Leute herankamen und die Reichsbanerleute mit "Seil Hitler" begrüßten. Man fragte die beiden Reichsbannerleute, ob fie Sal-Leute seien. Alls bieses verneint

wurden fie von ben Gal.-Leuten auf Waffen untersucht, aus ben Jadetts wurden die Brieftaschen genommen, um nach Legitimationspapieren zu sehen.

Un ein Entkommen aus ben Sanden ber "rauben Rämpfer" war nicht zu benken, tropbem der eine Reichsbannermann schon einen Faustschlag ans Rinn bekommen hatte. Eine von fünf. zehn Sal.-Leuten gebildete Schwarmlinie versperrte den Weg Am Arm gefaßt, wurden sie gezwungen, nach dem Razilokal von Kunkel, Eilbecker Weg, zu gehen, um dem Wirt gegenübergeftellt zu werden, damit dieser entscheiden sollte, ob sie als Mittäter an einem früheren Leberfall auf dieses Lokal in Frage kämen. Kurz vor dem Lokal kam glücklicherweise ein Polizeibeamter des Weges und konnte die Opfer der "rauhen

Rurz nach biesem Vorfall kam den Anzeige erstattenden Reichsbannerleuten von der Staatsanwaltschaft der Bescheib, baß ein Verfahren gegen die Lebeltäter eingestellt worden fei, weil nicht festzustellen sei, wer geschlagen habe. Da das Schlagen vom Hamburger Echo darauf hingewiesen, daß auch noch andere Paragraphen des Strafgesethuches in Erwägung zu ziehen seien. Nach nahezu 10 Monaten konnte nun wegen gemeinschaftlicher Nötigung und Freiheitsberaubung gegen die "rauben Rämpfer" verhandelt werden.

Alls Saupthelb tam bie "Perle" bes Samburger Landstnechtstums, ber "Safenarbeiter" Wöhlt in Frage,

ber schon mehrmals mit ben Berichten zu tun hatte, aber immer recht gut davonkam. Alls wir vor einiger Zeit uns erlaubten, bie gegen Wöhlt verhängte milbe Strafe von 30 M für ben Besit eines Totschlägers bie harten Strafen für geringfügigere Bergeben gegen Rommuniften gegenüberzuftellen, erhielt ber Berantwortung tragende Redakteur bes Samburger Echo bret Monate Gefängnis aufgebrummt, die felbst noch in der Berufungsinftang "mit gutem Recht" bestätigt wurden.

Wie man von Wöhlt hörte, ist er schon einige Male vorbestraft; 5 Tage wegen Rörperverletung, eine Strafe von 30 M wegen Aniformtragens wurde amnestiert, Sundesteuerhinterziehung, 9 Monate wegen Baffentragens und - wie "politischer Ausschreitungen". Er schoß auf das Saus des Landjägers Wolf in Erfbe. "Einige Gachen" schweben

Der zweite Angeklagte ift ber 21jährige Maschinenbauer-lehrling Kloth; der dritte, der Seemann Griebe, fehlte. Nach Angabe Wöhlts hat sich alles friedlich und harmlos abgespielt. Rloth will erft später, turg bor bem Ragi-Lotal, hinzugekommen fein.

Die Zeugen G. und M. schilberten ben Sergang, wie er oben bereits dargestellt ift. Feitstehe, daß sie bei ihrem Spa-ziergang nicht an dem Lokal von Kunkel, sondern auf der anbern Seite ber Straße vorbeigegangen seien. Der Polizei-beamte bestätigte, soweit er babei war, ebenfalls die An-Von einem Leberfall des Lokals Kunkel war ihm nichts

Der aus Naziprozessen schon bekannte Zeuge Chapuis kam zur Rettung des Angeklagten Kloth herbei, mit dem er zusammen gewesen sei. Was Kloth nachher gemacht habe, tönne er nicht sagen. Der Zeuge M. hat jedoch Kloth bestimmt gesehen, denn er hat ihm die Taschen durchsucht.

handlung das Gericht auf das merkwürdige Betragen bes Wohlt aufmerksam machte, verwahrte sich gegen bie Bemerfungen bes Berteibigers, ber fich beklagte, daß aus biefem "harmlosen Spiel" eine "Saupt- und Staatsaktion" gemacht worden sei. Jedenfalls charakterisiere dieses Vorgehen,

wie fich die Nationalsozialisten zur Rachtzeit benehmen. Reiner würde es den Nationalsozialisten übelnehmen, wenn sie Posten ausstellten. Sier hätten sie aber etwas ganz anderes getan. Sier haben sie nach Ausweisen "gefragt" und dann die Zeugen "gebeten", in das Nazilokal zu kommen. Das sei eine ganz ungeheure Frechheit; diese Methoden müssen ganz energisch bekämpft werden. Kloth musse freigesprochen werden mangels Beweises. Anders sei es bei Wohlt. Nach den Vorstrafen und seinem demnächstigen Erscheinen vor dem Schwurgericht, und in Erwägung des Umftandes, daß er bei allen Krachs dabei ist, zu urteilen, scheint er aggressier Natur zu sein. Jedenfalls sei er hier der Anführer gewesen. Der Tatbeftand ber versuchten Rötigung und Freiheitsberaubung liege por. Er beantrage

für die Freiheitsberandung vier Monate, für die ver-inchte Nötigung einen Monat, zusammen vier Monate vier Wochen Gefängnis, und teine Bewährungsfrift.

Der Bericht, Strafabteilung 16, sprach Rloth frei und bewilligte ihm die Roften ber Berteidigung aus ber Staatskasse. Es verurefilte Wöhlt wegen versuchter Nötigung au awei Wochen Gefängnis. Eine Bewährungsfrift für fünf Tage Gefängnis wurde widerrufen. Auch für die zwei Wochen foll er keine Bewährungsfrist haben.

Wöhlt tonne man teine Freiheitsberaubung nachweisen. Objeftiv lag fie zwar vor

Solche Taten ständen den Staatsbürgern zwar nicht zu; aber ba am Tage vorher ein Angriff auf Ragis stattgefunden babe, wollte Böhlt diese Leute feststellen, um fie ber Bestrafung gu-guführen. Daher sei es verständlich, wenn Wöhlt sich verdach-

Angestellte leiden unter Autarfie

Der 36Al. zur Rotverordnung

In einer ftark besuchten Vertreterversammlung des Zentralverbandes der Angestellten reserierte der Bositzende Ehler s
über die gegenwärtige gewerfichaftliche Lage unter besonderer Berücksichtigung der durch die Notverordnung entstandenen Situation. Einleitend wies er darauf hin, daß sich sowohl die Gesamtorganisationen des Idl. als auch die Samburger Ortsgruppe erfreulicherweise als außerordentlich frisenfest erwiesen haben. Trop enormer Steigerung der Ausgaben, besonders für die Erwerbslosen des Verbandes, ist die Organisation nicht nur nach wie vor finanziell unerschüttert, auch die Mitgliederdewegung ift, den Verhältnissen entsprechend als durchaus be-friedigend zu bezeichnen. Die Notverordnung der Papen-Regierung bezeichnete der Referent als den unerhörtesten Ein-griff in das Tarifrecht, der den schärfsten Widerspruch heraus-fordere. Die Verordnung werde die erhofste wirtschaftliche Be-

da fie feine Stärfung ber Rauftraft im Gefolge habe,

bie - neben einem umfaffenden, von den Gewertschaften aufgezeigten Arbeitsbeschaffungsprogramm allein in der Lage ist, ben ins Stocken geratenen Produktionsprozen wieder in Gang ju bringen. Chlers wies auf die befonderen Befahren

Rechtes Alsterufer: Hansa-Säle, Langenfelder Damm

Linkes Alsterufer: Gewerkschaftshaus

politit der Reichsregierung erwachfen und bedauerte, die trot dieser Tatsache geringe Aktivität weiter Kreise ber Samburger Angestellten, Die sich in ihrem eigenen Interesse endlich von der nationalsozialistischen Ohraseologie lösen mußten. 3wischen der gewerkschaftlichen Arbeit und den politischen Problemen ber Zeit bestehe eine enge Berbundenheit; die vornehmfte Aufgabe ber Angestelltenschaft sei baber, mit bafür zu orgen, daß sich die gewerkschaftliche Kampftraft wieder frei ent-

der autarkischen Wirtschafts.

Diefes wird nur auf ber Grundlage bes Volksstaates möglich sein; eine Bedrohung biefes Volksstaates ift gleichzeitig eine Bedrohung unserer Gewertschaft überhaupt, die mit allen Mitteln abgewehrt werden muß.

Die Notverordnung der Reichsregierung bedeutet die verschärfte Wendung vom Wohlfahrtsstaat der Armen zum Wohlfahrtsstaat der Anternehmer, dem unser Kampf gilt. Gerade die Angestelltenschaft, die in der Vorkriegszeit dei schlechter Entlohnung durchweg 12 die 14 Stunden arbeiten mußte, sollte sich der gewaltigen Errungenschaften der Nachkriegszeit bewußt werden und sich einreihen in die Front der Kämpfer gegen jede soziale und politische Reaktion. Sind doch zum Teil in Hamburg Kräfte am Werk, die bereits heute einen Vorstoß für die Einführung eines "Gilbernen" und womöglich eines britten Verkaufesonntage vor Weihnachten unternehmen. Gegen diese Albsicht werden sich besonders die Einzelhandelsangestellten zur Wehr seinen. Sie rechnen hierbei auf die aktive Unterstützung der Bevölkerung, der mit einer Erweiterung der Verkaufszeit nicht gedient ist, da das Raufbedürfnis ohne weiteres in den gewöhnlichen Ber-taufszeiten befriedigt werden kann. Ehlers schloß seine mit starkem Beifall aufgenommenen Llusführungen mit dem Appell,

bie aftive Berbearbeit für ben Berband gu ftarten, um die Organisation weiterhin schlagträftig zu erhalten.

In der anschließenden Diskussion, an der sich eine große Anzahl der Bertreter beteiligte, fand die Erregung der Angestellten über die Bestimmungen der Rotverordnung beredten Ausdruck. Alle Diskuffionsredner bezeichneten die Notverordnung als eine große Gefahr für die Ungestelltenschaft, der mit allen Mitteln entgegengewirkt werden musse. Der von Böttger erstattete Rassenbericht erhärtete die vom Referenten gemachten Ausführungen, daß die Ortsgruppe trot der Schwere der Zeit un-erschüttert dafteht! Auf Antrag der Revisoren wurde dem Raffierer einstimmig Entlastung erteilt.

Hosess Stets frisch Immer gleich **Volles Format** gute Mischung

iese 3 Tatsachen

sind das Fundament für Juno auf ihnen beruht die Freundschaft, die unzählige

Beste Tabake, ausgeglichene Mischung und volles Format bestimmen ihren Wert.

Raucher mit dieser Marke verbindet.

gibt so unendlich viel,

daß der Ausschluß von Wertmarken, Gutscheinen und Stickereien selbstverständlich sein muß.

Die Qualität der Juno sichert die Treue der Raucher!



fige Leute ansehe und in bas Parteilotal bringe. (Bort, bort! Die Leute waren bann mohl ber Polizei jugeführt Daber muffe wegen Freiheitsberaubung Freifpruch erfolgen. Wegen ber versuchten Notigung mußte eine Berurteilung erfolgen, denn Böhlt habe gewaltsam bie Saschen burchsucht. Beim beften Willen fonne ibm bas Gericht nicht abnehmen, daß er sich dazu befugt gefühlt habe. Geine Personlichkeit spreche nicht dafür. Ein Gnadenerweis muffe baber abgelehnt werden. Dieses Urteil wurde auf ber einen Seite wohl große Freude auslösen, auf der andern Geite würde wieder auf die Gerichte gescholten werden. Aber Dieses Gericht habe fich nicht davon leiten laffen, daß Nationalfogialiften angeflagt feien. Das Urteil ware auch nicht anders ausgefallen, wenn Leute anderer Parteien beschuldigt worden wären.

Dann wurde jum vierten Male mit einer Berbandlung gegen Wöhlt und Guing begonnen, die beschulbigt

waren, por einigen Jahren die Scheibe ber Beinrich-Beine-Buchhandlung in der Raifer-Wilhelm-Straße eingeschlagen zu haben. 3war versicherte ber Berteibiger, daß Wöhlt ein Manr sei, der zu seiner Tat stehe. Die Erfahrung hat aber gelehrt, baß entweber Böhlt ober Suing fehlte, wenn ein Termin an-beraumt war. Diesmal konnte Böhlt nicht burch Albwesenheit glanzen, weil er vorläufig feftfitt. Dafür fehlte Guing gur Abwechslung. Für Saft- ober Vorführungsbefehle, nachdem schon drei Termine ausgesetzt wurden, scheint eine Notwendigfeit in diesem Falle nicht vorzuliegen.

"Die Betriebswacht"

ist erschienen

Ausgabestellen siehe Parteibekanntmachungen

"Wer hat hier gelacht?" Nazibelästigung auf der Straße

Und wird geschrieben:

Um vorletten Sonntag besuchte ich auf einem Spaziergang "Kanadische Bucht" von 3 wiebeling an ber Wellingsbütteler Landstraße. 21m Gaaleingang hielt ein GG.-Mann Wache, oder er tat wenigstens so, während im Lokal verschiedene stark angeheiterte und hakenkreuzgeschmückte "sittliche Erneuerer" fich in "anständigem Benehmen" übten. Da die Umgebung in dem Lokal also nicht gerade erfreulich war, machte ich mich bald auf den Beimweg. Raum hatte ich das Lokal verlaffen, als zwei ber angetrunkenen Rulturpachter hinter mir ber kamen und mit einer Stimme, die fast bas Trommelfell plagen ließ, sangen: "Es tommt die Nacht ber langen Meffer . . . " mit den Dazugehörigen andern Botabeln, Die icon zur Benüge bekannt

Alls bie beiben vorübertorkelten, muß fich irgendjemand in fröhlicher Beife unterhalten haben. Plöglich fturmten bie Nazis auf Paffanten ein und rufen: "Wer hat hier gelacht? Wir brechen Euch die Knochen, 3hr Margiftenhunde!

Macht, daß Ihr weiterkommt, los, Laufschritt marsch, marsch!" Und icon ichlugen die besoffenen Burichen auf ein paar Mädels ein, riffen und zerrten an deren Rleidern. Einem jungen Mann, der gegen diese Brutalität einschritt, wurde mit ber Fauft ins Besicht geschlagen, so bag bie Obersippe zu bluten begann. Wie später sestgestellt wurde, soll es sich bei dem Hauptrowdy um den SA.-Mann Bottes aus Fuhlsbüttel, und einen gewiffen Mügge, ebenfalls Gal.-Mann in Fuhlsbüttel, gehandelt haben.

Bielleicht kummert sich die Polizei in den Nachtstunden 8ftermal um die Wellingsbutteler Landstraße, auf der schon bäufiger in letter Zeit Beimkehrenbe beläftigt wurden. Solche Rüpel, wie die Razis, vor Gericht zu zitieren, ift ja heute so gut wie aussichtslos, ba die Befahr besteht, daß berartige unerhörte Anrempeleien "mangels öffentlichen Intereffes" abgewiesen werden, es also nicht einmal erst zur Anklageerhebung fommt.

Blutige Schlägerei zwischen Razis und Kommunisten

In einer von Nationalsozialisten in ber Ranalstraße am Montag abgehaltenen Versammlung, zu der sich etwa 50 Rommuniften eingefunden hatten, entstand gegen 23 Uhr eine Schlägerei, bei ber mehrere Revolverich üffe fielen. Der in St. Georg wohnende Arbeiter Carl G. erlitt einen Obendenfelichuff. Der in Barmbeck wohnende Bulkaniseur Frig S. erlitt durch Tritte Leibverletzungen. Beide wurden in ein Krankenhaus geschafft. Durch Schläge erlitt ber in Barmbed wohnende Urbeiter Willi R. anscheinend leichtere Ropfverlegungen.

Die Polizei schritt ein und räumte ben Saal. Drei Dersonen wurden festgenommen. Eine Untersuchung des Borganges ift

Modenschau. "Ift es überhaupt in der heutigen schweren Zeit angebracht", fragte die luftige Maria Kloth, die mit frohen Worten die Kleiderschau des Kaushauses Karstadt in Barmbed begleitete, "ift es überhaupt angebracht, Mobevorführungen zu veranstalten und fie zu besuchen?" Die Antwort ist nicht schwer! Es ist ja nicht nur die angeborene Freude der Frau an schöner Kleidung und am Put, die diese Modevorführungen ins Leben rufen. Sondern es ift vor allem ein Wett-bewerb sämtlicher Produzenten ber Mobe, die gerabe in Zeiten bes wirtschaftlichen Riebergangs mit verdoppelten Rraften arbeiten, um die Räuferschaft von ihrer Leiftungefähigfeit ju überzeugen. Und daß die Frauen sich gern zu diesem Dienft am Runden einfinden, ist auch nicht nur Eitelkeit und die Lust am Schauen, fonbern vor allem auch die praftische Geite ber Unge-"wenn ich was taufe, wenn ber notwendige Bedarf eingebeckt werden muß, was taufe und wie taufe ich am zweck-

Die Modenschau im Karstadthaus gab hierüber mannigfaltige Unregungen. Schon bie icone warme Morgenbefleibung in ihren geschmactvollen Ausführungen errang ftarten Beifall auch für die Kinder gab es preiswerte mollige Flauschröcke und Anzüge. Die große Mode: das hübsche und flotte Wollkleid aus luftigen Schotten, Angora-Wolle und Strick-Jersen murbe in flotten, jugenblichen Eremplaren, aber auch für Bollichlante und darüber! vorgeführt. Richt minder reichhaltig waren Die Wintermäntel vertreten, bei benen sich eine Bevorzugung von schwarz und grau und einem tintenartigen Blau bemerkbar machte und bie, im Gegensat ju den Borjahren, durch ihren sparsameren aber bafür ebleren Belzbesat (wodurch sich bie Gerstellungstoften ausgleichen) angenehm auffallen. Wunderhübsch, ideenreich und vielfältig in Geschmack und Farben sind die Nachmittagskleider und Abendkleiber. Für den bescheideneren Stil wie für ben anspruchsvollen waren entzückende Modelle zu feben. Flamifol fein neues Gewebe aus Runftfeide und Polle, fehr pornehm und sehr schön in Farben wirkend), Angora, Marocains, Spige und Wollspite und Samt, das sind die bevorzugten Stoffe; Schwarz, Schwarz-Weiß, Bischofslila und die Farbe des Parmaveilchens und ein neues schönes Rot die bevorzugten Farben, mabrend ber Schnitt ber neuen Rleider burch die Puff- und Gretchenärmel, durch die die Schultern verbreiternden Pelerinchen die

Die Sperrung ber Schürbederstraße zwischen Immenhof und Lerchenfeld wird am 28. September 1932 aufgehoben. gleichen Tage wird bie Ruhmühlenbrüde in beiben Richtungen gesperrt. Der Durchgangsverkehr von Ruhmühle in Richtung Barmbed wird über die Uhlandstraße und von Mundsburg in Richtung Ruhmühle über Immenhof-Mundsburgerdamm-Urmgartstraße umgeleitet.

Der Bilbungs. Berein von 1845 im Bereinshause Bohmtenstrafe 4, eine Stätte ber Bilbung, ber Lehre und ber Wiffenichaft, eröffnet seine Abenbkurse fur bie Obersekundareife und das Abitur, sowie für ben taufmannischen Fortbildungs turfus Unfang Ottober. - Täglich Beauffichtigung ber Schularbeiten und Nachhilfestunden. Beste Lehrträfte. Unterrichtsgelb ben Zeiten angepast. Melbungen zwischen 19 und 21 Uhr beim Studienrat. Giebe Anzeigenteil.

Gruppen zeigen ihre Arbeit. Go nennt fich eine Ausftellung der Sozialistischen Arbeiterjugend Eimsbüttels. Gie enthält Fotos, Wandzeitungen, Zeichnungen und andere Arbeiten unferer jungen Genoffen. Auch ein Zeltlager wird dort errichtet! Alle Freunde ber Arbeiterjugend find zu dieser Ausstellung berzlichft eingeladen. Auch Jugendliche, die bisher dieser Organisation fernstanden. Die Ausstellung findet in den Sälen des Volksheims, Eichenstraße 61, statt und ist geöfsnet: Sonnabend, 1. Oktober, von 18 bis 22 Uhr; Sonntag, 2. Oktober, von 10 bis 22 Uhr; Montag, 3. Oktober, von 18 bis 22 Uhr. Ein Eintrittsgeld wird nicht erhoben.

Die "Offenen Gingftunden" unter Leitung von Seinrich Schumann finden jest wieder regelmäßig in den Festsälen der Samburger Schulen ftatt. Gie wenden fich an alle, Die Freude am eigenen Singen haben. Alte und neue Boltslieder fteben im Nittelpunkt und werben durch Chordarbietungen des Lehrerfingtreises ergänzt. Die nächste "Offene Singstunde" findet am Mittwoch, 28. September, 20 Uhr, im Festsaal der Söheren Mädchenschule Eurschmannstraße (Eppendorf) ftatt. Der Besuch ift unentgeltlich für jedermann.

Berbung am Steindamm. Berichiebene Sympathiefundgebungen von Geschäftsleuten bes Steindamms für Nazis anläßlich des Wagenkorsos veranlagten uns, unter obiger leberschrift am Montag, diefes Berhalten zu fritisieren. Gerr Walter Grabich, Samburg 33, der mit auf dem Wagen der Firma Krogmann faß, legt Wert auf die Feststellung, daß er nicht "Beil

Dampfer "General Artigas" ber Samburg-Amerika-Linie trifft, von ber Oftfufte Gubameritas tommend, voraussichtlich am Mittwoch, 28. September, früh, in Samburg ein. Die Landung ber Paffagiere und bes Gepacks erfolgt vom Liegeplat bes Schiffes in Ruhwärder mit Automobilen nach dem Hapaghaus, Hamburger Sauptbahnhof. Nähere Auskunft erteilt die Abteilung "Gepäckbienft" ber Samburg-Amerita-Linie, Glodengiegerwall, neben dem Samburger Sauptbahnhof, die am Dienstag bis 22 Uhr und am Mittwoch, von 7 Uhr an, geöffnet ift. Fernsprecher: 32 43 58, 32 44 19, 32 50 01, 32 69 20.

SOZIALISMUS UND ARBEITERBEWEGUNG 2584 NUMMERN gegen 50 Pf. in Marken IPA - Hbg. 36. Gr. Theaterstr. 42.

Altona und Umgegend Das erite Kaus bezogen!

Die Stadtrandsiedlung belebt sich

Run ift's fo weit. Um Connabend tonnte in Lurup bas erfte Saus ber Altonaer Stadtranbfiedlung für Ermerbelofe bezogen werben. Das neue Leben in ben aus eigener Rraft und Mübe geschaffenen Säusern tann beginnen. Weitere 30 Säufer follen bis jum 1. Oktober bezogen werden, und bis zum 1. November hofft man abermals 30 Familien unter Dach und Fach zu bringen. Aus Anlag biefes hiftorischen Tages wurde von der Siedlervereinigung Altona e. B. eine Lotterie veranstaltet. Man verlofte die schöne Muftereinrichtung des Probehaufes. Die Giedler hatten seinerzeit Muftermöbel für ein Saus angefertigt, um bamit ein Beispiel zu geben, wie benn die Einrichtung Diefer Säuser zwedmäßig und geschmachvoll sein soll. Diese Muftermöbel tamen nun jur Berlofung. 130 Lofe bei 30 Bewinnen wurden jum Preise von je 3 M ausgegeben. Der Erlös dieser Siedler-Lotterie wird ben Grundftod bilden für ein Bereins. vermögen, aus dem notleidende Giedlergenoffen später unterftütt werben follen.

Go ift benn ein Unfang gemacht, und man fann nur munichen, daß die Stadtrandfiedlung die in fie gefesten Soffnungen

Meinlicher Druckfehler

Sin und wieder tann der Drudfehlerteufel außerordentlich beshaft fein, besonders bann, wenn er fich an einer Stelle einschleicht, wo die Cache bann eine boppelzungige Bedeutung erhält. Go was ift nun peinlicherweise am Montagabend bem Samburger Tageblatt paffiert. In bem Bericht über bie Berurteilung ber Altonger Bankräuber tann man ichwarz auf weiß lefen, daß Sitler zu neun Jahren Bucht. haus verurteilt worden ift. Schau einer an, nicht zu glauben! Es war natürlich ber Angeklagte Sipler gemeint. Ware uns ber Druckfehler paffiert, bann hatte man ficherlich bose Absicht bahinter vermutet. Aber nun muß ber Lapsus ausgerechnet bem Nazi-Tageblatt unterlaufen. Soffentlich zieht es sich damit nicht die Angnade des "Führers" zu.

Weitere Sprengitoff-Attentater verhaftet

In Sobenwestedt und Schenefeld find feche junge Leute festgenommen worden, die an den Sprengstoffanschlägen in der letten Wahlnacht beteiligt gewesen sein sollen. Einer wurde wieder entlaffen, fünf wurden nach Altona übergeführt.

Nazis überfallen SAD.Aarteikassierer

Ein politischer Lleberfall, der wieder einmal bezeichnend ift für ben traurigen Mut ber Nazis, ereignete fich am Sonnabend an ber Ede Rückertstraße und Bon-Elm-Straße, in einer wenig verkehrsreichen Gegegend alfo. Alls bort gegen 20 Uhr ber GPD.-Parteifassierer Johannes Sochmut die Strafe paffierte, um Raffieren zu gehen, fielen vier junge Leute von rückwärts über ihn her und riffen ihm bas Jackett vom Leibe. Als Sochmut sich kräftig zur Wehr fette, ergriffen die vier mutigen Razis die Flucht, denn als solche hat sie der leberfallene an den Sturmriemen ihrer Mützen erkannt. Gie hatten es gang offenbar auf sein Jackett abgesehen, denn es befanden sich darin die Rarthotekkarten seines Bezirks und die Markentasche. Marken im Werte von etwa 50 M find dabei geraubt worden und zahlreiches Abreffenmaterial der Karthotek. Der Lleberfall ist sofort der Polizei gemelbet worden. Die Ermittlungen schweben noch.

Kinderpflegerinnen werden ausgebildet

Die hauswirtschaftlichen Jahres- und Salbjahresturse in ber ftädtischen Mädchenfachschule, Altona, Treschowallee 5, geben ben Mädchen eine forgfältige Schulung in Rochen, Backen,

Polizei-Chronik des Tages

Schwere Verlekungen durch Sturze

Die neunjährige Unita Grube fturzte Reuer Steinweg von Das Rind erlitt einen Oberarmbruch. - In ber Eiffestraße stürzte die Schülerin Marie Jurgens beim Ab-steigen vom Fahrrade. Das Mädchen brach den linken Ober-Beim Sermann-Löns-Weg kam ber in Altona wohnende Arbeiter Engelhardt Lütje zu Fall. Er brach den rechten Arm. — Bereinsstraße, vor Nr. 45, war der sechsjährige Rnabe Bunther Gell auf einen Wagen geklettert. Der Junge fturzte ab und wurde überfahren. Er trug einen Unterschenkelbruch davon. — In der Steilshoper Straße ftürzte die 33jährige Ehefrau Dora M. aus dem Fenster ihrer im dritten Stock belegenen Wohnung. Frau M. erlitt innere Verletzungen. Sie wurde in ein Rrantenhaus geschafft.

Unfalle auf der Straße

In der Friedrich-Ebert-Strafe fturzte ber Motorrabfahrer Auguft Fanbrei mit seinem Fahrzeug. Er mußte wegen erlittener Gehirnerschütterung in ein Krankenhaus geschafft

- Rreuzung Bundesitrafe und Beim Schlump murbe bas Fräulein Unna Sepmann von einem Radfahrer umerlitt Ropfverlegungen. ftrafe follidierte ber Walter Bog auf feinem Motorrad mit seinem Geschäftsauto. B. erlitt einen Oberschenkelbruch. Michaelisbrücke stießen ein Motorrad und ein Rollfir zufammen. Der Führer Eugen Lint mußte wegen Behirnerschütterung in ein Krankenhaus geschafft werden. Der Motorrabfahrer Schütze trug leichtere Ropfverletungen bavon. -In der v. Effenstraße wurden die Schülerinnen Wilma Wiebenroth und Anni Meißner von einem Personenkraft-wagen angefahren. Die Mädchen erntten Arm- und Ropf-

Arbeiteunfall eines Lehrlinge. Auf feiner Arbeiteftätte Ellerholzdamm erlitt ber 19jahrige Maschinenbauerlehrling Bermann Sinrich's beim Abnehmen einer Ruppelung einen Betriebsunfall. Das Eisenrohr ber Ruppelung ichlug ihm auf ben Ropf. S. trug Ropfverletzungen davon. Er wurde in ein Kran-

Einmachen, Wäschebehandlung, Pflege bes Saufes wie auch in Wäschenähen, Verzierungs- und Ausbesserungsarbeiten. Der einjährige Saushaltspflegerinnenlehrgang gibt die praktische und theoretische Ausbildung jur Wirtschaftsleiterin. Boraussenung: ein Jahr Saushaltungsschule und drei Jahre praktischer hauwirtschaftlicher Tätigkeit, andernfalls fünf Jahre Arbeit in

Der neuefte Zweig ber Schule ift bie Vorbereitung gur Rinberpflegerin. Dauer: 11/2 Jahre. Reben ber Schulung in Sauswirtschaft und Nadelarbeit läuft die praktische und theoretische Ausbildung in Gäuglings- und Rleinkinder. pflege, die durch die Arbeit in verschiedenen Rindergarter Arippen und Seimen erreicht wird. Der zweijährige Kursus (vier Stunden wöchentlich) für Lehrhausfrauen, Meisterinnen ber Sauswirtschaft, ift die Borbereitung für die Lehrlingsaus. bildung und Erarbeitung der rationellen Saushaltsführung, der

zeitgemäßen Ernährung und Rleidung ber Familie. Um auch den schon im Berufsleben stehenden Frauen und Mädchen Gelegenheit zur Erlernung einer guten Saushalt. führung ju geben, wird in ben Abendstunden (von 18 bis 22 Uhr Unterricht erteilt in bürgerlicher wie auch in feiner Rüche, An richten und Gervieren, in ber Rrantentoft. Gamtliche Rurje beginnen am 11. Oktober. Anmelbungen an die Schule (Telephon:

Berzweiflungstat eines Erwerbslofen Wer ist der Tote?

Am Montag, gegen 12 Uhr, wurde im Falkensteiner Gehölz eine unbekannte mannliche Person erhangt aufgesunden. Der Tote, bei dem es sich anscheinend um einen Erwerbslosen handelt, ist zirka 40 Jahre alt, 1,56 m groß, schmächtig, hat röflich-blondes dunnes Saar, vorstehende Backenknochen, blaue Augen, vollständige Zähne. Bekleidet: Blau-grauer Pullover Augen, vollständige Zähne. Bekleibet: Blau-grauer Pullow mit Reifverschluß, braune Weste und bräunliche Kniehosen. B bem Soten wurden vorgefunden: ein Serrenfahrrad, Rr. 10 23 eine Gelbbörse mit 5 g, ein Paar Manschettenknöpfe und zwei Wettscheine über 1 M und 30 M, ausgestellt von September 1932 bei den Wettbüros Horner Landstraße und Braatbamm, ein Schluffelbund mit vier Schluffeln, ein Safchen. tuch blau mit rot-weiß-gestreifter Umrandung.

Kind erstickt aufgefunden

In einer Laube der Schreberkolonie "Süttenbesitzer" i Stellingen wurde ein 14 jähriges Kind in seinem Bett erstidt aufgefunden. Die Angelegenheit wird noch von der Polizei untersucht; ob natürlicher Tod vorliegt, steht noch nicht fest

Eine Reford-Tomate. Der Schrebergartner Richard Baum bach fonnte in seinem Garten an ber Friedensallee eine gewaltige Comate ernten, die nicht weniger als 1 1/2 Pfund wiegt Das imponierende Gewächs ist voll ausgereift und also durchaus

Alte Echo-Leserin. Frau Marie Lux, Altona, Herder-ftraße 38, vollendet am 28. November in voller Rüftigkeit ihr 70. Lebensjahr. Die Jubilarin gehört schon seit vielen Jahren zur Sozialbemofratischen Partei.

Reftaurant geplündert. Ein Diebstahl murde bei einem Schankwirt in Lurup, Sauptstraffe, ausgeführt. Entwendet wur ben 2000 Zigaretten, 6 Riften Zigarren, Schokolabenrollen aus einem Automaten, diverse Safeln Schokolade und verschieden Spirituosen in Korbflaschen. Auch hier haben die Täter die Fenster angebohrt.

Areis Pinneberg

Lotftedt. Fraktionssigung am Mittwoch, 30. Gep. tember, 19 Uhr, im Verwaltungsgebäube, Sochallee.

Elmshorn. Eine 14jährige Mutter. In ber Boh nung seines Onfels gebar ein 14jähriges Madchen ein Rind. D junge Mutter mußte dem Rrankenhaus zugeführt werben. De Ontel hatte das Rind, in einer Schuhschachtel verpackt, in d Erde vergraben. Die Untersuchung ergab, daß bas Rleine nicht

Pinneberg. Reichsbannerversammlung. In bei letten, febr gut besuchten Mitgliederversammlung bes Reichs banners fprach Ramerad Feldmann, Riel, zu bem Thema Grenzen ber Demofratie. Rebner feite seinen Aus führungen bas Motto voran: Einen Bahler für die Kandidater ber Sozialbemokratie zu gewinnen, ift gut; aber einen Sozial bemokraten ber Partei zuzuführen, ift um vieles besser. Di Entscheidung zwischen Faschismus und Arbeiterschaft fällt außer halb der Parlamente, deshalb muffen Wähler und Rampf gewonnen werden. Der 6. November wird feine Alenderung politischen Machverhältniffe bringen, nur einige Manbatszahle werden sich verschieben; das Serrenspstem bleibt. Unser Leben hat nur Ginn, wenn es der Berbesserung der Lebenslage ber arbeitenden Rlaffe dient. Saben wir hierzu die Macht, wird uns auch bas Recht dazu anerkannt. — Dem mit ftarkem Beifal aufgenommenen Vortrage schloß sich eine kurze instruktive Dis.

Sastoh. Spinale Rinderlähmung. In Sastoh bei einem zweijährigen Madchen spinale Kinderlähmung fest gestellt worden. Der Schulbetrieb wurde zunächst geschlossen. Da Rind ift dem Pinneberger Rrantenhaus zugeführt worden.

Pinneberg. Deffentliche Berfammlung. Auftrage der Eisernen Front sprach Dr. Dietrich, Samburg über: Die so zialistische Alktion. Redner ging dann au die bekannten Vorgänge im Reichstag ein, auf das Wirtschafts programm der Papenregierung, Bolksbegehren der Gozialdemi tratie und den Arbeitsbeschaffungs- und Finanzierungsplan de Sozialdemokratie. Mit der Aufforderung, im Beifte von We mar zu werben und zu wählen, ichloß ber Referent feine ein bringlichen, sachlichen Ausführungen unter fturmischem Beifa ber Bersammlung. In ber Diskuffion sprachen junächst Soch (KPD.) und Ponto (RGD.), die sich an den bekannten kommunistischen Phrasen berauschten. Als letter Redner sprack Seeliger, der wirkungsvoll für die wirkliche Einheitsfront aller Schaffenden, der Eisernen Front, warb. In feinem Schluf wort bedauerte Dr. Dietrich, daß nicht auch ein Razi gesproche In scharfer, aber sachlicher Form sette er sich mit ber Rommuniften auseinander. Wenn die Rommuniften nichts fertig brächten, wir könnten es durch die "Sozialistische Aktion"

Klempnerei-Betriebsgenossenschaft

HAMMER DEICH 26

Zweiggeschäfte: ALTONA (ELBE)

LANGENHORN Blumenstraße 28 Tangstedter Landstraße

TECHNISCHES BÜRO BEDACHUNG · INSTALLATION BLITZSCHUTZANLAGEN

Copright 1932 by Sieben-Stäbe-Verlagsgesellschaft m.b. H., Berlin NW 6

ROMAN VON JOSEF MARIA Rainer, allein geblieben, ftand immer noch unschlüffig und fab aus verschrägtem Beficht auf bas gerbrochene Bilb.

Plöglich: ein Zittern, ein Ruck, ein Sichstraffen; boch aufgerichtet ging er zur Tur, drehte fich um, griff die vergeffene Mappe und eilte gur Unterprima, wo er jest in Staatsbürgerfunde unterrichten mußte.

Dumpf hallten seine Schritte burch bie grauen, leeren Rorridore. Es war Rainer, als ginge er burch die Bange einer troftlosen Totengruft — wären nicht die Stimmen der Rlaffenzimmer gewesen, in denen der Unterricht schon be-

Rurg fing er diese Stimmen auf, die ihn weckten. Er mußte lächeln und blieb für Gefunden lauschend fteben. Sinter der Eur jang Möbius griechische Berameter, Berje der Oduffee, es war wie feierlicher Befang eines rührend entflammten Priefters verschollener Untike. Zett hob fich Möbius' Stimme, und durch die Eur gedampft rauschten die alten Verfe des Bog:

bleibt ihr übrigen jest, ihr meine lieben Befährten. 3ch und meine Genoffen wollen im Schiffe hinüber fahren und Rundschaft bolen, was bort für Sterbliche wohnen: Db unmenschliche Räuber, und fittenlose Barbaren, ober Diener ber Götter .

Möbius hielt inne. Zett mochte er wohl einen Jungen über einem Schmöfer erwischt haben und tief erschüttert in Unverftandnis fein graues Saupt schütteln.

Rainer ging weiter. Befangen sprangen die Unterprimaner auf, als er die Rlaffentur öffnete, Es gelang ihm überraschend gut, sich

zu beherrichen. Er war ernft, doch nichts an ihm verriet, daß seine Nerven schmerzhaft und gefährlich gespannt waren. Er nickte furg: "Gegen!"

Geräuschvoll und hier und dort hörbar aufatmend festen fie fich. Bücher flatschten auf die Dulte, wurden aufgeschlagen, Füße scharrten über ben Boden, Papier raschelte. Die Röpfe boben fich. Die Gefichter streckten fich Rainer entgegen, der mit schrägem Blick die Rlaffe mufterte.

Die meiften saßen in sich geduckt, wie emport und in Scham, trothem er genau wußte, daß fie mit biefen Dingen nichts zu schaffen hatten; andere blickten aggreffiv gespannt, brust und aufreizend. Dann ftorten die ratfelhaften, wie mit Mitleid ihn eindeckenden Augen von Ziethens, der verbiffen harte Zug um Aufrechts Mundwinkel. Nur Viki Ellbogen trug, wie immer, im Besicht sein kühles Lächeln wie ein talt bligendes spottfunkelndes Monokel.

Plötlich in Rainer dies: Ins Geficht schlagen, ins Gesicht! Er wird seine Finger mit im Spiel gehabt haben! Natürlich, er! Für das lebt man nun, rackert man sich ab! - Er bezwang sich, schon machte er sich Vorwürfe: Wie tonnte ich nur? Das darf nicht sein! Was kann er dafür, er ist ja auch nur der Junge seines Vaters, das Produkt der Stadt, der Berhältniffe, der Zeit, diefer irrfinnigen Zeit -

Er schlug bas Buch auf, räusperte fich. "Im Verlauf unserer Lektüre der wichtigsten Verfaffungsurfunden waren wir in der letten Stunde ftebengeblieben bei der Erklärung der Menschenrechte vom 12. Juni 1776 in Virginia, dem Vorläufer der 1787 von George Wafbington dem ameritanischen Bolt gegebenen Verfaffung. Wir

wollen nochmals furg repetieren." Er sah auf, hinein in die Phalang der schweigenden Befichter. Wieder dieses verdammte Lächeln!

"Ellbogen! Wollen Gie darüber wiederholen, bitte!" Ellbogen erhob sich, höflich, doch nicht übereilt, und begann in läffig überlegenem, doch innerlich unbeteiligtem Tonfall:

"Das zweite angelfachfifche Reich ift, im Gegenfat zu England, von seiner Gründung an ein demokratischer Staat

gewesen. Nachdem sich im Jahre 1776 die Vertreter der dreizehn Oftstaaten Nordamerikas in der Unabhängigkeitserklärung von England losgejagt hatten, gingen die einzelnen Staaten daran, fich besondere schriftliche Verfaffungen zu geben, die regelmäßig burch eine Erklärung der Menschenrechte eingeleitet wurden. Die Menschenrechte knüpften an an das englische Gesetz der Rechte von 1689 und an die Lehren des englischen Philosophen Loke über die bürgerliche Freiheit. Durch die lebhaften geistigen und perfonlichen Beziehungen zwischen Nordamerika und Frankreich gegen Ende des 18. Jahrhunderts wurde die Forderung der Menschenrechte nach Frankreich verpflanzt und findet sich seit 1791 in den meisten französischen Verfassungen vor. Auf dem Umweg über Frankreich drangen die Menschenrechte auch in Deutschland ein; wir treffen sie wieder in der Reichsverfaffung von 1849 als Grundrechte des deutschen Volkes und -

Rainer hatte die Sand erhoben. — Ellbogen war ihm unbeimlich, war nicht zu faffen, nicht zu greifen, frand da mit feinem schmalen Lächeln und fonnte alles, wußte alles, beherrschte alles, schüttelte alles leicht wie aus dem Rockärmel. Gefundenturg war Rainer verwirrt: 3ch haffe ihn, bestimmt, und dann wieder -? Unbeimlich!

"Es ift gut, Ellbogen. Geken Gie fich. 3ch banke 3bnen. Und —", sein Blick blieb haften an von Ziethens Alljoschaaugen, "fahren Sie fort, von Ziethen!"

Rot und ftotternd ftand von Ziethen auf und fuchte nach der Verbindung. Rainer, Stichworte ihm zuwerfend, half nach, von Ziethen kam in Fluß, doch welch Unterschied zwischen ihm und Ellbogen! Eins nur tröstete: in von Biethens geftifulierend nach rechten Worten suchender Silflosigkeit, sich auszudrücken, zitterte Wärme eines inneren Beteiligtseins, das Rainer bei Ellbogen vermißt hatte.

Langfam wurde die Rlaffe wieder wie immer. In den hinteren Bänken hob sich ein Glucksen und kroch pruftend nach vorne, daß von Ziethen plöglich wieder versagte und Rainer mit bem Bleiftift auf bas Dult klopfen mußte.

Um elf — er hatte jett eine Freistunde — erschien pünktlich Dr. Löwenthal.

Löwenthal war orientiert. Er erinnerte Rainer an ihr erstes Zusammentreffen, damals im Lokalzug. Un die

Warnung. "Was foll das, Doktor? Reminiszenzen find immer überflüffig. Wir muffen etwas tun. Darum bat ich Gie

Löwenthal hatte schon sein Programm.

"Wir werden antworten. Sie geben mir als Ihrem Anwalt Blankovollmacht. Wir werden auf Grund des Presseparagraphen Berichtigungen schicken, sachlich, aber scharf. Wir werden alle gerichtlichen Schritte und Regreß. ansprüche uns vorbehalten — Regregansprüche ziehen immer gablen will feiner, lieber Direr! Dann muffen Gie natürlich dem Minister berichten und -"

"Schon gemacht, Doktor. Die Sache läuft, auf bem Instanzenwege, natürlich, wie Vorschrift."

"Was heißt hier Vorschrift! Dann läuftse nicht, dann friechtse, das geht nicht. Saben Sie eine Abschrift -?" Rainer bejahte. "Gut. Schicken Sie sofort - nein, warten Sie, geben Sie mir die Abschrift, ich werde ben Bericht schnell abtippen laffen und sofort zur Post geben, an den Minister persönlich. Der wird Ihnen noch dankbar sein, wenn Sie auf die Inftangen pfeifen, Mann, er friegt Material, mit dem er im Landtag arbeiten fann. Saben Gie übrigens noch neues Material -?"

Rainer wies wortlos auf das Ebert-Bild.

Löwenthal sprang auf, heftig gestifulierend, tangte wie ein Wildgewordener um das Bild berum.

"Nu, was sag ich, was hab' ich immer gesagt? Mehr Blück als Berftand; ich meine nicht Gie, Berr Direktor. Das ift Gold wert, eine Schweinerei, aber fabelhaft! Damit haben wir etwas in der Sand, das Bäumer noch fehr fleinlaut macht!"

(Fortsetzung folgt.)

Wandsbeks Kaushaltsberatungen unter Reisendeuch

Stat mit 1 Million Mark Fehlbetrag angenommen

Geit langer Beit fanden fich am Montagabend wieder einnal die städtischen Kollegien zu einer Sitzung zusammen. Mit iner Berspätung von fast sechs Monaten konnte man endlich m die Beratung des Haushaltsplanes herangehen. Einige Male atte man dazu bereits einen Anlauf genommen, aber stets nußten die guten Vorsätze zurücksteben hinter der absoluten Inmöglichkeit, ben Saushaltsplan für 1932 mit einer geordneten finanzbasis abzuschließen. Wenn diese Bestrebungen immer nieder zunichte wurden, so war es gewiß nicht Schuld ber Rollegien, wie es in der Sitzung am Montag mehrmals zum Ausdruck kam, sondern allein ein Versäumnis des Reiches, das bie Gemeinden mit schweren, fast unerfüllbaren Aufgaben ihrem Schicksal überlassen batte.

Stüdtische Kollegien

Oberbürgermeister Dr. Ziegler eröffnete die Sigung mit urzen Mitteilungen. Sodann wurde der Bericht über den tand und die Berwaltung der Gemeindeangelegenheiten des Sahres 1931 ohne Aussprache zur Kenntnis genommen. Darauf nahm Oberbürgermeister Dr. Ziegler das Wort zum

Haushaltsplan für 1932.

Der diesjährige Etat, so führte er aus, konnte leider nur mit rnsten Bedenken vorgelegt werden. Ein Unterschuß von 10 % der Gesamtetatsziffer ist ein äußerst mißlicher Zustand, tropdem ei es nicht mehr zu verantworten, die Saushaltsberatungen anger hinauszuschieben; denn die städtischen Kollegien als Bertrefer der Bürgerschaft haben ein Necht, endlich zum Etat Tellung zu nehmen. Diese Beratungen sind heute bei der Eigenart der Berhältnisse wichtiger als sonst, wenn man nicht den Eindruck erwecken will, daß wir uns in Preußen von der Telbstverwaltung ab und dem Präsekturspstem zuwenden wollten. Gemeinschaftsarbeit auf dem Gebiete der Kommunalpolitik muß heute erst recht gepflegt werden. Die Mitarbeit der durch die Rollegien vertretenen Bürgerschaft ift deshalb unbedingt zu erhalten, weil davon viele wertvolle Anregungen und Erfolge ausgehen. Der Oberbürgermeister wies dann nach, daß trop aller Abstriche heute immer wieder geprüft werden müsse, ob nicht noch weitere Ersparnisse zu erzielen sind. Die Not der Zeit wingt die Stadtverwaltung auf manchen Gebieten zu grundätlichen Umstellungen. Trothem ist feststehend, daß die Stadtemeinde aus eigener Kraft den Fehlbetrag von etwa 1 Million Mark nicht beseitigen kann. Es muß trot aller Enttäuschungen das dringende Verlangen an das Reich und an das Land gestellt werden, der Stadt Wandsbef die unentbehrliche finanzielle Silfe auteil werden zu laffen. Auf Grund seiner großen Erwerbslofigfeit hat Wandsbek ein Recht zu dieser Forderung.

Es steht mit ber Erwerbslosenzahl in Nordbeutschland an erfter Stelle und im gangen Reich an flebter Stelle.

Der Oberbürgermeister wies dann weiter nach, daß der jetige mgedeckte Fehlbetrag auch zu einer sehr schwierigen Kassenlage geführt hat. Zahlungsversprechungen können nur mit großen Borbehalten innegehalten werden. Unter diesem Zustand leiden lle Teile der Bevölkerung, vor allem die Wohlfahrtserwerbs. sen, dann aber auch die Beamten, die sich dauernd mit verpäteten Teilzahlungen ihrer Besoldung zufriedengeben müßten, und ebenso sehr die Wandsbeker Wirtschaftskreise, denen Jahungen zu festgesetzten Terminen nicht immer geleiftet werden önnen. Der Oberbürgermeifter richtete baher an alle Bevölkerungsfreise die dringende Bitte, nach Kräften mit dazu bei-

daß eine Belebung ber Wirtschaft eintritt, die allein eine Befferung der Verhältnisse herbeiführen könne.

Wichelmann (Gog.): Es ift heute keine Freude, jum daushaltplan einer Gemeinde zu sprechen; auch der verantwort-Finanzwirtschaft herzustellen. Diefer unerfreuliche monties Finanzwirtschaft herzustellen. Dieser unersetzung Die ignord ist keineswegs eine Schuld ber Gemeinden, die man noch tand ist keineswegs eine Schuld der Gemeinden, die man noch vor gar nicht langer Zeit in gewissen bürgerlichen Kreisen immer vieder glaubte betonen zu muffen. Gerade die Entwicklung der

kommunalen Berhältnisse in Mandsbek zeigt beutlich, wie wenig Berechtigung bazu vorliegt, von einer Schuld ber Gemeinden zu sprechen. Benn es Bandsbek wie vielen andern Gemeinden heute so schlecht gebt, so deshalb, weil das Reich die Gemeinden mit der Last der Betreuung der Erwerbslosen allein gelassen hat. Wandsbek steht heute auch nicht aus unmittelbaren kommunalen Bründen so schlecht ba,

fondern ift erst durch ben Zusammenbruch großer Indu-ftriebetriebe, wie das Reichardtwerf und die verschiedenen Lederfabriken, in die mißliche Lage gekommen.

Diese Betriebe haben jum Teil eine hemmungslose Aleberrationalisierung und Produktionssteigerung betrieben, ohne sich um die gegebenen Absatzmöglichkeiten zu kummern. find dadurch verschleubert worden. Alls dann ber Zusammen-bruch dieser Betriebe fam, da hatte die Stadt Wandsbef nur noch die Aufgabe, die Lasten für die Erwerdslosen, die ein Opfer dieser versehlten Wirtschaft geworden sind, zu übernehmen. Die weitere Folge war ein katastrophaler Rückgang des Steueraufkommens, der sich für Wandsbek in einem Jahre auf etwa 1¼ Millionen Mark beläuft. Unter normalen Berhältnissen also wäre Wandsbek durchaus in der Lage, aus eigener Rraft feine finanziellen Verhältniffe in Ordnung gu bringen. Wenn etwas allerdings dazu beigetragen hat, daß sich die kommunalen Verhältniffe zuspisten,

fo ift es por allem die Unluft ber bürgerlichen Fraktion, die fommunale Berantwortung ju tragen, die ihr nach ihrer Stärke gutommt.

Diese Unlust zur Berantwortung hat sich an ber bürgerlichen Fraktion heute schon bitter gerächt. Imar besteht die Fraktion noch zahlenmäßig in einer Stärke von 13 Mandaten, aber was steht in der Bevölkerung noch hinter diesen 13 Mandaten. Bei einer Neuwahl wurde nicht allzu viel von der burgerlichen Fraktion übrigbleiben. Der Redner brachte dann jum Schluß jum Alusdruck, daß die sozialdemokratische Fraktion dem Saushaltplan zustimmen werde, allerdings unter der einen Voraussetzung, daß im Etat nicht berücksichtigten Wohlfahrtsausgaben von 235 000 M nicht den stillen Borbehalt beim Magistrat in sich schließen dürsen, auf diesem Wege vielleicht eine nochmalige Senfung der Wohlfahrtsunterftügungsfäße berbeizuführen.

Eine solche Senkung sei burchaus untragbar.

Bom Reich müsse verlangt werden, daß den Gemeinden geholfen werde. Die sozialdemokratische Fraktion spreche sich ebenso mit aller Entschiedenheit gegen eine Neugestaltung der Bürgersteuer aus, wie sie vom Magistrat in einer Borlage angedeutet wurde. Dr. Relling (Bürgers.): Wir legen keine so große Besonung darauf, daß das Reich und das Land den Gemeinden belsen muß; denn beide besinden sich gleichfalls in schwieriger Lage. Man könne auch nicht mit so absoluter Betonung, wie es der Borredner getan habe, davon sprechen, daß die Gemeinden an ihrer Lage vollkommen unschuldig seien. Alle Volkskreise hätten eben Fehler gemacht, die erst jest durch die Krise sichtbar geworden sind. Die Bürgerlichen nehmen den Saushaltplan an.

Stadtrat Zimmermann (Komm.) brachte zum Ausdruck daß es keinen Iweck habe, sich heute darüber zu streiten, warum die Lage für die Gemeinden so schlecht sei. Es sei in Wirklichkeit alles so eingetrossen, wie es von der KPD, vorausgesagt worden sei. (Widerspruch.) Der Redner begründete dann eine Reihe Anträge. Danach sprach noch Specht (Natsoz.). Die Anträge der Kommunisten werden alsdann abgelehnt oder dem Magistrat als Material überwiesen.

Im Schlufwort wies Oberbürgermeister Dr. Ziegler bann barauf hin,

bag vom Magiftrat aus feine weitere Serabjehung ber Wohlfahrtsunterftühungsfähe beabsichtigt fei.

Damit wurde die Generalaussprache geschlosen. Eine Einzelaussprache wurde nicht gewünscht. Der Saushaltsplan und die vorgetragenen Steuerseitsetzungsbeschlüsse fanden darauf mit großer Mehrheit Annahme. Es wurden dann noch einige kleine Borlagen erledigt. Eine Beschlußfassung zur Bürger streuer 1933 lehnten die ftädtischen Rollegien ab. Gelegenslich einer geschäftlichen Mitteilung des Magistrats über Einschränkungen im Stroßenbahnbetrieb wandten sich Viehl (Soz.), Ruge (Bürgerl.) und Wichelmann (Soz.) mit allem Nachdruck gegen diese Einschränkungen des Verkehrs durch die Samburger Sochbahn-UG. und forderten vom Magistrat, daß er deswegen nochmals energisch bei der Hochbahn vorstellig werden solle. Damit wurde die öffentliche Sinung geschlossen und in die

vertraulichen Beratungen eingetreten.

ftädtischen Randgemeinden in die niedrigste Unterftügungeklaffe angesichts ber Catsache, daß ber Lebenshaltungsinder in ben größstädtischen Randgemeinden durchweg höher liegt, als in ben Großftädten selbst. Die Entschließung wendet sich auch an Gemeindevorstand, Landherrenschaft, Bezirksfürsorgeverband ber Beeft- und Marichlande und Landesfürsorgeverband mit dem Erfuchen, die teilweise einseitig und willfürlich gesenkten Gate in ber Wohlfahrtsunterstüßung auf den vorigen Stand zurückzuführen sowie zu veranlassen, daß in allen hamburgischen Fürsorgeverbänden gleichmäßig verfahren wird.

Mit einem brausenben "Freiheit" gingen die Bersammelten auseinander. Billwärder hat den Wahlkampf aufgenommen.

Areis Lauenburg

Dineberg a. b. E. Fahrgeschwindigkeit. Durch Polizeiverordnung bes Regierungspräfidenten ift die Geschwindigkeit auf ber Vierlanderstraße auf 15 Kilometer beschränkt

Harburg-Wilhelmsburg

Ein ungeeigneter Polizeibeamter. Der ber Schutpolizei Harburg-Wilhelmsburg angehörende Polizeiwachtmeifter L. hatte fich am 25. dieses Monats verbotswidrig in Unisorm nach Blufingen begeben, um an bem Reiterfest bes Reitvereins von Mittelfeld in dem Lokal von Eddelbüttel als Gaft teilzunehmen. Dort sprach er dem Alkohol stark zu und zog in seinem Rausch-Bustand, da er sich bedroht fühlte, seine Pistole, aus der er mehrere Schuffe abgab. Dabei wurden zwei Personen leicht verlett. Eine Person wurde in das Krankenhaus Sarburg-Wil belmsburg und eine Person in ihre Wohnung gebracht. Die polizeilichen Feststellungen zur Klärung des Sachverhalts sind sofort eingeleitet. L. ist festgenommen und vom Dienst suspen-diert; er wird dem Richter zugeführt.

EB. "Die Naturfreunde", Ortsgruppe Wilhelmsburg. Mittwoch, 28. Ceptember, 20 Abr, Mitgliederversammlung.

Rentenzahlungen. Die Poftanftalten im Stadtteil Bilhelmsburg gablen die Geeresbezüge am 29. Geptember und bie Bersicherungsbezüge am 1. Oktober.

Berkehrsunfall. Un ber Ede Chausee und Bonifaziusstraße stieß gestern ein Rabsahrer mit einem Lastkraftwagen zusammen, wobei ber Rabsahrer erhebliche Berletzungen erlitt und sein Rab zertrümmert wurde.

Lebensmübe. Ein Arbeiter im Stadtteil Wilhelmsburg öffnete sich aus bisher unbekannten Gründen die Pulkader der rechten Sand. Er wurde dem städtischen Krankenhause zugeführt. Lebensgefahr besteht jedoch für ihn nicht.

Bootbiebftabl. Im Reiherftieg wurde ein Beiboot, 2,60 m lang, 1,40 m breit, von innen grauweiß, außen weiß und Boben rot gestrichen, gestoblen.

Schleswig-Kolitein

Rache eines verichmähten Liebhabers

npd. Reum ün fter, 24. September. Eine üble Urt bäuerlicher Lynchjustig offenbarte sich in einer Gerichtsverhandlung, in der sich hier fünf junge Leute aus Großenbornholt (Kreis Rendsburg) wegen gemeinschaftlicher schwerer Rorperverlegung verantworten mußten. Die Fünf hatten einen Rnecht Scheel über-fallen, ber mit einem Mabchen, mit bem einer von ihnen befreundet gewesen war, ein Berhaltnis unterhielt. Der Rnecht wurde in einen Teich geworfen, geschlagen, untergetaucht und auf andere Urt mighandelt. Schließlich schlossen ihm die Fünf mit einer Rette einen Klot ans Bein und goffen ihm einen Abortkübel über den Ropf. Der Saupträdelsführer erhielt 14 Tage Befängnis, Die übrigen tamen mit 50 M Gelbbufe bavon.

Safen und Schiffahrt

Leichte Belebung der Lage in der Elbeschiffahrt

In der Elbeschiffahrt ift in den letten Wochen eine leichte Belebung ber Frachtanlage talwärts zu verzeichnen, ganz im Gegensat zu ben Commermonaten, die trot ber beschränkten Tauchtiefen viele Binnenschiffer zwangen, wegen Mangels an Fracht ihre Fahrzeuge aufzulegen. Infolge der Belebung hat sich der aufgelegte Kahnraum auf den oberelbischen Stationen erheblich verringert. Bon Böhmen gelangen große Mengen Zucker jur Verschiffung, auf allen übrigen Stationen sind es hauptsächlich landwirtschaftliche Produkte, die talwärts verfrachtet werden. In Samburg trifft fast täglich eine größere Anzahl Binnenschiffe von der Oberelbe ein, die hier ihre Ladung löschen. Leider läßt das Frachtengeschäft von Samburg landeinwärts zu wünschen übrig, so daß sich hier voraussichtlich in den nächsten Wochen viele Binnenschiffe ansammeln werden. Eine Besserung des Güterverkehrs bergwärts zum Serbst hinein, ist kaum zu erwarten, ba hierzu die Voraussetzungen, Zu-nahme der Güterankunfte von Lebersee, fehlen.

Wieder in Dienst gestellte Schiffe

Das Passagier-Motorschiff "Monte Olivia" von der Samburg-Gud ist wieder in Dienst gestellt worden; desgleichen der zu derfelben Reederei gehörende Dampfer "Rio De Janeiro". Die beiden Schiffe treten am Connabend die Ausreise nach Gübamerita an. - In Dienft geftellt wurde ferner wieder bas zur Sapag gehörende Motorschiff "Magbeburg". Das Schiff tritt jum Wochenende die Ausreise nach Auftralien an.

Beränderte Liegepläße von Schiffen

Berholt haben: British Pluck nach dem Parkhafen; Emma Sauber nach bem Rohlenhafen; Gothland nach ber Rethe; Jonia nach bem Raifer-Wilhelm-Hafen; Salmstad nach Schuppen 74, langefeite Palatia; Rurt Bartwig Giemere nach Schuppen 23; Rio be Janeiro nach Schuppen 47; Stockport nach bem Altonaer Rohlenkai; Rong Dag nach Schuppen 47; Gothland nach Altonaer Roblentai; Kong Dag nach Schuppen 47; Gothland nach Schuppen 17; Corbelia nach Schuppen 12; Iris nach dem Johannisbollwerf; Monte Sarmiento nach dem Jonas; Ceuta nach Schuppen 37; Tilly L. M. Ruh nach Alttona, Schuppen D; Malaga nach dem Fruchtschuppen G; Brja nach Schuppen 28/29; Feodosia nach Stüllens Werft; Dicto nach dem Baltershofer Safen; Senny Lütgens nach Schuppen 13; Almse nach Schuppen 42; St. Louis nach dem Kaijer-Wilhelm-Hafen; Aldolph Kirsten nach Schuppen 9; Krusau nach der Getreibe-Lagerhaus. Besellschaft; Siracuse nach Schuppen 37; Olga nach Schuppen 44.

Charterdampfer. Der englische Dampfer "Rumafian" ift für Charter der African Eastern Trading & Co. eingetroffen und hat jum Löschen im Segelschiffhafen festgemacht

Bieber inftandgesett. Das schwedische Cant-Motorschiff, "Pollu t", das fürzlich an Grund geriet, hat seine Schäben an der Werft von Blohm & Bog beseitigt und hierauf am Montagabend den Safen seewärts verlaffen. Schiffsumban. Der in Soltenau ftationierte Schlepper "von

Joquieres" wird gegenwärtig an der Reiherstieg-Deutschen Werft Umbauarbeiten unterzogen. Das Schiff bekommt insbesondere Eisverftartungen, um im Eisbrecherdienft im Rordoftfeekanal verwendet werden zu können; daneben leistet das Schiff auch Schlepperdienste. Unfgelegt. Der Samburger Dampfer "Gtubbenbut" ift

bis auf weiteres außer Dienst gestellt und im Gubwesthafen aufgelegt worden. Der Cantdampfer "Belt" hat nach bem Briefenwärder Safen verholt und ist hier bis auf weiteres aufgelegt

3ur Reparatur verholten: Dampfer "Feodosia" nach Stülckens Werft; Dampfer "Simon Bolivar" ins Dock 4, Dampfer "Calliope" ins Dock 8 der Werft von Blohm & Bog. — Der Samburger Cantbampfer "Elfa Egberger" traf am Montag, in Ballaft von Gee tommend, im Safen ein und wurde zur Vornahme von Reparaturarbeiten ins Doct 1 Blohm & Boß gelegt.

Paffagierschiffsverkehr. Der ameritanische Post- und Passa-gierdampfer "Eith of Savre" traf am Dienstagmorgen von Baltimore kommend in Samburg ein und machte an

Schiffsverkehr in Altona und Harburg. Angekommen sind: Dampfer "Ernesto Tornquist" nach dem Barburger Hafen; die Motorsegler "Libelle" und "Meteor" nach dem Altonaer Hafen.

Silfe in Geenot. Der Samburger Sochseeschlepper und Bergungebampfer "Mar Behrendt", ber mit einem Bagger im Schleppfau auf ber Sohe von Queffant in Gennot geriet, erhielt auf brabtlofen Unruf von dem Samburger Bergungedampfer Se efalte", ber an ber französischen Rüste stationiert ift, Silfe Behrendt" hat später seine Reise fortgesett, mahrend "Seefalte" wieder seine Station bezog.

Bergung bes Samburger Motorjeglers "Abele". Der Samburger Motorsegler "A bele", über beffen Strandung in der Oft-see wir berichteten, ift durch Bergungsdampfer vom Strande abgeschleppt und nach Pillau eingebracht worden. Das Schiff ist burch die Strandung nur wenig beschädigt worden.

Dampfer "Samburg" ber Samburg-Amerika-Linie (Rapitan Roch) tritt am Donnerstag, 29. September, von Curhaven aus seine nächste Reise nach New York an. Am Absabrtstag werden Die Paffagiere nach folgendem Plan mit Conderzügen vom Samburger Hauptbahnhof zur Einschiffung nach Eurhaven befördert: 3. Klasse um 7.40 Uhr ab Bahnsteig 5; Touristenklasse um 8.30 Uhr ab Bahnfteig 5 und 1. Rlaffe um 9.20 Uhr ab Bahnfteig 5.

Schiffsmeldedienst G. m. b. B.

Samburg, 26. Geptember, 16 Ubr. Curhaven melbet: Bon Gee auftommend nach Samburg: Zeit Schiff Bon 3eit Schiff 11.00 D Ernesto Tornquist Sanbesjord 12.00 FD Kassel b. Rorbsee 15.40 D Rumasian Bind: Sübfüldweft, 2. Better: bebedt, Sicht 10 Seemeilen. Barometer: 752,7. Thermometer: +14,8 Grab. Cughaven melbet: Dort eingefommen:

10.15 Uhr FD St. Pauli, 13.35 Uhr FD Buppertal, 13.45 Uhr FD Carl J. Buid, 15.15 Uhr FD Bonn. Brunsbütteltoog melbet: Aus bem Ranal nach hamburg:

Beit Schiff Bon Beit Schiff 10.50 D Margareta Goeteborg 14.35 D hermann Bind: Gubfühmeft, 2. Better: bedecti, Gicht 10 Geemeilen. Baro-meter: 754. Thermometer: + 16 Grad. Samburg, 27. Ceptember, 7 Uhr.

Cughaven melbet: Bon See auftommend nach hamburg: 26. September:

Bett Schiff Bon Bett Schiff Bou 18.40 D Chateau Bavie Frankreich 21.25 D Cith of Habre Nordamerika 18.40 D Mannheim b. Rhein 21.50 D Bianca Bremen 27. Ceptember: 0.10 D Kong Halfdan Rorwegen 1.50 D Livadia b. Karwegen 6.20 FD Celenach b. Nordjee 6.30 FD Celenach b. Nordjee 6.40 FD Centaur m. L. Refer 1.510 FD Centaur m. L. Refer u. L. 164 Bremerhaven

Bind: Gibfildweft, 2. Wetter: halb bebeckt, gute Sicht (10 See-meilen). Barometer: 755,8. Thermometer: + 11,8 Grad. Cughaven melbet: Dort eingetommen:

26. Ceptember: 17.10 Uhr FD Burgermeifter Mondeberg, 18.25 Uhr FD Blantenefe. Brunsbüttelfong melbet: Mus bem Ranal nad hamburg:

27. September: Bon Beit Schiff Memel | 4.45 D Lothar Rönigsberg Bind: Gubfühmeft, 2. Better: breiviertel bebectt, Sicht 6 Geemeilen Barometer: 756,5. Thermometer: + 13 Grab.

Samburg, 27. September, 10 Uhr Cughaven melbet: Bon Gee auftommend nach Camburg: 7.20 Uhr SD Brate, bon See.

Mind: Gubweft, 2. Wetter: balb bebectt, Sicht 10 Seemeilen. Barometer: 767,4. Thermometer: + 11 Grab. Cughaven melbet: Dort eingekommen: 7.25 Uhr FD Direftor Schwart, 9.15 Uhr FD Rienftebien.

Beit Schiff Bon Beit Schiff Bon 7.50 D haparanda Stockholm 9.45 D Rubolf Königsberg Bind: Südweft, 2-3. Better: leicht bewölft, Sicht 7-8 Seemeilen. Barometer: 758. Thermometer: + 14 Grad.

Ueberseeische Schiffsbewegungen

Samburg-Amerika Linie (einschliefitch Deutsch-Auftral. und Rosmos. Linten) (einschlestlich Deutsch-Austral- und Kosmos-Linten)
Dittiste Nordamerika: Leuna ausg. 24. 9. au Baltimore. — Westfüste Nordamerika: Eeattle ausg. 25. 9. Corvo passer. Bestindien, Wittelsamerika: Georgia beimt. 26. 9. ab London. Kyphissta ausg. 26. 9. an San Iman de Porto Nico. Magdalena ausg. 26. 9. Azoren passer. Sespiris ausg. 26. 9. ab Hardena Ausg. 26. 9. Aroren passer. Sespiris ausg. 26. 9. an Anniverpen. Libadia beimt. 27. 9. an Hamburg. — Weststifte Südamerika: Liguria ausg. 26. 9. an Untwerpen. Gemland beimt. 26. 9. an Hamburg. — Weststifte Südamerika: Odenwald ausg. 26. 9. Ouessant passer. — Oftasser. Distration passer. Münsterland beimt. 25. 9. ad Colombo, Nordmark beimt. 26. 9. ad Hamburg. Mehrikand ausg. 26. 9. an Harden. Deimt. 26. 9. an Baresille. — Custration, Niederschublisch-Andien. Südafrika: Vitterseld beimt. 25. 9. an Flord. Lineburg beimt. 26. 9. ad Hanteille. — Austration, Niederschublisch-Andien. Südafrika: Vitterseld beimt. 25. 9. an Narseille. Raumburg ausg. 26. 9. an Bort Elizabeth. Rendsburg beimt. 26. 9. ab Prisdane. Scheer ausg. 26. 9. Ouessant passer.

Samburg.Rhein Linte Frankfurt ausg. 27. 9. an Köln. Köln ausg. 27. 9. ab Duisburg. Manuheim heimt. 27. 9. an hamburg. Strafburg ausg. 27. 9. an Notterdam.

Samburg. London Linte Dermia beimt. 25. 9. an Samburg. Jessica ausg. 24. 9. ab Samburg. Borka ausg. 22. 9. an London.

Deutsche Levante-Linte Mana ausg. 25. 9. an Pirtus. Aquifa ausg. 21. 9. an Pilios. Avola heimt. 26. 9. an Poti. Rürnberg heimt. 26. 9. ad Notterdam nach Hausg. Samos ausg. 25. 9. an Hüntirchen. Spreewald heimt. 26. 9. an Faro. Tivos ausg. 26. 9. an Fiandul. Morea heimt. 26. 9. ad Amsterdam nach Hausburg.

Morbbeuticher Lloyd, Bremen

Nordbeuticher Blobb, Frachtfontor Samburg G. m. b. S. Baffage Dienst Bilbelm Lazarus. Bergftraße 9/11 Rorbentscher Llodd, Frachtontor Hamburg E. M. d. D. Bassard, Betgstraße 9/11
Mbler 26. 9. an Bremen. Mffa 23. 9. an Tripolis i. B. Mlbatros 25. 9. an Bremen. Mffa 23. 9. an Bremen nach Belaiwan. Angora heimt. 24. 9. an Wersin. Arneas 24. 9. ab Bremen nach Antwerpen. Mittla beimt. 25. 9. ab Gotonou. Avola beimt. 23. 9. an Batum. Berlin beimt. 23. 9. ab Bremen haben. Premen 25. 9. alihop Wood passiver. Gavassa beimt. 23. 9. an Bremerhaden. Bremen 25. 9. Alihop Wood passiver. Gavassa beimt. 23. 9. Gibraltar passiert nach Rotterdam. Eondor 24. 9. an Rotterdam. Dresden 25. 9. ab Galwad. Ersurt 25. 9. ab Las Palimas nach Cabebess. Ersunga heimt. 25. 9. ab Ren York. Frankfurt beimt. 25. 9. an Bremen. Hernod Ersurdam. Genber 24. 9. ab Rancouber. Gurupa heimt. 25. 9. ad New York. Frankfurt beimt. 25. 9. an Bremen. Funda 25. 9. ab Bort Zaid nach Distouti. Ganter 26. 9. an Bremen. Hend 25. 9. an Wen York. Gasssar 25. 9. an Bremen. General von Genben 25. 9. an New York. Gasssar 25. 9. an Bremen. Hend Bort Zaid. Hamad Bremen. Holiert nach Baltimore. Cannober beimt. 24. 9. ab Poston nach Bremen. Holiert nach Baltimore. Cannober beimt. 24. 9. ab Poston nach Bremen. Holiert nach Bremen. Kover beimt. 26. 9. Berin Assister passister nach Bremen. Anno 23. 9. Wissingeberg 25. 9. Innusbüttel passister. Beimt. 24. 9. Assarb passister nach Bremen. Wost 25. 9. an Botterbam. Lash 25. 9. an Gurbaden-Reede i. D. Orotada heimt. 24. 9. Assarb passister nach Senua. Madortd 25. 9. an Bremen. Dria 25. 9. an Botterbam. Dria 25. 9. an Gurbaden-Reede i. D. Orotada heimt. 24. 9. ab Belaiwan nach Bort Sweitenham. Sierra Bentana 25. 9. ad Bigo nach Holiert. 24. 9. an Bremen. Specht 24. 9. ad Mitwerpen. Schweitel Passister pa

Mathies Reederei-Aftiengesellschaft
Annemarie 27. 9. an Sollmünde. Bernhard 27. 9. an Hamburg.
Birgit 26. 9. an Billau. Ertca 26. 9. ad Solhenburg nach Hamburg.
Indakälfven 26. 9. an Landstrona. Lisdeth 26. 9. an Solocholm. Ludwig 26. 9. an Memel. Luleälf 26. 9. an Gothenburg. Maggie 27. 9. an Danzig-Reufahrwasser. Margareta 26. 9. an Hamburg. Biteälf 26. 9. ad Hamburg.

Deutiche Dampffdiffahrts-Gefellichaft "Sanfa" Bentsche Dampsichtlantis-Gesellschaft "Hakla"
Argenfels 25. 9. an Suez. Birkenfels 26. 9. an Karachi, Haltenfels
25. 9. Uhant passiert. Francensels 24. 9. Berim passiert. Hobensels 24. 9. ab Kapstadt. Lauterfels 25. 9. an Rotterbam. Renensels 24. 9. ab Madras, 25. 9. an Bonbi Cherrh. Rotenfels 24. 9. ab Antwerpen. Somed
23. 9. ab Lissadon, 25. 9. an und ab Kigo. Estozenfels 24. 9. ab Matsa. Einrmsels 25. 9. an Bassein. Uhensels 23. 9. an Suez, 24. 9. ab Port Said. Wilbensels 24. 9. ab Antwerpen, 25. 9. an Rotterbam.

Oldenburg-Bortugiefifche Dampfichiffs-Rhederet, Samburg Tenerife ausg. 25. 9. an Leiroes. Oldenburg ausg. 26. 9. an Antwerpen. Borto ausg. 26. 9. an Notterdam. Rabat beimt. 26. 9. an Cafablanca. Vilboo 26. 9. an Vec d'Ambes. Larache 26. 9. ab Antwerpen nach Larache. Palos 26. 9. ab Rotterdam nach Larache. Leiben ausg. 26. 9. Ouessant passer. Seereeberet "Frigga" 213., Samburg

Odin 25. 9. Aap Berde passiert nach dem La Plata. Thor 25. 9. an Stockholm bon Emben. Reeberet &. Laciss, G. m. b. S., Samburg

Bilot heimt. 25.9 .Azoren paffiert. Buma ausg. 24.9. Kanarische Infeln paffiert. D. C. Horn, Flensburg. Presidente Comes 26. 9. an Antwerpen. Claus horn 26. 9. ab Antwerpen nach San Juan.

3ppen Linie, Reeberei Attien Gefellichaft Abolf 26.9, ab Rostod nach Ertassinal Pommern 26.9, ab Ham-burg nach Bismar, hilbe 25.9, an Brake von Stolpmünde, Hermann 26.9, an Hamburg von Stettin, Martha 26.9, ab Stolpmünde nach Bremen, Ingrid 26.9, an Riel von Hamburg, Isle 25.9, an Hamburg von Kiel. Uenne 26.9, ab Kiel nach Bremen.

Warted Tantschiff Rheberei G. m. b. d. Standard-Dapolin-Gesellschaft, Hamburg.

Beter Hurll 25. 9. an Fawled-Reede. Svifhiod 26. 9. ab Miga nach Meval. Harty G. School 25. 9. an Aruba. Franz Klasen 25. 9. ad Aruba nach Kotterdam und/oder Hamburg. Haste 26. 9. an New York. Benestope 7. 10. in Fawleh fällig. Thatia 26. 9. ad Constanha nach Kotterdam und/oder Hamburg.

Maximaltauchtiefen

Waiserstände am 26. und 27. September

Begelstation	Basser-	रात्रक	Begelnation	Wasser-	Wuchs
Elbe Unifig Dresden Rohlan Waadeburg Wittenberge Domits	0,21 1,82 + 0,28 + 0,27 + 0,56 + 0,17 + 0,09	0,08	Hrandenburg, Overpegel Brandenburg, Antervegel Rathenow, Oberpegel Rathenow, Unterpegel Davelberg	+ 0,54 + 1,42	= 0,01
Sohnkorf (Lauenburg) Enale Grochity Trotha. Bernburg, Unterpegel Calbe Oberpegel Calbe, Unterpegel Grizehne	+ 0,58 + 1,44 + 0,50 + 1,16 - 0,08 - 0,16	- 0,06 0,06 0,08	Natibor. Neiße, Unterpegel Vieige, MK. Treichen Kaniern, Unterpegel Keiße, Stadt Fürfienberg	+ 1,44 + 1,61 + 1,04 + 1,38 - 0,79	0,04 0,04 0,09 - 0,01 0,04

Wandsbef und Umgegend

Sigung ber Stadtverordneten. Um Montagabend fand vor er Kollegiensitzung wiederum eine kurze Versammlung der Madtverordneten ftatt. Es ftand erneut ber Untrag des früheen nationalsozialistischen Stadtverordneten Berhardt Entlaffung aus seinem Amt auf der Tagesordnung. mann (Goz.) erflärte, daß auch diesmal das Entlaffungs. schreiben nach Form und Inhalt noch keine Zustimmung zu dem Antrag des Serrn Gerhardt rechtsertige. Wenn man tropdem der Entlaffung zustimme, fo deshalb, weil man fonft Gerhardt uviel Ehre antäte. Specht (Natfog.) führte aus, daß man iber einen Mann wie Serrn Gerhardt, der mit der Ehre seiner Ritmenschen Schindluder treibe, zur Tagesordnung übergehen olle. Das war eine deutliche Kennzeichnung durch seinen ehe-naligen Fraktionsfreund. Dem Entlassungsgesuch wurde dann ugeftimmt. Der Nachfolger von Gerhardt ift ber Nationalozialift Kirchner. Ferner wurden einige Wahlen zum Vorstand ber Städtischen Sparkasse vorgenommen. Gewählt wurden von den Sozialdemokraten Dr. Bictor und Biehl und von den Bürgerlichen Rath und Selbing. Damit wurde die Stadtverordnetenversammlung geschlossen.

Gine Bandebeferin im Batt verirrt und glücklich gerettet. Eine Einwohnerin aus Wandsbet, Die fich zu Befuch in Gablen burg aufhielt, hatte fich dieser Sage im Batt por Curbaven verirrt und wurde nur durch einen glücklichen Zufall gerettet. Die Wattgängerin verlor im Nebel den Weg und brach bewußtlos vor Leberanstrengung zusammen. Am andern Morgen fand ein Zollbeamter die Berirrte im Watt und konnte sie unter Mühen im letten Augenblick in Sicherheit bringen.

Arcis Stormarn

Billitedter Gemeindevertretung Kaushalt ohne Dedung - Berdoppelung der Bohlfahris. ausgaben - Kommuniften verhöhnen die Arbeitstolen

Der Gemeindevorsteher Rlint (Gog.) widmete gu Beginn der Sitzung dem verzogenen Vertreter Giersdorf (Soz) ehrende Worte. Seit 1918 habe er unermüdlich in der Vertretung, besonders aber in der Wohlfahrtskommission im Interesse der Einwohnerschaft gearbeitet. Als Nachsolger wird Herm. Krogmann (Soz.) vom Gemeindevorsteher durch dandschlag verpflichtet. Durch eine Geschäftsordnungsdebatte versuchten bann die Kommuniften für ihre Agitationsantrage Stimmung zu machen. Der Bertreter Rrafau erlaubte fic dabei unerhörte Schimpfereien gegen die Sogialbemotratie, daß die Fraktion unter Protest den Saal verließ. Rachdem sich die Angriffswut gelegt hatte, konnte in der Tagescrönung fortge-fahren werden. In die Gesundheitskommission wurde gewählt der Arzt Dr. Reupke, ferner Nath, Frau Broskowisch (Soz.), Grube (Dem.), Frau Briedt (Romm.). Für den ausdeidenden Bertreter Giersborf entfandte Die Cogialbemofratie in die Schulkommiffion: Rörner; in bas Brandichusamt: Eifen blätter ; in den Ortswohlfahrtsausichuß: La mi Der Gemeindevorsteber Rlint fprach bann einleitend gum

Saushaltsplan. Durch die beftehenden Rotverordnungen ift Die Gemeinde im wesentlichen an ihre vorsätrigen Ausgaben gebunden. Trosdem erhöbt sich der Ausgleich von 1,5 Millionen auf 1,7 Millionen Mark. Während in allen Positionen eine durchschnittliche Genkung um 20 % von den Kommissionen gutgeheißen wurde, mußte der Wohlfahrtsetat beinahe verdoppelt werden. Die Ausgaben steigen von 528 000 auf 982 000 Mark. Die Steuereingänge gingen zurück und auch von ben übergeordneten Stellen feien taum Mittel gu er-Der Etat hat eine ungebedte Gumme von 200 000 Mart. Unter allen Umftanden muffen die notwendigen Ausgaben für die Boblfahrtsempfänger aufrechterhalten werden, beshalb muß die Gemeinde Reichs- und Staatsunterftugung in ihrer besonders betroffenen Lage forbern.

Die Cogialdemofratie ließ durch ihren Berfreter Bulf als Fachmann für die Wohlfahrtsarbeit bekannt, ihre Stellung begrunden. Der Reaftionefurs belaftet in feinen Auswirfungen nur die Gemeinden und Fürsorgeverbande. Trogdem wird Die Sozialbemofratie, folange fie Die Mehrheit in ber Gemeinde bat, ber Garant dafür fein, daß ben Alermften ber Armen Silfe guteil wirb. Gewaltig find bie Aufgaben, die ber Erledigung barren. Ende September 1931 gab es in Villstedt 716 Wohlfahrts-erwerbslose und 373 sonstige Silfsbedürftige, am 31. August 1932 hatten mir 1422 Wahlsahrtserwerdslose und 501 sonstige Silfs-

bedürftige, also boppelt soviel wie im Borjahre. Wöchentlich muffen 15 200 Mark an Silfsbedürftige gezahlt wer-ben, dazu an Rentner noch monatlich 4900 Mark. Im Durchschnitt werden im Monat 160mal Sachleiftungen und 180mal Reparaturen gewährt, die 10 bis 12 % aller Wohlfahrtsausgaben ausmachen. Billftedt macht die größten Aufwendungen im ganzen Rreise. Die Sozialdemokratie stimme dem Saushaltsolan zu, weil ein Iwangsetat in den Wohlfahrtsausgaben be-

ftimmt anders ausschen würde. Rrakau (RPD.) nannte den Saushaltsplan das Gesicht ber herrichenden Rlaffe. Die Kommunisten würden den Etat ablehnen. Gemeindevorsteher Rlint (Sog.) erklärte mit Recht: Wenn in einem Haushaltsplan 60 % für Wohlfahrtszwecke ausgegeben wurden, zeuge dies davon, daß die Arbeiterschaft berriche Bulf (Coz.) nannte die Kommunisten verantwortungslose Agitatoren, die zwar den Erwerbslosen Anträge versprechen, den Etat aber ablehnen. Mit den Stimmen ber GPD. wurde ber Etat angenommen, dafür ftimmte außerdem der Bertreter der

Demokraten und der katholischen Partei.

Rath (Goz.) spricht bann für einen Antrag zur Aufnahme eines Darlehens von 6750 Mart burch die Gemeinde zur Schaffung von 90 Klein gärten für Erwerbslose. De Antrag wird angenommen. Dann kamen die Anträge der KPD dur Beratung. Klink (Sog.) erläuterte die Unmöglichkeit dieser Forderungen. Man verlangte: 5 Zentner Kohlen pro Haushalt im Monat an Erwerbslose und Rentner, unentgeltliche Beieferung von Gas und Elektrizität, unentgeltliche Effenausgabe, Mietezahlung für fämtliche Unterftügungeempfänger, Rentner, Rurgarbeiter sowie Rleingewerbetreibende u. a. m. Eine vorsichtige Berechnung ergibt für die Gemeinde eine mon a ilich e aufähliche Ausgabe von 80000 Mark. In der Finanzkommission haben die Kommunisten selbst erklärt, sie glauben nicht an die Durchführung. Kölln (KPD.) glaubte betonen zu muffen, daß fie keine Berantwortung tragen brauchen. Wenn die SPD. die Mehrheit habe, tonne sie ja zeigen, was sie zu leiften vermöge. Feser (Goz.) gab den KPDiften die treffende Antwort, daß ihre Antrage eine Berhöhnung ber Alermften ber Armen bedeuten. Gine Abstimmung wurde barüber

Billftebt. GDD.- Frauenabenb. 28. Geptember, findet in der Schule ber nachfte Frauenabend ftatt. Es liegt eine intereffante Tagesordnung vor. Alle Partei genossinnen bes Ortsvereins muffen baran teilnehmen.

Billftebt. 25 jahriges Chejubilaum. Carl Gifen. blätter und Frau, beibe langjährige Mitglieder der Partei, begehen am Mittwoch, 28. September, ihr 25jähriges Chejubilaum. Wir wünschen dem Jubelpaare, daß es noch recht lange an der Parteiarbeit mitwirken kann und bieten unsere Glückwünsche dar. Billftedt. Reichsbannermitgliederverfamm.

lung am Mittwoch, 28. September, 20 Uhr. Rahlftedt. GDD. Funttionärsigung am Donners. tag, 29. September, 20 Uhr, im Zentral-Hotel. Es muffen an-wesend sein die Mitglieder des Borstandes, die Bezirksführer, Saustaffierer und Gemeindevertreter. Erscheint vollzählig und

Kamburger Landgebiet Berjammlung der Eisernen Front Billwärder Entichließung gegen die Papen-Fürjorge

In ftark besuchter Bersammlung der Eisernen Front im Bersammlungsraum der Schule Nettelnburg sprach Paul Bergmann über bie politische Situation und die nächsten Aufgaben der Eisernen Front. Eindrucksvoll waren seine Ausführungen über den Wirrwarr im nationalsozialistischen Lager. Nur flaffenbewuftes Denken und Sandeln konne der Arbeiterschaft, organisiert zusammengefaßt, politische und wirtschaftliche Stärke zurückerobern. Groß seien die tommenden Unforderungen an eden einzelnen Rämpfer für die Idee der wirklichen Freiheit. Brofer werde der Endfieg fein! Darum: Borwarts gur Freiheit!

Umrahmt wurde die Versammlung durch die Mitwirkung der Mandolinengruppe des Wassersportvereins Bergedorf. Mit dem Rampfliede "Brüder zur Sonne, zur Freiheit" und dem Marich ber Eifernen Front wurde die begeifterte Rundgebung geschloffen. Alls Antwort auf die antisoziale Papen-Fürsorge wurde eine Entichließung einstimmig angenommen, in Der protestiert wird gegen die Gentung ber Unterftugungsfage in der "Allu" und "Wolu" sowie gegen die Einreihung ber groß-



Alubeit und Wietscho



Weltkohlenwirtschaft in der Krise

Förderung unter Stand von 1913 / Starter Abbau der Belegschaften Lohndruck bei beispielstoser Leistungssteigerung

Der Reichskohlenverband gibt in seinem Beschäftsbericht das Jahr 1931/32 wertvolles Jahlenmaterial über den Riebergang im Rohlenbergbau. Für die 21rbeiterschaft ist dieser Niedergang mit ungeheuren Opfern verknüpft gewesen. Einmal wurden die Beleg-ich aften brutal abgebaut, des andern ist die Tatsache festzu-stellen, daß bei einer beispiellosen Leistungssteigerung pro Ropf und Schicht ftartfter Lohnabbau durchgeführt worden ift.

In der gesamten Weltkohlen wirtich aft betrug während des Jahres 1931 die Förderung an Stein-tohlen nur noch 79,8% und an Brannkohlen 77,5 % ber Förderung von 1929.

Die Weltkokserzeugung verringerte sich um 31,9%; besser hielt sich die Britetterzeugung (Rückgang gegenüber 1929 um 19,1%). Am meisten betroffen wurden die Bereinigten Staaten von Amerika. Der Rückgang beträgt hier gegenüber 1929 28,1 % in der Steinkohlenförderung, 32,3 % in der Braunkohlenförderung, 43,7 % in der Kokserzeugung und 42,4 % in der Brikettherstellung. Unter den europäischen chen Staaten litten besonders England und Deutschland. In England verringerte sich die Steinkohlenförderung von 247,8 Millionen Tonnen im Jahre 1930 auf 223,7 Millionen Tonnen im Jahre 1931, in Deutschland von 142,7 Millionen Tonnen auf 118,6 Millionen Tonnen. Besser liegen die Berhältnisse für Rußland, Polen und Hollend, wo der Kohlenberahau noch in der Erweiterung hearissen ist bergbau noch in der Erweiterung begriffen ift.

Für die beutschen Berhältnisse ist gegenüber ben entsprechenden Jahlen bes Jahres 1913 im Jahre 1931 ein Rudgang der Steinkohlensörderung um 15,7% und der Kokserzeugung um 28,3%, im Monats-durchschnitt des ersten Vierteljahres 1932 bei der Steinkohlenförderung ein Rückgang um 27,4% und bei der Kokserzeugung um 38,9% festzustellen.

Man fragt sich, wie sich diese Not der Roble ausgewirft bat? Bei Beantworfung der Frage kommt es auf brei Dinge an, der Belegschaftsabbau, die Lohnreduzierungen und die Leistungssteigerungen. Wir versuchen die Entwicklung in folgenden Zahlen festzuhalten: Im Ruhrbergbau verringerte sich die

Gesamtbelegichaft

immer im Durchichnitt bes Jahres 1930 und im Durchichnitt bes Jahres 1931 gegen Ende März 1932 von 314 973 baw. 236 048 auf 191 678, in Oberichlesien von 48 922 baw. 33 250 auf 37 493, in Niederschlessen von 24 991 bzw.
43 250 auf 37 493, in Niederschlessen von 24 991 bzw.
19 067 auf 16 413, in Lachen von 24 703 bzw. 24 687 auf
24 079, in Sachsen von 19 543 bzw. 16 527 auf 15 305, in
Niedersachsen wit Ibbenbüren von 6408 bzw. 5954 auf
5911 und im Saarrevier von 55 849 bzw. 52 342 auf 46 536.
Nicht anders war es in der Braunkohle. Im oftelbithen Braunkohlenbergbau liegt eine Belegschaftstweethers war es die Roh

verringerung, immer für die oben angegebene Zeit, von 26 661 bzw. 23 066 auf 20 800 vor, im mitteldeutschen von 33 927 bzw. 31 723 auf 27 469 und im rechtscheinischen Bayern in der Brauntoble von 1036 bzw. 353 auf 269 und in der Pechtoble von 5261 bzw. 4604 auf 4822.

Dabei vollzog fich eine beispielloje Leiftungsfteigerung, bie aber mit ftartftem lohnabbau vergolten wurde.

Man muß fich immer flar machen, bag in Deutschland mabrend bes Jahres 1926 erst 58,1 % aller geförberten Steinkohlen masch in ell gewonnen wurden. 1930 waren es 82,5 % und 1931 84 %. Die Entwicklung ber

Leistung pro Schicht und Kopf

geht aus folgender Zusammenstellung hervor:

Otelutodie:			
Arbeiter, Untertage, pro Kopf und Schicht in kg: Rubrbezirk	1913 1161	Durchichn. 1931 1888	1. Vierteljahr 1952 2032
Oberschlesien	1636	2103	2151
Riederschlessen	928 957	1141 1268	1169 1374
Freistaat Sachsen	917	993	1026
Mitteldeutschland	1		
a) Arbeiter, Antertage . b) Tagebau	4,898 6,82	6,143 21,01	6,312 31,722
200 411 20 4		40 700	227

Beg. Röln, Tageban . . 12,175 Seit 1913 erleben wir sensationelle Steigerungen, im Ruhr gebiet beispielsweise auf 176 %, in Mittelbeutschland au 465 %, in Oftelbien auf 306 % und im Bezirk Roln auf faft

Dagegen wurden

im Ruhrbezirk, Barverdienst je versahrene Schicht ber unterirdisch Beschäftigten, von 9,32 M im Durchschnitt 1931 auf 7,94 im ersten Vierteljahr 1932 abgebaut, in Lachen von 8,17 auf 6,91, in Oberich lesten von 7,33 auf 6,22, in Niederschlesten von 6,68 auf 5,70. Im oftelbischen Braunkohlenrevier sank der Lohn in derselben Zeit von 7,07 auf 5,85, im Kölner Revier von 8,80 auf 7,20 und im mittelbeutschen Revier von 7,24 auf 6,43 Mark.

In einer Preisermäßigung bat fich diese fürchterliche Blutabzapfung nicht ausgewirkt. Der Lohnabbau hat zu guterlett nur Rauffraft erichlagen und ben 216. jag bes Rohlenbergbaus vermindert. Erogdem halten es die Rohlenbarone an der Zeit, neue Lohn-

Den Aufarkiefreunden ins Stammbuch

Ausfuhrüberschuß mit Europa -Einfuhrüberschuß mit Nebersee

Deutschlands Rohstofflieferanten find nicht Deutschlands Runden

Die Aufarfiefreunde behaunten immer mieder dan die 1 grichanft mar ORania halfhare Maren nerdarhan Olm is Rontingentierung gar nicht ben beutiden Waren erport ichabigen wird. Dabei berufen fie fich barauf, ban Deutschland von den andern Ländern Robstoffe fauft. Wenn bie andern gander aber an Deutschland Robstoffe vertaufen wollen, bann muffen fie beutiche Fertigwaren abnehmen. Den Autarfiefreunden ichwebt babei jo etwas wie ein Ausgleich amifden ber Robstoffeinfubr, bie unsere Industrie braucht, und bem beutiden Barenerport vor.

Diefer Gedanke ift Unfug. Das beweift bas Ronjunkturforschungeinstitut in seiner letten Wochenveröffentlichung. Bor allem muß man bebenten, bag

die gander, die uns Induftrierobstoffe liefern, gar nicht die Länder find, die in der Sauptfache deutsche Industrielwaren abnehmen.

Bei ben Lieferlandern von Induftrierobstoffen handelt es fich in erfter Linie um leberfeelander, beren Bebarf für deutsche Industriefertigwaren nur gering ift. Die Länder jedoch, die in ber Sauptfache beutsche Industriemaren beziehen, find europäische Länder.

Sm Warenverfehr mit ben enropäischen Ländern erzielte Deutschland im Jahre 1931 einen Unsfubr. überschuß von 4 Milliarden Mart, während fich im Warenverfehr mit Aleberjee ein Ginfubrüberichuß von mehr als 11% Milliarden Mart ergab.

Schon die beiden Sahlen beweisen, daß ber von ben Autartiften geträumte Ausgleich unmöglich ift. Der Bezug von Industrierobstoffen fällt nicht mit bem Export von beutschen Fertigwaren gujammen.

Lebrreich ift auch eine Aufftellung bes Ronjuntturforfdungsinstitute, welche Lander für ben Export beutider Fertigwaren besonders in Frage tommen. 3m Barenvertehr mit Solland erzielte Deutschland im erften Salbjahr 1931 einen Aleberschuß von 571 Millionen Mark, im ersten Salbiabr 1932 einen leberichuf von 181 Millionen Mart, im Warenverfehr mit Danemart 187 bam. 28 Millionen, im Warenverfehr mit Schweben 267 bzw. 68 Millionen Mart.

Diejenigen Staaten, die burch die Rontingentierung am meiften geschäbigt werben, find bie beften Abnehmer deuticher Induftriefertigwaren.

Die Position Deutschlande gegenüber biefen Ländern ift fcmach, ba Deutschland ja im Warenverkehr mit ihnen verdient. Stöft Deutschland burch bie Rontingentierung biefe Lander por ben Ropf, fo beden fie fich eben anderswo mit Fertigwaren ein.

Das Kontingentinitem

In bem Moment, wo in Frankreich das Rontingentipftem - die Festjegung von Sochstmengen für bestimmte Waren, beren Einfuhr gestattet ift - nach einmütigem Urteil sedich, betein Einfahr gehatet ich in murde, soll in Deutsch-land zur Unterstühung der landwirtschaftlichen Interessen das Kontingentsustem eingesührt werden. Leber Schaben bes brutalen Eingrifs in ben Sanbelsverfehr, ben bas Rontingentspftem barftellt, lefen wir einen aufschlugreichen Bericht im Deutschen Bolfswirt von beffen Parifer Berichterftatter Dr. Rasteline:

Ursprünglich wurden die Rontingente von ben ftaatlichen Berwaltungsorganen festgesest, die aber schwere Fehler machten, ba sie die Marktlage nicht kannten. Uebertrug man aber, so beist es im Bericht, die Festjegung der Kontingente den interessierten Konkurrenzindustrien, jo erfolgte deren Einigung meift auf bem Rüden bes Ronfumenten. Die Berteilung ber Rontingente machte gleichfalls die größten Schwierigkeiten. Geste man ein Gesamtkontingent feft, fo entstand gleich nach Erlaß ein Bettlauf zu ben Grenzen, in dem nicht der beste und billigste Produzent, sondern ber nächstgelegene den Preis davontrug. Riesige Mengen von Waren kamen an der Grenze an und mußten umfehren, weil bas Rontingent bereits !

ar aber vielleicht bie Rorrumbierung ber frangofifchen Berwaltung, der die Kontingentierungen eine außerordentliche gegenüber ben Importeuren in die Sand gelegt leberließ man aber nun die Rontingentverteilung ben ausländischen Importeuren, die zu diesem Zwede Synditate bilbeten, jo ichaltete man die Ronfurreng auf bem frangofischen Markt aus und schuf Monopolgewinne. Außer Diesen Migbräuchen hat das Kontingentspftem, wie jede protektionistische Magnabme, eine Reaftion bes Auslandes hervorgerufen. Gie war besonders heftig, weil die Eingriffe in den Warenhandel weit tieser gingen, als bei einer Zollerhöhung. Frankreich ist in ben letzten Monaten in Konflikt mit ziemlich allen Einsuhrstaaten gekommen. England drohte erhöhte Zölle für französsische Waren an. Amerika erzwang unter der Drohung einer 50-Prozent-Sondertage für französsische Baren neue Sandelsverhandlungen, Italien begann einen Kontingentäfrieg, Belgien erließ Einfuhrsperren gegen fran-Waren, Deutschland beschränkte aus "sanitären Bunden" die frangofifche Ginfuhr ufw. Frankreich mußte, um ben brobenben Gegenmagnahmen zu entgeben, Die feinen Sandel nach einzelnen gandern ruiniert hatten, Jugestandniffe machen, Die Sandelsbeziehungen Frankreiche ju bem Ausland wurden immer verwidelter und unüberfichtlicher. Ein Beifpiel biefer planlosen Sandelspolitit war die Berabsehung ber Importsteuer für belgische Waren von 4 auf 2%, mas beftige Proteste ber benachteiligten andern Staaten bervorrief.

Rohstoffpreise in Sochkonjunktur und Arise

Bürgerliche Zeitungen, Zeitschriften und Redner sprechen täglich von Silberstreifen am Weltwirtschaftshorizont. Sie stügen sich babei auf die steigende Tendenz bei den Rohstoff-

In biejem Zujammenhang muß aber bemerkt werben, bag bie Rohstofshausse oft übertrieben dargestellt wird. Man hat von Steigerungen um 75 bis 100 % berichtet. So ist 3. B. ber Baumwollpreis von 5 Cents auf 8,5 Cents (vor dem letten Rückichlag) gestiegen. Das ist beinahe eine Berdoppelung. Derartige Rechnungen in Prozenten täuschen über die wirkliche Preisentwicklung. Man kann unmöglich mit den Riedrigstpreisen operieren, die fich mabrend der Rrise berausgebildet haben. Man tut tlug, zur Vergleichung immer die Preise der letzten Hoch to nigun ktur heranzuziehen. So ergibt sich für die Preisentwicklung gerade in der Fertigmaren-industrie ein wesentlich anderes Bild. In unserer folgenden Tabelle stellen wir die Hochtonjunkturpreise den Krisentiefskand-preisen gegenüber. In allen Fällen handelt es sich um Cents je Pfund (= 453 Gramm), bei Weigen um bushel

//-	Hochtonjunttur	Rrifentiefftanb	Nest
Weizen	147	45	52,25
Baumwolle	22	5,10	7,20
Bucker	3,50	0,50	1,00
Raffee	16	6	6,50
Rupfer	18	4,50	6,00
Blei	40	2,65	3,60
Ountilit	40	2,60	3,80

Rohitoffeinfuhr iteigt

GDD. Die Robftoffeinfubren nach Deutschland find in einer ichnellen Steigerung begriffen. Die Ginfuhr von ameritanifder Baummolle wird fur bie gweite Geptemberwoche mit 61 000 Ballen angegeben, gegenüber 39 000 Ballen in berselben Zeit bes Borjabres. Die Gefamtausfuhr von amerikanischer Baumwolle beläuft sich seit Beginn bes Erntejahres auf 803 000 Ballen gegenüber 489 000 Ballen

24,2 Millionen Schweine

Nach Mitteilung bes Statistischen Reichsamts ist bei ber Schweinezählung am 1. Geptember 1932 ein Gesamtbestand von 24,2 Millionen Tieren ermittelt worben. Gegenüber bem Geptemberbestand bes Borjabres ift somit bie Gefantzahl ber Schweine um 1,2 Millionen Tiere, gleich 4,6%, gurudgegangen. Un bem Rudgang find n ber Sauptfache Die unter einem halben Sabr alten Schweine

Dumping — Gegendumping

Kartellunfug in Deutschland

In deutschen Zeitungen bieten holländische Zementsabriten zu günstigen Bezugsbedingungen Ze-mentlieferungen nach Deutschland an. Im ersten Augenblick ift man beim Lesen dieser Offerte geneigt zu fragen, wie das überhaupt möglich ift? Deutschland hat Zementfabriken in Sülle und Fülle, die nur zu einem Bruchteil ihrer Kapazität ausgenutt werden. Die beutsche Zementindustrie ist zum Teil ausgesprochene Exportindustrie und ihr bester Markt ist eben Holland. Im Jahre 1931 exportierte die deutsche Zementindustrie 323000 Tonnen nach Kolland und im ersten Halbjahr 1932 immer noch 107 000 Tonnen.

Warum nun die holländische Zementindustrie, die zum Teil mit belgischem Geld aufgebaut worden ift, jest dazu übergeht, Zement nach Deutschland zu liefern, obwohl die holländische Produktion den holländischen Bedarf nicht deckt, darauf geben die bollandischen Zeitungen eine für Deutschland beschämende

Die Sollander verweisen darauf, daß die Deutschen Zement nach Solland zu einem Preis liefern, der nur ein Drittel bes beutschen Zementpreises ausmache. Mit diesen Schlenderpreisen könne die hollandische Zementinduffrie in ihrem eigenen Lande nicht tonfurrieren. Deshalb mußten die Sollander nach Deutschland vertaufen, wo der Preis für Zement weit hoher ift als in Holland.

Eine nette Illustration zu dem Rapitel Rartellunfu in Deutschland. Die Zementindustrie hat in starkem Aus maß rationalissiert, hat die Löhne gesenkt, bekommt Produktion toften erftattet - und tropbem liegt der Preis für Zement, rechnet nach dem Berliner Bezirk, immre noch für den 10-Conner wagen auf etwa 407 M, also fast 32 % höher als im Frieder Mit diesem Preis wuchert aber die deutsche Zementindustrnur die binnenländischen, die deutschen Verbrauche aus. Für den Export nach Solland vermindert sich zum Beist der Preis auf etwa zwei Fünftel. So kann man sich die holls bische Zementinvasion nach Deutschland erklären.

Der Fall ementinduftrie erinnert baran, daß die Notvero nung der Papenregierung wohl die Löhne fürzt, wohl t Industrie Steuergeschenke macht; aber an dem Unfug de Rartellpreise geht die Regierung vorbei. Daran wir nicht gerührt. Schließlich verlangt man für die Zementindustr noch Zölle und Kontingentierung. Wir würden uns nich wundern, wenn wir in den nächsten Tagen von einem solcher Schritt der Zementindustrie erführen. Die Last dieser ganzen Migwirtschaft aber trägt die Arbeiterschaft burch vermehrt Arbeitslosigkeit.

Die Devijenzuteilung für Einfuhren nach Deutschland bleib in Söhe von 50 %, die nun seit Mai 1932 in Kraft ift, aus

Auch ein Kapitel Kapitalismus

Das Subventionsumwesen in der See

Das Volk trägt die Kosten

Eine ber übelften Erscheinungen in ber internationalen Gecschiffahrt ift bas Gubventionsunwesen.

Es gibt heute kaum noch ein Land auf der Welt, deffen Schiffahrt nicht von den Regierungen subventioniert wird.

Noch vor kaum einem Jahre wetterten die deutschen Reeder gegen das Subventionsunwesen in allen Tonen und behaupteten von ich, daß sie sich niemals und in keiner Form dazu hergeben würden Subventionen oder irgendeine andere staatliche Unterstützung an zunehmen. Subventionen, das bedeutete für sie zugleich Eingriff bes Staates in ihre geheiligten privatkapitalistischen Rechte; Subventionen bedeuteten Störung des internationalen Handels durch ben Staat. Subventionen bedeuteten Befährdung der Privat wirtschaft überhaupt.

Solche Tone konnte man noch vor kaum Jahresfrist in der ben beutschen Reedern ergebenen Preffe immer wieder hören, und das Geschrei gegen die Subventionen war ganz besonders laut, als damals die Dollarmillionen von Amerika als Abfindung erlittener Rriegsschaben an die großen Spinen reedereien der deutschen Sandelsflotte gezahlt wurden. wollte ablenten, damit ber Staat nicht auf ben Ginfall tam, für fich einen Teil der Dollarmillionen für die nach dem Rriege ben beutschen Reebern gum Aufbau ber Sanbelöflotte gur Berfügung gestellten staatlichen Mitteln als Entschädigung gurudzuforbern.

Die Dollarmillionen find verwirtschaftet und die beutschen Reeder haben fich umgestellt. Sie find in die internationale Front der Gubventionierten eingeschwenft und fühlen

fich hier gang zu Sause. Verschämt fucht man allerdings noch das Wort "Subventionen" bas man selbst als einer ber übelsten Erscheinungen in der internationalen Schiffahrt gebranndmarkt hatte, gu umgehen und fest an deren Stelle das weniger auffällige Wort "Abmract-prämien". Aber beides ift Jace wie Sose.

Das Enbventionsunwejen hat viel gur Verschärfung ber

Rrife in ber internationalen Schiffahrt beigetragen. Die ameritanijche Sandelsflotte nahm mahrend bes Rrieges und nach bem Rriege, unterstütt burch staatliche Gubventionen, einen riefigen Aufschwung, obgleich für jeden einigermaßen ausschauenden von vornherein feststand, daß fich die ameritanische Sandelsflotte in solchem Umfange nie auf eigenen Füßen würde

3m Laufe ber Jahre find bann ungehenre Gummen gur Aufrechterhaltung der Flotte verpulvert worben.

Bange Teile ber Flotte, die Privatunternehmern erft gur Bewirticaftung überlaffen wurden, gingen ichlieflich für ein Ei und Butterbrot im Besit berselben über ober wurden anderweitig verich leudert. Roch beute beziehen die großen amerikanischen Linienreedereien alljährlich gewaltige Zuschüffe vom Staat, der für seine Erwerbslosen und Kriegsbeschädigten nichts übrig hat.

In Frankreich und Italien wurden nach bem Rriege ebenfalls die toftspieligsten Schiffsbanten mit staatlicher Unterstützung ansgeführt.

Besonders Muffolini fab feinen Ehrgeis darin, nicht nur eine große, sondern auch eine lugurioje Sandelsflotte gu schaffen, die Die leberlegenheit bes Fajchismus in aller Welt bemonftrieren sollte. Aber auch "Er" hat damit kläglich Schiffbruch erlitten. Die größten italienischen Reedereien laffen fich ihre Dividenden vom Staat bezahlen und

die italienische Sandelsflotte fann fich überhaupt nur burch gewaltige Zuschüffe, die aus dem schwer notleidenden Volke herausgepregt werden, über Waffer halten.

Die polnische Flotte wurde nur mit staatlichen Mitteln aufgebaut. Ebenfalls haben die Reeder in Griechenland reiche Zuschüffe vom Staat erhalten. Es gibt fast tein Schiff-

internationalen Güterverkehrs hinauswuchs und bas ichliegli faft 20 Millionen Connen Schifferaum in ber Welt überflüffig

geworden sind. Ohne Subventionen wäre es jedenfalls m dahingekommen. Jest wird die überflüssige Tonnage, die zu großen Teil einft mit Gubventionsgeldern erbaut wurde, abg wrackt und den Reedern wird jede Tonne vom Staate bezahl Von den leberschüffen, die die Reedereien erzielten, be-

fommt der Staat indeffen feinen Groschen. Und das ganze nennt sich dann "tapitalistische Privatwirtschaft bie sich ihrer großen Verantwortung der Allgemeinheit geget über ftets bewußt ift. Es wird Zeit, daß mit diefen Zuftanbe

Gewerkschaftliche Umschau

Vom Tariffampf in der Hamburger Cifenindustric

Geit April dieses Jahres tobt in den Landbetrieben de Eisenindustrie der Tariftampf. Die Arbeitgeber wollten wesent liche Berschlechterungen der bisherigen Vertragsbestimmunge erreichen. Nachdem die im Laufe ber Monate zwischen Parteien geführten Verhandlungen ebenso wie eine Sitzung un dem Schlichtungsausschuft völlig ergebnistos waren, hatergester wiederum auf Anruf bes Verbandes ber Eisenindustrie be chlichtungsausschuß fich mit ber ftrittigen Ungelegenheit faffen muffen. Nach vielstündigen, sehr langwierigen Verhan lungen wurde zwischen den Parteien eine Vereinbarung schlossen, nach der der Rahmentarisvertrag nehst Undang den Bestimmungen über die Aktordarbeit mit Wirkung 26. September 1932 unverändert wieder in Kraft gesetzt m

leber die Regelung ber Affordverdienfte follen unmittelb Berhandlungen zwischen ben Parteien stattfinden. Ebenso solle Darteien über ben Albschluß eines neuen Gießereiabkommen verhandeln. Dieje Berhandlungen werden in ben nächften Sag

Amtlicher Marktbericht über bie Großhandelspreise auf bem Samburger Zentral-Frucht- und Gemujemartt Montag, 26. September

Montag, 26. September
Früchte: Aebjel, Jubitäums. Ph. 10—16-S; Kocs. Pfb. 5—12: ansländische, Pfb. 16—30. Un nanas Pfb. 65—100. Bananen fanarische, Pfb. 14—18; weitindische, Pfb. 20—24. Birnen, Schaffen kutterbrine, Pfb. 10—23; Keigen. Pfb. 10—18. Doubelte Pried, Pfb. 8—11: andere Sotien, Pfd. 8—25; Kocs., Pfd. 6—11. Fliedetbeeren Pfb. 8—12. Kronsbeeren ausländische, Pfb. 16—26; Kieden. Pfb. 6—11. Fliedetbeeren Pfb. 8—12. Kronsbeeren ausländische, Pfb. 16—26.

Firifiche, ausländische, Pfd. drutto 20—40. Welonen Pfb. 15—30. Tomaten, Verländer, Pfd. drutto 20—40. Welonen Pfb. 25—30. Tomaten, Verländer, Pfd. drutto 15—20; Metanet, Pfb. drutto 25—25; Montanet, Pfd. drutto 25—25; Arime, Pfd. 35—40. Beintrauffiche, Pfd. drutto 25: Lisadoner, Pfd. drutto 25: Lisadoner, Pfd. drutto 25: Lisadoner, Pfd. drutto 25: Krime, Pfd. 35—40. 36: tronen Stüd 4—12. 3 wetichen, Verländische, Inländische, Pfd. 9—13: ausl., Pfd. drutto 12—15. — Gemüse: Bodnen, Pfc. H. S. 46. 9—13: innge, Pfd. dis 18: Schneide, Pfd. 8—15: Perfe (türt. Erbs.), Pfd. 19—13: innge, Pfd. dis 18: Schneide, Pfd. 8—15: Perfe (türt. Erbs.), Pfd. 10—16: Pfd. 8—16. Pfd. 8—16: Pf

teiche Juduile vom Staat erhalten. Es gibt fast kein Schiffsand, in dem die Subventionsklüte nicht üppig wuchert. Selbst Ung arn wirft Hau. Birnen, Nebsel und Zweisden sa einige Kähne auf dem Dzean schwimmen zu haben. Es kauft sich dazu fremde Reedereien und zahlt ihnen hohe Subventionen, damit diese auf ihren Schiffen die ungarische Flagge sehen. Einen praktischen Wert hat natürlich eine Handelsflotte für ein Land wie Ungarn, das gar keine Küste hat, überhaupt nicht. Das Subventionunwesen hat dazu beigetragen, daß die Westen und kirnen kohnen; iunge Bare war gut gefragt und konnte höbet Breise erzielen. Die Ausdern wenig gefragt, Vereise leicht gebessert. Aus einschwen die Verlagen sohlt erwiedende Ausgebend. Denfaurken wenig gefragt, Vereise leicht gebessert. Aus erzise siehen Bestand wenig Interesse, Vereise siehen Rartschen und Kalendanden und K

BAUMELT

Dyckerhoff & Widmann A.-G.

BAUUNTERNEHMUNG Barkhof III - Spitalerstraße 7/8 Fernruf: 32 27 81

Baubeschläge * Möbelbeschläge

C. Arnoldi, Rathausstr. 5

Werkzeuge für alle Gewerbe

Dekorationsartikel

Beton und Eisenbeton Im Hoch- und Tiefbau Gründungsarbeiten - Wohnungs- und Siedlungs-bauten - Neuxeitlicher Straßenbau - Betonwerke Elsenbetonpfähle

> Aug. Holzmann Hamburg 36, ABC-Straße 44 Fernspr.: 34 21 15

> > Roll- und Kraftfuhrwerk

Arno Groß Zimmerei- und Bau-Geschäft

Spezial - Linoleum - Geschäft

LAGEREI UND VERLEGEREI

Ausführung sämtl. einschläg. Arbeiten, wie Ausführung von Neubauten, Treppenhäusern, Kontoren, Repar. usw. / Kostenanschl. gratic.

A. Littkiewitz, HAMBURG 6, Feldstraße 46. Fernsprecher: 43 34 92.

Hamburg 39 Städtische Milchversorgung

Kälte-Maschinen für das gesamte Nahrungsmittelgewerbe Bergedorfer Eisenwerk Aktlengesellschaft Astra-Werke Bergedorf-Hamburg 39

Bd. Blumenfeld K. a. A. X Gegründet 1871

Hausbrand Hamburg, Chilehaus Koks, Kohlen, Briketts in alle Stadtteile

W. Kopperschmidt Verglasungen Glasgroßlager

Glasschleiferei Spiegelfabrik Hamburg 22 Hamburger Straße 142/144 Fernsprecher Sammelnummer 22 67 51